#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

### Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

15.6.1927 (No. 163)

# farlsruher Zagblai

Abselfelingen werben nur bis 25. auf den folgenden Monatsletzten ange-nommen. Ein zelverk auf spreis: Wertlags 10 Pfg., Sonntags 15 Pfg. An zeigenpreise: die Hegepaltene Nonparellizeile oder deren Naum 28 Pfg., auswärts 33 Pfg., Neftamezeile Mt.1.—, an erster Stelle Mt. 1.20. Gelegenheits und Familienanzeigen sowie Stellengeluche ermäigter Preis. Dei Weberbolung Nabati nach Tarif, der bei Nichteinhaltung des Zah-lungszieles, dei gerichtiger Veitreibung und dei Konkursen außer Krast tritt. Gerichtsstand u. Erfüllungsort: Karlsruhe L.B. Dellagen: Unterdaltung, Sport, Technit, Frauen, Wandern, Nussik Landwirtschaft u. Garten, Literatur.

Badische Morgenzeitung Industrie: und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide"

Hauptschriftleiter H. v. Laer. Berantwortlich für Politik: H. Bos; in ben Rachrichtenteil: K. M. Hageneter; für ben Handel: Geinrich Rippel; für Stadt, Baben, Nachbargebiete und Sport; Seinrich Gerhardt; für Feulleton und "ppramide": Karl Iobo; für Junfft: Auton Rudolph; für die Frauenbellage: Frauelen Dr. E. Zimmermann; für Inferale: H. Schriever; jämflich in Karlstuhe. Orud u. Verlag: A. Müller, Karlstuhe, Gedanftraße 12, Zelephon Amt Stealig 1119. Für unverlangte Nanuftripte übernimmt die Nedalion leine Verantwortung. Sprechfunde der Redalfton von il bis 12 Uhr vorm. Verlag, Schriftleitung u. Geschäftssiele: Karlstuhe, Ritterstraße 1. Fernsprechantsufe Nr. 18, 19, 20, 21, 297, 1923, Dossiblectionis Karlstuhe Nr. 9547.

# Weittragende Pläne Dr. Eckeners.

Ein Flug um die Welt mit L. 3. 127. — Der regelmäßige Transaklankikverkehr. Ein Aftionsradius von 14000 Kilometern.

Die besondere Bedeutung des Luftschiffs für den Fernverfehr.

(Gigener Dienft bes Rarlsruher Tagblatts.) Dr. R. J. Berlin, 14. Juni.

Im Zusammenhang mit bem Decanflug Chamberlin 8 machte Dr. Edener einem Mitarbeiter ber "B.S.-Korrespondens" Mittei-lungen, die die Berliner Abendblätter veröffent-Dr. Edener gollt den Umerifanern wegen ihrer hohen sportlichen Leistung große Unerfennung und fagt dann:

Auf der anderen Seite dürfen diese Erfolge nicht au der irrigen Anffaffung Anlaß geben, als ob nun das Fluggeng allein fouveran das Luftmeer beherriche.

Ich glaube, daß anch das Luftschiff nach wie vor feine Bedentung beibehält und vor allem im Transatlantikverkehr eine große Rolle fpielen wird.

Es darf nun einmal nicht übersehen werden, daß das Luftschiff gerade auf Luftreisen über lange Streden zunächst einmal den Passagieren ein ganz anderes Maß an Bequemlichkeit bieten fann, als dies bei dem Flugzeug der Fall ist. Mit seinem großen Aktionsradius, mit leinen technischen Silfsmitteln und vor allem mit leinen starten Waschinen gemährleistet es zusdem eine viel größere Betriebssicherheit. Um Peientlichiken dirfte aber die Tatsache sein, daß weientlichsten dirfte aber die Tatsache sein, daß das Luftschiff dem Flugzeug an Wirtschaft-lichteit weit überlegen ist, weil es neben ausreichendem Borrat an Brennstoffen noch eine große Anzahl von Passagieren und vor allem ganz erhebliche Mengen Post und Fracht

befördern fann. Dagn fommt, daß es in ber Bufunft moglich fein wird, gewiffe Gefahrenmomente beim Luftichiff immer mehr ausgnichalten.

Der gurgeit im Bau befindliche neueste Beppe-Infreuger 2.3. 127 wird befanntlich jum Un-trieb feiner Motoren an Stelle des feuergefährlichen Bengins ein Brenngas verwenden, das neben sonstigen Borteilen auch ben Borgug hat, es nur ichmer entzundlich ift. zuenter bei meinem fürglichen Aufenthalt in Ametifa absolut zuverläffig erfahren, daß das Delumgas, das im Gegenfat su dem von uns um Fillen ber Luftidiffgellen verwendete Waferstoffgas nicht explosiv ist, entgegen der bis-gerigen Annahme noch in ungeheuren Mengen für jeden Luftschiffverfehr vorhanden ift. Die Mindeftschätzung des Heliumvorrates in Amerifa beläuft fich auf 100 Millionen Rubifmeter. Der Preis des Gafes dürfte fich fünftig auf 1,80 Mart für den Kubifmeter ftellen. Belium würde nur breimal fo teuer fein, mie das Wafferstoffgas, würde also burchaus erhwinglich fein, und einen wirtschaftlichen Betrieb ermöglichen.

Bir wollen mit bem 2.3. 127 ber Belt Beigen, welche Leiftungen ein Luftichiff voll= bringen fann.

Die Borarbeiten für die Montage des nenen Beppelin = Kreugers, die demnächst beginnen werden, hatten sich etwas verzögert, weil wir das Eintreffen einer neuen Mischung von Dur= alumin abwarten mußten, die eine um 20 Prodent höhere Bruchfestigkeit aufweift, als das von Bulett verwandte Material. Außerdem mußten wir uns hinfichtlich des Baues ber Erag= und Brenngaszellen nach den Berbeffe-Tungen richten, die jest an bem neuen Brenngas der J.G. Farbenindustrie vorgenommen worden sind. Das Schiff wird im Frühjahr 1928 fertig sein und soll dann ausgedehnte Beruchafahrten unternehmen, die Propaganda für Luftichiffgedanken machen und die Beifungsfähigfeit ber Beppelin-Areuger beweifen merden,

Bir werden den Atlantik bei mehreren Gahrten zwischen Dentschland und Rord: amerifa wieberholt in beiben Richtungen überfliegen.

wür die Landung drüben ift bereits die große Luftichiffhalle in Lakehurft gur Berfügung geftellt morben. Für die Atlantiffluge nach Gubamerika ist natürlich Borbedingung die Schaffung einer Salle und eines Anfer= mastes in Argentinien, wohin ich mich Ende bieses Monats begebe, um dort über alle diese Gragen zu verhandeln.

2.3. 127 foll dann befanntlich von einer fpanischen Gesellichaft für den Bertehr gwis ichen Sevilla und Buenog:Mires gechartert werben.

Bir haben ben Bertrag aber fo abgeichloffen, bag in jebem Jahr bas Schiff brei Monate gu unferer Berfügung fteht, bamit wir besondere Fahrten, eventuell wiffenichaftliche Expeditionen, mit 2.3. 127 durchführen tonnen. Möglichermeife werden hinfichtlich diefer Sahrten von der Reichsregierung im Busammenhang mit ber uns versprochenen finanziellen Unterftubung weds Fertigftellung des Schiffes noch gewiffe Bedingungen geftellt,

Was die zukümfügen Pläne des Luftschifsbaues Zeppelin mit seinem neuen Kreuzer betrifft, so kann ich jedenfalls das eine sagen: An einen Nordpolflug denken wir nicht.

Wir haben vielmehr die Abficht, einen Flug rund um die Welt zu unternehmen,

der felbit, unter Berücksichtigung widriger Windund Bitterungsverhältniffe nach meiner Unficht durch ben L. 3. 127 in 300 Stunden, also in 12% Tagen durchgeführt werden fann. Boraussetzung hierfür mare die Schaffung von Stützpunften. Doch glaube ich, daß wir mit einem Ankermast auf ruffischem Gebiet in der Rabe des Stillen Ozeans und einem zweiten auf der anderen Seite des Pacific auf fanadiichem ober amerikanischem Gebiet austommen und allenfalls noch Lakehurft als Stütpunkt be-

nühen können. Bei dem Flug mit dem Z. A. 3 hatten wir nach Zurücklegung von 8000 Kilo-metern noch 6½ Tonnen Benzin, hätten also noch 2000 Kilometer fliegen und ev. bis Pancouver fommen fonnen.

Der 2.3. 127 wird einen Aftionsradins von 14 000 Kilometern erhalten, fönnte also ben Flug um die Welt, der nach meiner Anficht in öftlicher Richtung angetreten werden müßte, ohne weiteres in 3-4 Etappen guruckliegen. Ueber die Anlagen diefer Stühpuntte und über die Schaffung von Brennftofflagern werden wir mit ben Regierungen ber in Frage fommenden Bander einleiten, wenn es someit ift.

# Wichtige Besprechungen in Genf.

Der Pessimismus will nicht weichen.

(Eigener Dienft bes "Rarleruher Tagblattes".) Dr. E. S. Genf, 14. Juni.

Das Ereignis des Tages war die aweistündige Konserenz, die heute nachmittag von 5 Uhr ab Minister Strese mann mit den Bertretern der an der Botschafterkonserenz beteiligten Mächte hatte. Die offizielle Berlautbarung, die nach dieser Besprechung ausgegeben wurde, sagt natürlich, wie iiblich, herzlich wenig. Es soll vor allem die allgemeine politische Lage hehandelt worden sein, mährend in den Besprechungen der nächsten Tage — auf morgen nachmittag ist wieder eine Unterredung ber gleichen Machtevertreter angesett - gang spezielle Fragen, die biefe Länder intereffieren, erörtert werben sollen.

Erft wenn dieje Unterredungen ftattgefunden haben, wird man barüber prientiert fein, ob porläufig alles beim alten bleibt, oder ob doch hier oder dort fleine Fortichritte au verzeich-nen fein werden. Borläufig trägt man bier, vor allem was die Deutschland berührenden Gragen anlangt, einen gemäßigten Beffimismus zur Schau und

man weiß, daß der Peffimismus vor allem für die Rheinlandfrage berechtigt ift,

mahrend man bei den übrigen fleineren Fragen um eine Rüance zuversichtlicher gestimmt ift. Was insbesondere die Verminderung der Bejabungslaften anbetrifft, fo scheint man in deuts ichen offiziellen Kreifen feine fofortige Erleich terung zu erwarten. Es war ein beutlicher Fingerzeig, daß heute am Gip der Delegation offizios die Auffassung verbreitet wurde, fame ja in erster Linie nicht barauf an, ob die Stärke der Besatzungstruppen foundsoviel Mann betrage oder foundsoviel Mann minus 10 000 Mann, fondern,

bas wesentliche sei boch, daß man nicht ben Beift verfäliche, in bem die feinerzeitigen Abmachungen in der Rheinlandfrage geführt worden feien, und daß man fich nicht um die einmal gegebenen Beriprechungen herumbriide.

Mit anderen Worten, sofort erwartet man wiederum nichts, aber eine Gesamtlösung in absehbarer Zeit. Man steht wieder einmal dort, wo man im vergangenen September auch ichon war. In der Frage der Kontrolle der ger= ftorten Unterstände im Often wird immer wieder beiont, und auch auf ber Gegenfeite wird bem anscheinend nicht widersprochen,

bağ die Mächte ber Botichafterfonfereng fei= nen Rechtsanfpruch auf Kontrolle haben.

Tropbem wird man nicht erwarten burfen, daß die Gegenseite ihren Anspruch auf eine folde Kontrolle fallen lägt. Es hat eber ben Unichein, als ob man nach einer Formel fucht, die diese Kontrolle in möglichft schonender Weise für Deutschland tropbem gulagt, mobet aus-brudlich betont werden murde, daß biefe Rontrolle eine einmalige fei, und feinen Bragedensfall bilde für etwaige ipatere Falle. Deutsch=

len, daß die alte Kontrolle in feiner Form mehr erneuert wird.

Was die Memelangelegenheit

anbetrifft, so hat heute der Bolferbundsrat noch immer feinen endgültigen Beichluß saffen tonnen, ob diese Frage weiterhin auf der Tagesordnung stehen soll oder nicht. Der litauliche Ministerpräsident bemist sich sehr, eine Formel au finden, die eine formelle Beschlußfassung des Rates nicht nur für diese Tagung, sondern überhaupt vermeidbar macht. Er hat heute Strefemann den Tert einer Erflärung guitellen laffen, die er vor dem Rate verlefen will,

alle möglichen Buficherungen für die Memel= lanver

enthält. Die bentiche Delegation bat eine folche Löfung nicht gum vornherein abgelehnt, ba fie geeignet ift, die gange Angelegenheit möglichft rafch au liquidieren.

Wie man bort, ift in ben

Befprechungen swifchen Strefemann einer= feits und Briand begm. Chamberlain andererfeit&

auch bereits von dem deutschen Berlangen auf Bertretung in der Mandatstommiffion des Bolferbundes gesprochen worden. Auf beuticher Seite will man fich ju diefer Frage, bie erft im Anfang der Erörterung fteht, nicht äußern. Bas man aber von anderer Seite gehört hat, läßt darauf schließen, daß sich sowohl Briand und in noch verstärftem Maße Chamberlain nicht direkt ablehnend aber doch sehr reserviert vers halten. Tropbem es gang flar ift, daß man einem Mitglied bes Bölferbundsrats vom Range Deutschlands auf die Dauer ben Butritt Bur Mandatstommiffion nicht verichließen fann, jo ist es doch augenscheinlich

daß man Dentschland so lange wie nur irgend möglich fernhalten möchte.

Das find fo bie wichtigften Gingelfragen, bie aurzeit in Genf aur Berhandlung ftehen und an benen Deutschland vor allem interessiert ift. Es ist aber immerhin bemerkenswert, welch breiten Raum neben diefen speziellen Fragen diesmal in Genf die allgemeinen politischen Erörterungen einnehmen. Bor allem find es

Die Begiehungen an Augland,

die von den bier weilenden Mugenminiftern recht ausgiebig erörtert werden. Richt bag man verfuchen murbe, alle bier weilenden Staaten gu einer gemeinsamen wirticaftlichen Aftion gegenüber Rugland ju veranlaffen, noch bag irgend einer Geite ber Berjuch unternommen

Deutschland in eine antiruffifche Front ein: aureihen.

Es ift mehr bie allgemeine Berichlechterung ber ruffifden Begiebungen ju bem übrigen Europa, die diefen Gefprachaftoff bildet

## England und Aegypten.

Dr. Paul Leutwein.

Die neu ausgebrochene englisch-agnptische Rrife hangt ohne Zweifel mit ben übrigen Schwierigfeiten bes englifden Beltreiches que fammen. In erfter Linie find bas ber Bruch sammen. In erker Linie ind das der Bruch Englands mit Außland und die Ereignisse in China. Das heutige Rußland gilt im naben Orient als die europäische Bormacht des Ostens gegen den Westen. Mit diesem Bruch ist also sit den näheren Orient unbedingt eine Schwächung Englands verbunden. Der Kampf in China hat mit einem Rückzug Englands geendet. Mehr aber als der Rückzug selhst die Art, wie er vollzogen wurde, das Ansehen Englands geschwächt. Chamberlain hatte an die chinefischen Kommunisten in drobendem Tone große Ent-Kommunisten in drogewoem Lone gloße Eni-ichädigungsforderungen gestellt. Als Tichang-faischet die Kommunisten bestegte, erklärte Chamberlain unverfroren, Tichangkaischet habe gewissermaßen Englands Forderungen voll-strecht und der britischen Ehre sei Genüge ge-ichehen. Daß Tichangkaischet, dieser junge, ehrgeisige und überzeugte dinefifche nationalit, nie daran benft, etwas in Englands Interesse su tun, vielmehr für dieses ungleich gefährlicher ist als die chinesischen Kommunisten, verschwies Chamberlain iconend.

Auf berartig plumpe Berdrehungen mögen manche europäische Zeitungen bereingefallen sein, im politisch geschulten Drient zuchte man nur erstaunt die Achseln. Man fragt sich, ob die Zeiten eines Cromer und Kritchener sur Euge land wirklich vorüber find und dieses keinen befferen Mann mehr bat als diesen nicht ernit an nehmenden Chamberlain. So mußte es den immer ftarfer merbenben extremen Bolititers im Lager ber Megyptifch-Rationaliftifchen Partei leicht werden, den vorsichtigen Baglul dur Offensive zu treiben. Es sieht überhaupt so aus, als ob der nun 76jährige Zaglul nur noch icheinbar der Führer der nationalisten ift. Richts lag doch diefem Nurpolitiker ferner als gerade militärifche Forderungen. Bah an feis ner Stellung flebend, weiß er gang genau, daß eine militärische Stärfung Meguptens automatifch eine militärisch befähigte Rraft an feine Stellung bringen muß. Daran bat es ben Meguptern nie gefehlt. Ich erinnere nur an ben berühmten Ibrahim und Bobeir Bafcha. Das jetige Borgeben Zagluls ift ber beite Beweis, daß die Ereignisse stärker find als er.

Der Angelpunkt bes gangen Streites ift bie Stellung des Sirdars. Megupten will ben Sir-bar abgeichafft miffen, England will fich biefen englischen Oberbesehlshaber aller Truppen in Megnpten und in dem Sudan erhalten. Stellt man hierzu die sogenannten vier "reservierten Buntte" Englands in Bergleich, fo wird man fofort feben, daß fich alles um den Girdar brebt. England verlangt feit Jahren:

1. Anerkennung des Sudans als englisches Gebiet.

2. Giderheit bes englifden Bertehrs burch ben Guban.

3. Schut des ausländischen Lebens und Gigentums burch England.

4. Berteidigung Meguptens gegen jebe auslandische Gefahr durch England.

Da nun der Girdar der englifche Oberbefehls= haber aller ägnptischen und sudanesischen Trup= pen ift, werden alle diefe Forderungen allein durch die Anerkennung diefes Postens Aegnoten verwirklicht. In allen bisberigen Berhandlungen ift man um diefe Tatfache wie die Rate um ben beißen Brei berumgegangen. Die auf einmal hervorgetretene Deutlichfeit ber Gegenfase lagt teine Berftandigung mehr er-hoffen, felbst wenn Zaglul noch ein vorübergehendes Rompromiß guftande bringt.

Bu den einzelnen Punkten sagen die Aegup-ter: "Der Sudan ist von Aegupten unter Dehemed Ali erobert worden. Im Zeitalter bes Mahdi ging er burch englische Schuld verloren. Lord Cromer fagt bas in feinem Buch "Das neue Negopten" mit aller Deutlichkeit, als gegen feinen Rat, an Stelle bes gefürchteten Bobeir, ber unfähige Gordon nach bem Sudan geschickt murbe. Durch Kitcheners Wiedereroberung hat England alfo nur einen Fehler gut gemacht. Die Sicherheit des Berfehrs durch ben

Suezkanal ist keine englische Angelegenheit. Der Suezkanal ist eine internationale Ver-kehrsstraße, deren Schutz naturgemäß dem Lande obliegt, durch das der Kanal sich zieht. Das ist Aegypten. Dagegen konnte eine inter-nationale Kommission, unter Ausschluß englijder Sonderwünsche, diefen Schut über-

Der Schutz bes ausländischen Lebens und Eigentums burch England erübrigt fich. Schon unter der englischen Berrichaft hat Megnpten unter viel ungunftigeren Berhaltniffen bie Fremden zu schützen verstanden. Der Schutz der Fremden ist übrigens in Aegypten, dem bedeutendsten Fremdenland der Erde, das d. T. von ben Reisenden lebt, ein nationales Lebens-interesse. Ginen Schutz gegen ausländische Gefahr braucht Aegypten nicht. Es gibt für Aegyp= ten nur eine ausländische Befahr, nämlich die

Um nun die bevorstehenden Verhandlungen au beschleunigen, hat England drei Schlacht-ichiffe nach Aegypten entsandt. Das erweckt in Aegypten unliebsame Erinnerungen an die Be= ift um fo emporter darüber, als England aus freien Stücken Negypten im Jahre 1922 die Autonomie gewährt hat, also damit Negypten das Recht zugestand, einen eigenen Oberbefehls= haber für feine eigene Armee gu ernennen. Möglich, daß die gang alten Lente, wie Zaglul, die in der Erinnerung englischer Machtfülle der Bergangenheit leben, eine folche Beschießung fürchten, die jüngere Generation lacht darüber. 1882 war Alexandrien eine wirklich ägyptische Stadt, jest ift es ein Welthafen, beffen mertvollste und verwundbarfte Anlagen Ausländern gehören, nicht jum wenigsten Engländern. Wenn England also fest Alexandrien beschießt, so be= ichießt es wicht Aegypten, sondern Europa. Ein Bergleich mit der frangofischen Beschießung von Damastus, diefer echt orientalischen großen Provingstadt, ift nicht möglich. Auch diese Maß-nahme der Engländer kann daher nur Befremden hervorrufen. Die überfturzte Entfendung von Schlachtschiffen ift charafteriftisch für die

Nervosität der heutigen englischen Politif. Die mirkliche Gefahr für Aegupten feitens Englands liegt im Sudan. hier verfucht England durch gewaltige Stauanlagen die Baffer-maffen des Ril für Baumwollfulturen nugbar gu machen und entzieht damit Aegypten erheb= liche Waffermengen. Freilich beginnt die Gefahr erft. Seitbem aber England burch fein Vorgehen gegen Abeffinien im Frühjahr 1926 droht, den Tandsee, d.h. den Ursprung blauen Dils, in feine Sand gu befommen, ift die Berwirklichung diefer Gefahr nur eine Frage ber Beit. Durch Schwächung bes Rils, ber Lebensader Aeguptens, fonnte biefes wirtichaftlich tödlich verwundet werden. Darin liegt auch der tieffte Grund für die Beftigkeit des

Darin liegt aber auch die Starte und Ents ichloffenheit bes nationalen Willens ber Aegypter.

Aegypten kämpft um seine wirtschaftliche Exifteng. Es ift ein Rampf, in dem er feinen Raum mehr gibt für Kompromispolitiker vom Schlage Zaglufs und in dem vermutlich gar feine Berföhnung mehr möglich ift.

#### Abzug der französischen Truppen aus dem Gaargebiet.

Der Räumungstermin eingehalten.

WTB. Saarbriiden, 14. Juni. In Ausführung des Beschlusses des Bölfer-bundsrates vom 12. März cr., der für den Ab-zug der französischen Truppen aus dem Saar-gebiet und die Einstellung einer Bahrichte truppe von höchstens 800 Mann eine Frift von brei Monaten ftellte, ift bas Gaargebiet am

10. Juni, alfo terminmäßig, geräumt

Im Saargebiet befinden fich jest nur noch 800 Mann Bahnichustruppen, vorläufig noch aus-ichlieblich Frangosen. Roch im Laufe biefes Monats werden aber 200 Frangosen gurudge-Jogen und burch 120 Englander und 80 Belgier erfeht merben, jo baß auch ber internationale Charafter ber Bahnichubtruppe gewahrt ift.

#### Franfreichs Giellung zu den Genfer Berbandlungen.

(Eigener Dienft des "Karlsrnher Tagblattes".)

S. Paris, 14. Junt. Man ift in Paris von den heutigen Arbeiten bes Bolferbunderates in Genf nicht fonderlich erbaut, jumal in der heutigen Sibung nur nebenfächliche Fragen behandelt murben. Die Memelfrage foll erft morgen angeschnitten werden. In privaten Besprechungen

icheint man fich, wie der "Temps" aus Benf berichtet, über die Urt der Behandlung der De=

melfrage geeinigt zu haben. Im allgemeinen zeigt man fich in Paris ziem-lich zurückhaltend. Ueber die wichtigeren privaten Besprechungen der einzelnen Minister heute nachmittag wird nur foviel mitgeteilt, daß man das Locarnoproblem näher beiprochen hat, boch warnt man ausbrücklich vor zu weitgebenden Hoffnungen. zeichnend, daß im heutigen Leitartifel des "Temps" sofort wieder bavon die Rede ist, daß feit dem Eintritt der Deutschnationalen in die Reichsregierung Bebenten wegen verichiedener Schritte der Reicheregierung fich doch ftarter geltend machten.

Deutscher Borfig in ber Ronfereng gur Schaffung eines Beltnothilfeverbandes.

VDZ. Berlin, 14. Juni. Um 4. Juli tritt in Genf eine internationale Staatentonfereng gufammen, um über die Errichtung eines Belinothilfeverbandes au beschießen. Der Berband hat den 3med, bei Katastroppen Erdbeben, Ueberichmemmungen uim. Die Silfeleiftung international gu or=

Bom Bölferbunderat ift Deutschland gebeten worden, den Borfit der Ronfereng gu übernehmen. Auf Vorschlag der deutschen Reichsregierung ift der frühere Reichsinnenminister Dr. Kills vom Bölferbunderat gum Brasidenten der Konferens ernannt worden. Dr. Rulg hat die Annahme diefes Amtes erflärt.

#### Absturz eines französischen Refordfliegers.

(Eigener Dienft bes Rarlsruher Tagblatts.)

S. Paris, 14. Juni. Die frangofischne Glieger werden in der letten Beit offenbar vom Bech verfolgt. Seute nachmittag 4 Uhr ftieg ber bekannte frangofische Flieger Belletier Doifn gu feinem Refordflug nach Indien auf. Schon 4 Kilo-meter nach dem Berlassen des Flugplates Le Bourget geriet sein Flugdeug in Brand und stürzte ab. Auf dem Erdboden explodier-ten mit einemmale die 5000 Liter Bengin, die Pelletier Doifn als Borrat für feinen Flug mitgenommen hatte, Das Fluggeug wurde voll-ftändig vernichtet. Pelletier Doifn und sein Begleiter wurden wie durch ein Wunder ge-

Begnabigung Daubets? S. Paris, 14. Juni. (Gig. Dienft.) 3m heu-tigen Minifterrat ift auch über die Frage einer eventl. Begnadigung Daudets gesprochen wor-ben. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß Daubet am Nationalfeiertag, b. h. am 14. Juli, begnadigt werden mirb.

#### Bieder 11 Todesurteile in Rugland.

WTB. Mosfan, 14. Juni.

Gine außerordentliche Geffion des Oberften Gerichtshofes in Odessa hat gegen 16 Personen wegen Spionage zugunften Rumä-niens verhandelt. Elf wurden zum Tode verurteilt, drei ju je 10 Jahren Gefängnis, zwei freigesprochen. Die Berurteilungen erfolgten wegen Informationen an den rumänifden Retognofgierungsbienft. Der größte Teil der Angeflagten hat feine Schuld eingestanden.

#### Die standgerichtliche Berhandlung gegen Rowerba.

Barichan, 14. Juni. Die Berhandlung gegen den Morder des ruffifchen Gefandten Bojtom, Boris Komerda, vor bem Standgericht, ift auf Mittwoch, 10 Uhr vormittags, angeset

Rojengoly Beuge im Barichauer Morbprozeg.

Mostan, 14. Juni. Der Aufforderung des polnischen außerordentlichen Gerichtes Folge leistend, nimmt ber frühere ruffische Botschafter in London, Rosengold, als Zeuge an dem Prozeß gegen den Mörder Bojfows teil. Rosfengold ift heute nach Warschau abgereist.

#### Polnische Diebe im deutschen Generalfonfulat in Danzia.

:: Berlin, 14. Juni.

Die Morgenblätter geben eine Melbung aus Dangig wieber, nach ber ber Berfuch eines Aftendiebstahls im beutschen Generaltonsulat unternommen worden ift. Die beiden Saupttater murben verhaftet und find in vollem 11m= fange geständig. Das Berhör ergab, daß es fich um eine Tat handelt, die im Auftrage bes biefigen polnischen Generalkommiffariats veritbt worden ift. Der eine ber Saupttater ift polnischer Staatsangehöriger und wird voraussichtlich aus dem Dangiger Staatsgebiet ausgewiesen werden. Der andere ift Danziger Staatsangehöriger.

#### Giapellauf des Schulschiffes "Deutschland".

:: Bremerhaven, 14. Juni. Beute mittag murde auf ber reich geschmüdten Tedlenburg-Berft in Bremerhaven bas neue Schulfchiff bes Deutschen Schulfchiffbereins im Beifein gablreicher Chrengafte vom Stapel gelaffen. Au feiner Taufrede wies Reichsverkehrs.

minifter Roch auf die hobe Bestimmung des neuen Schiffes bin. Den jungen Seeleuten folle es als beite Berufsichulung dienen. Dem Deutichen Schulichiffverein ftelle er das Beugnis aus, daß er, trobdem ihm der Zusammenbruch der deutschen Seemacht zwei Schulschiffe geraubt habe, unbeirrt am Wiederaufban Deutschlands

Frau Brafibent Beineden taufte barauf das Schiff auf den Ramen "Deutschland" Unter den braufenden Surrarufen einer gabireichen Zuschauermence glitt barauf "Deutschland" in das Wasser.

#### Deutschlands angebliche Waffenausfuhr nach China.

WTB. London, 14. Juni. 3m Unterhaus mieberholte Loder Lampfon auf eine Anfrage, nichts weise barauf bin, bag aus beutichen Bafen nach China vericite Baffen in Deutichland hergestellt murben, und bevor feine Be-weife bafür vorgebracht werden fonnten, fonnten feinerlei Schritte unternommen werden.

#### Der Reichspräsident in Deffau.

WTB. Deffau, 14. Juni.

Reichspräfident von Sindenburg ift heute vormittag jum Besuch der anhaltischen Regierung und des Landes Anhalt hier eingetroffen. Der Reichspräsident, der von feinem Adjutanten, Major von Sindenburg, jowie vom Staatsjefretar Dr. Meigner und bem anhaltijden Bejandten in Berlin, Erzelleng Boben, begleitet ift, wurde bei feinem Eintreffen im Bahnhof Deffau vom Minifterprafident Deift namens der Landesregierung und vom Bürgermeifter Beije namens der Stadtverwaltung, jowie den Chefs der Reichsbehörden, dem Be-fehlshaber des Wehrfreijes IV und dem Landesfinanzamtspräsidenten begrüßt

Bum Bejuch bes Reichspräfibenten in Deffan hatte die Stadt ein festliches Bemand ans gelegt. Ueberall wehten Jahnen und Flaggen in den Reichs- und Landesfarben. Schon in den frühen Morgenftunden brangte fich in den Straben eine ichier unabsehbare Menichenmenge Nach dem Empfang auf dem Bahnhof begab fich der Reichspräfident im Auto jum Regierungsgebäude. Auf dem Wege hatten die Schulen Spalier gebildet. Gin Fluggenggeschwader freiste über der Stadt. Bom Bahnhof bis jum Flugzeuggeschwader Regierungsgebäude murde der Reichsprafident überall mit nicht endenwollendem Jubel be-Dann fuhr ber Reichspräfibent mit feis ner Begleitung jum Rathaus, wo er vom Bürgermeifter Beife namens der Stadt Deffau be-

grußt wurde.

Bon der Freitreppe aus brachte der Bürgermeifter ein boch auf Sindenburg aus. Sindenburg fprach die Aufforderung aus, einig zusammenzuhalten, alles Kleinliche beiseite zu stellen, dann werden wir auch wieder den Plat erringen, der uns gebührt. Der Reichspräfident begab fich, nachdem er fich in das Goldene Buch der Stadt Deffau eingetragen hatte, auf den Aleinen Markt, wo er die bort angetretenen Beteranen von 1864, 1866 und 1870/71 erblickt hatte. Er schritt auf sie zu, drückte jedem einzelnen die Sand und unterhielt fich mit ihnen Der Bejuch des Deffauer Chrenfriedhofs durch ven Reichspräsidenten gestaltete sich du einer erhebenden Gedachtnisfeier. Der Reichspräsident legte am Chrenmal der im Weltfried Gefallenen einer Beltfrieg Gefallenen einen prächtigen Krans mit weißer Schleife und ber Aufichrift: In treuer Rameradichaft" nieder. Das Chrenmal ift zugleich Grabmal des deutiden Fliegerhelben aus dem Beltfriege, Saupimann Bölde. Lange verweilte ber Reichspräsident in stillem Gebet mit den Bertretern von Bereinigungen ber Kriegsteilneh-

#### Der Einspruch des Reichsrats gegen das Jugendschutzeset.

VDZ. Berlin, 14. Juni.

Der Reichsrat nahm in feiner gestrigen öffentlichen Bollfitung am Rachmittag die Befebentwurfe dur Ratifigierung des Uebereins fommens und Statuts über die internationale Rechtsordnung der Geehafen und über das internationale Abkommen gur einheitlichen Feststellung von Regeln über die Immunitat ber Staatsmanner an.

Bur Begründung des Ginspruches des Reichs rates gegen das Jugendschutzeset haben die Ausschüffe in wiederholten Beratungen bit frühere Begründung aufrecht erhalten. Der Reichsrat hat danach beschloffen, Ginfpruch au erheben: 1. weil in § 1 des Gesetzes die Kannvorschrift vom Reichstage in eine Mugvorschrift umgewandelt worden ift, die die Länder finans diell schwer belaften würde, 2. weil die Borfchrift über die Mitwirkung Jugendlicher vom Reichse tag gestrichen worden ift. Die erfte Biffer bet murbe in einfacher A mit Mehrheit angenommen. Die zweite Biffet wurde in namentlicher Abstimmung mit 37 ge-

gen 28 Stimmen angenommen.

#### Der verderbliche Rausch.

Karl Reurath.

Und Zarathustra verließ seine Ginode, der fein Berg augetan war, und wandte fich nach ber Stadt, die da heißt die bunte Kuh, denn ein Bebflagen mar gebrungen bis in die Bilbnis feiner Berge und hatte ihn aufgeschredt aus seiner ichaffenden Ruh. Ein Jammer mit den Menschen war giber ihn gekommen, also daß fein Auge keis nen Schlaf mehr gefunden hatte gur Racht und seine Seele feinen Frieden mehr am Tace por Gram und Kummer und Leid und Bitternis. Fünf Jahre war er den Menichen fern geblieben, fünf Jahre hatte er die Menfchen gemieden wie ein aiftiges Insett, nun, da er fie mußte in größerem Comerae als je vordem, nun machte er sich auf den Weg, um ihnen Zuspruch ju spen-den und gütigen Troft. Denn Zarathustras Berg war groß und rein und warmherzig und voller

Und da er fam in die Stadt, die da beift bunte kuh, und viel Bolks war um ihn her. Aber feiner achtete seiner, feiner sah ihn auch nur an, denn alle waren geschäftig und viele waren guter Dinge. Zarathustra aber wunderte sich sehr, und als er Geigenton hörte und lodenden Schal-meienklang, da frampfte fich fein Sera ausammen und seine Sände aitterten vor Erregung. Der Jorn des Herrn strömte ihm in die Brust und seine Sand ballte sich aur Faust. Er drang hin-ein in das festliche Saus, itieß beiseite die er-schreckten Diener und stürzte die Musikanten samt ihren Bulten. Ragend stand er inmitten einer bunten, tangenden Menge, und er erhob

feine Stimme und iprach: Ich will nicht sein wie die Stimme des Pre-dicers in der Bufte, obwohl ihr feid wie die Buffe; flach und leer und obe und voller Grauen. Aus meiner Ginobe bin ich gefommen au euch, Troft euch ju fpenden in euerem Un-glud, euch aufgurichten in euerer Riedrigkeit, euch beigufteben in euerer Armut, eure Bergen gu ftarten in euerer Riederlage und Schande. Klein und erbarmlich hoffte ich euch au finden, niedergedrudt von Schuld und Schmera und bitterer Scham, benn ihr habt eueren Gott verraten. An

geschmüdten Tifchen fist ihr mit eitler Miene, mitten unter eueren praffenden Beinden, bie ench geichlagen haben und euch verachten. Und ipurt nicht euere Armfeligfeit, fühlet nicht euere Schande. Ihr tangt in einem Saufe, bas aufge-Schunde. Ish langt in einem June, das aufge-baut ist auf den Gebeinen euerer Bäter und Söhne, das gestügt ist von den Krüden euerer Berwundeten und Verstümmelten. In Flammen sieht rund um euch das Land. Ohne Nahrung darben die Armen um euch her. Guere Kinder hungern und frieren und geben elend augrunde. Ihr aber, ihr treibt Schande mit eueren Lei-bern. Ihr tanat wie niedrige Eflaven, wenn ber Berr im Schlafe liegt. Aber der Berr wird nur eine furge Beile im Schlafe liegen, jage ich euch. Dann wird euere Angit fürchterlich fein.

Berloren eing euch alle Burde. Wie gemeine Bettler feib ihr, wie Ausfätige und Berftogene, Bettler seid ihr, wie Aussätzige und Verstoßene, denn ihr habt verloren, was den Menschen macht, ihr habt verloren die Achtung vor euch selber. Ihr habt tein Gesühl für euere Schmach. Schlecht war vieles in euerem Lande, als ihr noch einen König hattet und bessen willsähriger Diener! Aber nun ihr euere eigenen Gerren seid, nun zeigt ihr, daß ihr gar keine Herren sein könnt, daß ihr nicht wert seid. Herren zu sein, denn ein Gerr weiß, daß nichts Söheres für ihn sein kann auf der Welt, als seine Pflicht zu tun und zu arbeiten alse Tace. gu tun und gu arbeiten alle Tage.

Ihr aber, fage ich euch, feid nur Stlaven, elende Befellen euerer Lufte, benen die Beitiche

Mit liederlichen Beibern verpraßt ihr die Stunden, da ihr retten könntet euere brennende Stadt. In schalem Bein erfäuft ihr die Begierden euerer stinkenden Seelen, und ertragt ohne Möte der Scham die gerechte Berachtung euerer Feinde. Euere Frauen gebt ihr ihnen preis, euere Töchter und Mütter. Und der Feind nimmt sie und verachtet euch. Sinst seid ihr ihnen ge-fährlich gewesen, und sie haßten euch darum. Daß ist schlimm; schlimmer aber ist die Berach-tung. Deute verachten sie euch viel mehr, als sie euch jemals gehaßt haben. Es ift ein Heberfluß an ichlechten Leuten, fag ich euch:

Gber tann man einen Froich bas Anrieeleifon lebren, als euch die Scham. Und ihr lebt in einem verderblichen Rausch!

Und wieder fage ich euch: Ihr feid ein folimmer Musfat. Ihr feid Bermorfene.

Und fie brangten fich alle um Barathuftra, ben

Beisen, der mit heißem Gergen zu ihnen redete und wollten ihn herunterreißen von feiner Stelle. Aber eiliche waren um ihn, die ihn schützten vor der Gewalt feiner Feinde. Er aber, der anguschen war wie ein Heiliger, breitete seine Hände aus und sprach: Bem Deutschlands Not nicht seine eigene ist, der ist nicht wert, daß ihn ein Hund besprengt!

Und er fpie ihnen ins Geficht und ging be-fümmerten Gergens gurud in feine Bilonis.

In der Ctadt aber, die ba beifet die bunte Ruh, fprachen fie gueinander: Barathuftra ift ein Marr geworden.

#### Kammermufit in Bruchfal.

Die Brudfaler Siftorifden Ram : mertongerte erfrenen fich von Jahr gu Jahr steigender Anertennung, Bertichätzung und Frequeng, Reuerdings fommen bie Bejuder auch von weiterher, felbft aus dem Mheinsland und Westfalen und gerade in diefem Commer war die Rachfrage nach Rarten fo ftart, daß das diesjährige Kammerfonzert auch noch gum vierten Male batte gegeben merben fonnen. Das fünftlerisch bedeutsame Unternehmen hat fich also endgültig durchgefest und gerade bank feiner Eigenart, an einer unvergleichlich fconen Kulturstätte klaffische Kammermufik du Wehor du bringen, eine lange Lebensbauer por fich haben. Dug fich unfere Beit auch, ben eige= nen Gefeten folgend, anders inftallieren als jene Epochen bes geruhfamen, fich in Bracht einichmiegenden Lebens, ben Ginn für folche Wohnfultur haben wir nicht verloren, fie bleibt ein Ziel unferer Sehnsucht, benn immer, wenn die Zivilisation meiterschreitet, verläßt fie ein Paradies. Und als solches mutet uns beute das herrliche Bruchialer Schlof ohne Frage an. In den fostbaren Salen ift die Raumilusion bis jum Lettmöglichen gesteigert. Das hebt und strebt hinauf, überwindet die Enge und Gedrudtheit genau wie die flaff. Mufit in ihrer dran-

genden Beweglichfeit, fauberen Liniengestaltung u. wohlgegliederten Architeftur. Im Fürstenfaal des Schloffes wird deshalb eine bestricende Befenseinheit beiber fünftlerifcher Teftonifen erreicht, die uns gu Miterlebenden jener weniget nach außen als nach innen regfamen Beiten mer. den läßt.

Die aufgeführten Berte ftammten aus bet Graflich Schonbornichen Mufitbibliothet, befin den sich also noch in der Sut der Familie des Erbauers des Schlosses, Kardinals Damian Sugo von Schönborn. Pietro Locatellis Concerto grosso op. I Rr. 12, eine noch immer wirf jame Schöpfung von schönem Ebenmaß, seitete ben genußreichen Abend ein. Als ein, besonders im Bläserteil wertvolles Stück erwies sich Domenico Albertis Motette "Coeli sereni", deren Sopranpartie von Ria G in st er gesanglich wie musikalisch ausgezeichnet gestaltet wurde. Als musikalisch ausgezeichnet gestaltet wurde. Als bewundernswert tühne Bersuche, neuem Ausdruck, neuer Formbildung nachzugeben, fellten fich zwei Cabe aus einem Biolin-Rongert bat, deffen Autor unbefannt ift. Befonders weite Sah überrascht durch stolze Selbständigs feit und den Problemen gewachsene Eigen willigkeit. Frih Zobelen mar dem Werk ein verständnisvoller, auch technisch trefslicher Interpret. Este Wusik, in wohlausgeglichenes Daß gebunden, enthält auch das B-Dur-Streich quartett von Carl Stamit. Es wurde Grl. Elijab. Deumann und ben Berren Schröder, Reffinger und Rolble ton lid, rhythmifd und bynamifd bezaubernd wie bergegeben. Dann martete Ria Ginfter mi awei Juwelen klassischer Arienkunst auf, mit Leop, Flor. Gaßmanns "Necagli quell acciaro, und Ferdinando Paërs "Per te, mio tesoro". Sie sang sie stilvoll, mit technischer Ueberlegen, beit und warmem Empfinden. Abt Boglers Sinsonia zur Tragödie "Hamlet" beginnt stimmungen. mungsvoll und vielveriprechend, verflacht abet späterhin in äußerlicher Sprache und Darftel

Unter der rhythmisch straffen, geschmadvoll abschattenden Leitung des Städt. Musikdirektors Gr. Sunfler bemahrte fich das fleine Ram

## Deutscher Reichstag

Annahme bes Lebensmittelgesetges.

TU. Berlin, 14. Juni. Prafibent Lobe eröffnet die Gibung um 3 Uhr und teilt mit, daß der im Gall Grutte=Leh= ber ber Anftiftung dum Mord angeschuldigte völkische Abgeordnete & ube mangels tatjäch= licher Beweise außer Berfolgung gesett wor-

Begen einen fommuniftifchen Untrag, gunächft die Anträge gegen die Poftgebühren = erhöhung du behandeln, wird Widerspruch

Auf der Tagesordnung steht die

ameite Beratung bes Lebensmittelgesetes.

Das Lebensmittelgeset foll von nun an in Ber-bindung mit seinen Rebengeseten, nämlich dem Fleischbeschaugeset, dem Margarinegeset und dem Beingeset, das gesamte bisher in zahllose Einzelbestimmungen zersplitterte Rechtsgebiet der Ueberwachung des Berkehrs mit Lebensmitteln zusammensassen. Den Lebensmitteln gleich stehen Tabakerzeugnisse, de zum Rauchen, Kauen und Schnupfen bestimmt sind. In Erweiterung der bisherigen Bestimmungen ermächtigt die Vorlage die Beamten und Sachseriesten der Kolietians Weiter und Stehenschaft der Kolietians Weiter und Stehenschaft der Kolietians Weiter und Stehenschaft der Kolietians Weiterschaft der Verlägen der Kolietians Weiter und Stehenschaft der Verlägen der Kolietians Weiter und Stehenschaft der Verlägen der verständigen der Polizei, auch diesenigen Raume du besichtigen, in denen die Lebensmittel bergeitellt merden.

Albg. Frau **Burm** (Soz.) fordert Berschärfung einzelner Bestimmungen, die sich gegen die Bers fälschung von Lebensmitteln wenden. Abg. Sparrer (Dem.) stimmt der Vorlage zu

und betont, daß die Rahrungsmittelkontrolle fich bisher bewährt habe. Das fei das Berdienst der Nahrungsmittelchemiker, aber auch der Er= deuger und bes Sanbels.

Abg. Borrmann (Birtich. Bgg.) beftreitet bas Berdienst der Chemifer. Der Kleinhandel habe ichwer zu leiden gehabt unter den Hundertstausenden von Anklagen auf Grund von Unters fuchungen, die nicht forgfältig genug geführt

Ein Regierungsvertreter sucht die geäußer-ten Bedenken gegen die Borlage au gerstreuen. Die Vorlage wird barauf in zweiter und stellt und insbesondere angeordnet wird, daß der Rame Sonig für Runfterzeugniffe teine Bermendung finden barf. Beiter teine Bermendung finden darf. Beiter murde eine fogialdemofratifche Entichliefung angenommen, wonach überall bort, wo für be-kimmte Begirke öffentlich-rechtliche Berfuchs-Unstalten noch nicht bestehen, solche errichtet

merben follen. Das Saus vertagt fich auf Mittwoch 15% Uhr. Aleine Borlagen.

Entsprechend einem fommunistischen Antrag werden mit 140 gegen 130 Stimmen ber Regie-rungsparteien anch die Antrage aur Portoerhöhung noch auf die Tagesordnung gesett. Schluß 35 Uhr.

#### Reichsrecht und Reichsverfaffung. Mus bem Rechtsausschuk bes Reichstages.

VDZ. Berlin, 14. Juni.

Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde heute der Entwurf über die Prüfung ber Berfassungsmäßigkeit von Vorschriften des Reichs-rechts beraten. Die Regierungsvorlage wird damit begründet, daß für die Lösung von Zwei-fan und für die Entscheidung von Meinungs-verschiedenheiten darüber, ob eine als Gesel oder Berordnung ju verfündende oder verfün-bete Rechisnorm des Reichsrechts mit der Reicheverfaffung im Biberfpruch ftege, gurgeit feine Inftang beitebe. In der Regierungsporlage wird daher bestimmt, daß bei folden Bwcifeln ober Meinungsverschiedenheiten

Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich auf Antrag des Reichstags, des Reichsrats oder der Reichsregierung zu entscheiben hat. Bei Reichstag und Reichsrat follen je ein Drittel der Stimmen für den Antrag genügen, da eine folche Minderheit zur Ablehnung des Bejetes, wenn es verfaffungsandernd mar, ausgereicht hatte. In der Frage der Berfaffungs-mäßigleit der Regierungsvorlage gehen die Auffaffungen von Reichsregierung und Reichsrat auseinander. - Der Reichsrat, ber bem Entwurf einstimmig zugestimmt bat, ift in feiner Mehrheit der Auffaffung, daß die Borlage verfassung ändernd sei. Der Rechts-ausschuß schloß heute die Generalbebatte über den Gesehentwurf ab, ohne Beschlüsse zu fassen. Die lette Lesung wird in 8 Tagen erfolgen.

#### Der Prozeß gegen die Duisburger Kindermörderin.

TU. Duisburg, 14. Juni. Um Montag begann hier ber Prozeß gegen die zweisache Kindermörderin Kathe Sage = born. Nach Feststellung der Personalien und Vernehmung über ihr Vorleben äußerte sich die Angeklagte nach Ausschluß der Deffentlichkeit dur Tat felbst. Danach wollte sie baden gehen. Unterwegs traf sie die beiden Kinder und sorderte sie auf, mit ihr spazieren au gehen. Auf der Rehwiese hat sie das kleine Mädchen un-sittlich angesaßt. Das Kind wehrte sich. Sie würgte es darauf und stopste ihm Erde in den Mund, um es am Schreien zu verhindern. Hierauf durchschnitt sie der Kleinen Hals- und Bulsader mit einer Nagelschere und brachte dann den Knaben um.

Auf der Düsselborfer Straße ist sie auf die Straßenbahn gesprungen und hat in der Badeanstalt gebadet und sich dabei auch vom Blute gereinigt. Nach dem Verlassen der Badeanstalt will ihr erft eingefallen sein, daß die Kinder nicht mehr bet ihr waren. In der Nacht ent-bedte die Mutter Blut an ihren Spehen, und während ihr Bater zur Polizei eing, lief sie davon. Sie gelangte schließlich zum Siegburger Bahnhof, sprang in ein Auto und begab sich nach Arefeld. Dort entließ sie den Chauffeur, bestellte ein neues Auto, das sie nach Cleve führte. In Gelbern wurde sie, da sie die Kahrt nicht bezahlte, von dem Chauffeur der Polizei geweldet und verhaftet. gemelbet und verhaftet.

Rad Biederherstellung der Dessentlichkeit be-richtete Medizinalrat Dr. Bethge über die Obduktion der Leichen. Sierauf wurde die Verhandlung auf Dienstag vormittag vertagt.

Duisburg, 14. Juni. In dem fenfationellen Prozeg Sagedorn murden heute vormittag die Beugenvernehmungen fortgefett. Bahrend der Reftor der Schule, die die Hagedorn besucht hatte, über das Madden nichts Schlechtes aussagen konnte, bezeichneten verschiedene Sausnachbarn der Angeflagten die Hagedorn als wild und ungezügelt. Kriminaloverkomnissar Busch wollte die Mordtat mit den mißlichen Berhältnissen im Sagedornschen Sause in Jusammenhang bringen. Die Tat selbst sei auch nach seiner Ansicht nur aus einer plötzlichen Wallung beraus zu versteben.

In den Nachmittagsverhandlungen des Pro-zeffes gegen die Rindermörderin Sageborn wurden die Beugenvernehmungen fortgefest. Die Angeflagte machte heute einen bedeutend lebhafteren Eindrack als geftern. Bahrend die Eltern der getöteten Rinder vernommen merden, befommt man das Beficht der Angeflagten

überhaupt nicht gut feben,, weil fie es weinend

im Tafdentuch verbirgt. Bis jest lauten die Musjagen ber Beugen, fomeit fie ein Werturteil barftellen, im allgemeinen für den Charafter der Angeflagten fehr gunftig. Selbst die Eltern der getöteten Rin-ber wollen und fonnen ihr fein ichlechtes Beug-

#### Deutsches Reich

Annahme ber ungarischen Einladung burch Chamberlin.

Budapeft, 14. Juni. Die Decanflieger Cham-berlin und Levine haben die Ginladung ber ungarifden Regierung du einem Befuch in Budapest angenommen.

> Die Berftellung von Ariegsgerät in Deutschland.

Berlin, 4. Juni. Der Reichsanzeiger verbrifen, beren Aufrechterhaltung für die bemil-ligte Berftellung von Baffen, Munition und Kriegsgerät genehmigt worden ift.

Berlängerung ber Rrifenfürforge für

Ermerbsloje.

WTB. Berlin, 14. Juni. Die Reichsregierung hat dem Reichsrat den Entwurf einer Berordnung vorgelegt, durch den die Geltungsdauer des Gesehes über eine Krisensürsorge für Erwerbslose dis dum 30. September 1927 verlängert wird. Aenderungen an dem Gesek sind nicht paraeisehen. Befet find nicht vorgefeben.

Reine bürgerliche Regierung in Medlenburg-Schwerin. Schwerin, 14. Juni. Die Bemühungen ber beutichnationalen Landtagsfrattion, eine rein burgerliche Regierung in Medlenburg-

Die Reise bes Reichsaugenministers nach Dilo.

Schwerin ju bilden, find an dem Biderftand ber Gruppe für Bolfswohlfahrt gefcheitert.

Berlin, 13. Juni. Reichsaußenminifter Dr. Stresemann wird am Montag, 20. Juni von der Tagung des Bölferbundes wieder zurück sein. Er wird svdann die Reise nach Oslo antreten, wo er als Träger des Nobelpreises einen Bor-trag halten wird. Der Minister wird sich zwei Tage in Oslo aufhalten und dann wieder nach Berlin gurüdfehren.

## Auswärtige Staaten

Fortführung der deutsch-rumänischen Finanzverhandlungen.

Berlin, 14. Juni. Bie die Morgenblätter aus Bufareit melden, hat sich der frühere Finang-minister Lapedatu wieder nach Berlin begeben, um unter allgemeiner Zustimmung der Regterung die Finangverhandlungen mit Deutschland fortauführen.

Japanische Bermittlung in China?

London, 14. Juni. Der japanifche Krieg& minister traf beute in Peting ein, um, wie ver-lautet, in besonderer Miffion feiner Regierung den Frieden swiften Rord- und Guddina gu

# Unpolitische Nachrichten

Berlin. Das Schwurgericht verurteilte den Berlin. Das Schwurgericht verurteilte den Kausmann Karl Hackbusch, der seinerzeit seinen Sohn im Finanzamt Neukölln durch einen Revolverschuß getötet hatte, wegen vorssählicher Tötung und unerlaubten Wassensbestügen Windestitrase von sechs Monaten und einem Tag Gefängnis. Die Untersuchungshaft wurde voll angerechnet, Kürden Reit der Strofe erhielt der Anaetlaate Bes den Reft der Strafe erhielt der Ungeflagte Bewährungsfrift. Das Schwurgericht hatte es verneint, bag ber Angeklagte die Tat in einem Buftand frankhafter Geiftesstörung ober Bewußtlofigfeit verübt habe.

Berlin. In Senda bei Leipzig wurde ein Einwohner, als er seinen Bullen aus dem Stall holen wollte, von dem Stier umgeriffen. Der Bulle bearbeitete ihn derartig mit den Hörnern und hufen, daß der Mann mit ichmeren Ber- lebungen liegen blieb und bald darauf ftarb.

Greifswald. Am Sonntag nachmittag erlitt auf der Jahrt in der Nahe von Rügen der Greifswalder Segler des Schiffers Röber Havarie durch Reißen des Großsegels. Das manovrierunfähige Boot lief voll Baffer und fadte ab. Der Eigentumer ertrant, mahrend jein Mitfahrer fich in den Maftbaum retten fonnte.

Beimar. Gin beurlaubter Solbat hatte nach feiner Rudtehr vom Urlaub erfahren, bag feine Geliebte Begiehungen gu einem Rameraben angefnüpft hatte. Er ftellte biefen gur Rebe und wurde gulett auch handgreiflich. Im Laufe des Streifes wurde er von feinem Gegner mit einem Seitengewehr in den Unterleib gestochen und so ichwer verlett, daß er nach furger Beit starb. Der Täter wurde der Staatsanwaltichaft übergeben.

Stadtfyll (Trier). Gin furchtbarer 28 0 1 fenbruch ging am Conntag auf das Anutal nieder. In wenigen Minuten muchs die Anll der wollen und können ihr fein schlechtes Zeugs nis bezüglich ihres früheren Betragens austiellen. Auch die Bekundungen sexueller Art belasten die Angeklagte nicht außergewöhnlich.

und Biefen haben ichmeren Schaben er-litten. Auch die Rebenbache ber Kyll find in-folge des Wolfenbruches weit über die Ufer ge-

Magdeburg. In der Berzweiflung über seine Stellungslosigfeit verübte ein Kassenbote aus Berlin Selbstmord, indem er sich mit Petro-leum übergoß und seine Kleider an zun-dete. Bon den entsetzlichen Schmerzen gepeisnicht lief er dem als brangenda Todal ich nigt, lief er dann als brennende Fadel ichreiend und jeine Rleider vom Leibe reigend durch die Straßen, Mehrere Straßenpaffanten wurden bei dem furchtbaren Anblid ohnmächtig. Im Kranfenhaus erlag er nach furger Beit feinen Berletungen.

Bremen. Im Dienstag begann hier ber Prozeß im Falle Machan gegen die Schuhmachersfrau Kolomat, die Berfafferin des Buches "Bom Leben getotet". Frau Kolomat, die wegen schwerer Kuppelei angeflagt ist, wird vorgeworfen, ihre eigene Tochter verkuppelt zu

London. Bie aus Buenos Aires gemeldet wird, haben bort ichwere Unwetter großen Schaden angerichtet. In Peru wurden neue Erdft oge verspürt. Der Sachichaben ift bebeutend.

London. Bon bem Dampfer "Kalifornien" fiel etwa 600 Meilen westlich ber irischen Rufte eine Fran über Bord und ertrant. Bei ben Rettungsversuchen find auch zwei Perfonen ums Leben gefommen.

Porto Allegre (Brafilien). Gin Offizier, dem ber Butritt gu einem Tangfaal verweigert morden war, gab feinen Soldaten den Befehl, in den Caal su ichiegen. Dabei wurden 11. Personen getotet und 27 verwundet. Die Soldaten murden festgenommen.

Remport=Rems (Birginia).

merorchefter, zu dem außer den icon Genannten, die sich auch sonst noch solistisch hervortaten, die Herren Dr. Kat (Flote) und herm. Anierer (Oboe) zählten, auf's beste.

Dem letten Rongert am vorgestrigen Montag wohnten Staatsprafibent Dr. Trunt, In-nenminister Dr. Remmele, Kultusminister Leers und andere preminente Regierungs-vertreter bei. Die Gute der Leiftungen wurde durch rauschenden Beisall anerkannt. A.R.

#### Rurpfälzisches Museum Heidelberg Ernft Fries-Musftellung.

Bie seit Jahren regelmäßig, so hat auch die-ses Jahr der energische und in Erreichung seiner Magnahmen glüdliche Direktor der Heidelberger ftabtischen Sammlungen, Dr. Lohmener, eine prächtige Sommer-Ausstellung eines tuchtigen, wenn nicht tüchtigften romantischen Künftlers herausgebracht. Gie gilt dem ältesten ber drei Malerbrüder, Ernst Fries. Bon E. Fries wußte man wohl, daß er ein hochbegabter und vortrefflicher Kinftler gewejen fet, in beffen Jugend und Wert noch Goethes Augen anertennend geleuchtet hatten. Aber das tatfächlich ge-lichtete und gewertete Material war doch nur du parlid, um diejes ftarte Allgemeinlob gu ftuben. Es ift nun gelungen, faft das gefamte von E. Fries geschaffene Bild- und Zeichnungswerf au-fammenzubringen und in herrlich klarer Weise ausstellungsmäßig zu gliedern. Dadurch wird bisher nur in der Luft ichwebende Unerfennung und Bewertung nicht nur befräftigt; fte muß sogar in Sinsicht auf die Einstufung in die gleichzeitige Kunstweise gesteigert und erhöht werden. Ernst Fries, im Uebergang der Romantifer und der Biedermaier-Malerei stehend, hat frast seiner Begabung und seines lugendlichen Schwunges die Borgiige beider Runftweisen und dazu noch die durchaus naive und perfonliche Ginftellung gur Ratur. E. Fries besitet neben einem für jene Zeit ungewöhn-lichen Weitblick in der Landschaftsauffassung eine

fabelhafte zeichnerische Sicherheit und einen ungewöhnlich entwickelten malerischen und farb-lichen Geschmad. So bekommt sein Werk einen fo eigenartigen Stil, daß es über das Wert des allzu früh gestorbenen E. Fohr, wie auch über das stilistisch hochgetriebene Wert E. Nottmanns emporragt. Stüde, wie der "Sibyllentempel von Tivoli" (1830), (Bej.: Fürst Thurn und Taxis), oder kleinere Werke, wie "Geimkehren-der Einsichler" (1827), oder "Stift Reuburg mit der Teufelstangel" gehören jum Beften ber Malerei jener Beit.

Einen vortrefflichen Gindruck machen auch bie ficher und farbig harmonisch gestalteten Aqua= relle und die fabelhaft ficheren und feinen Beichnungen und graphischen Arbeiten, die, wie bie Bemalbe, in jedem Stud eine neue Seite in ber Kunft des noch nicht Bojährigen Rünftlers auftun und ihn aus der Schar der Romantiferund Biedermaier-Maler herausheben. Die Heibelberger E. Fries-Ausstellung ift bedeutungsvoll, weil sie geeignet ist, das Urteil über die deutsche Malerei der 20er und 30er Jahre im 19. Jahrhundert zu berichtigen, wozu man diese Ernst Fries-Ausstellung gesehen haben muß. 3. A. B.

#### Verschandelte Aufstellung des Isenbeimer Alliars.

Die französische Verwaltung, für die jest der bekannte deutschfeindliche Karikaturenzeichner Jean-Jacques Walts-Hanst verantwortlich geichnet, hat das Unterlinden-Museum in Colmar nen geordnet. Das hat für den Renheimer Altar, das Meisterwert des bis auf weiteres noch deutschen Malers Mathias Grünewald, eine sehr traurige Folge gehabt. Der Altar stammt aus der Prägeptorei der Antouiter, die ihn bei Grunemald beftellt hatten. aus Sienheim in der Nähe von Colmar und wurde, als in der französischen Revolution bort alles brunter und drüber ging, im Mittelschiff der Unterlinden-Kirche aufgestellt, die seitdem Mu-seum wurde. Run aber hat Hanst den Altar

in eine Rapelle ber früheren Rirche ftellen laffen, wo er mit feiner großen Breitenaus= dehnung nicht in allen Teilen Blat hat. Alfo bat man die Altarflügel paarmeife getrennt aufgestellt, und awar die festen Standflitgel mit den Gingelgestalten ber Beiligen Sebastian und Antonius gang getrennt von den übrigen Flügeln und die Bilbichnibereien des Mittels teiles des Altars bann wieder an einer anderen

So ist es überhaupt nicht mehr möglich, sich an Ort und Stelle die ursprüngliche Zusammensgehöriofeit der Teile, den fünstlerischen Orgas nismus des Gangen ju vergegenwärtigen. Dicht weniger ichlimm steht es, wenn man die Ma-lereien der Junenseiten der Altariligel ge-nießen will. Die Verfündigung und die Auferstehung wurden nebeneinander gehängt, während sie in Birklichkeit au beiden Seiten der größeren Mittelteile, des Engelkonzertes und der Mariendarstellung, gehören. Auch die Ber-suchung des heiligen Antonius und der Besuch des heiligen Antonius beim heiligen Paulus haben niemals nebeneinander gehangen, wie man sie jeht sieht. Dermaßen ist die sarbige Gesamtrechnung, mit der Grünewald die Teile seines großen Werfes gegeneinander ausge-wogen hat, vollkommen zerkört.

Aber es fommt noch beffer, Mit Ueberraschung liest man dann in dem Colmarer Musieumssührer von Claude Champion, Grüneseumssührer von Claude Champion, Grüneswalds Werf zeige in vielen Beziehungen — französische Inspirationen, und der Meister sei geistig mit der Taselmalerei von Frankreich und desponders von Avignon verwandt; seine koloristische Begabung verdanke er einzig und allein dem Elsak. Das ist eine krasse Geschichtsstälschung: Grünewald stammte aus Aschaftenburg, war Maler des Kurfürsten von Mainzund hat von Frankreich sicher nie etwas geschen. Dazür enthält der "Führer" eine ganze Anzahl von unbedingt erforderlichen Ausfällen gegen die bösen Deutschen, und um ein übriges zu tun, hat Gansi in seinem Museum eine ganze Anzahl seiner deutschsselchen Karikaturen ausgehängt — ein würdiges Gegenstück zu aufgehangt - ein murbiges Gegenftud. ju

#### Runft und Wiffenschaft.

Bur Ueberfüllung der Hochschulen. Die Wirtichaftsbilfe der Deutschen Studenten-ichaft hat sich auf ihrer Tagung in Kiel einschend mit den Fragen der Ueberfüllung der akademiichen Studien und Berufe befaßt. Sie hat fest-gestellt, daß der Ueberblick über dieses Gebiet durch das Fehlen objektiven und einheitlichen Bahlenmaterials sehr erschwert ist. Zweifellos besteht in einzelnen Studienfächern und Berufen eine franke Ueberfüllung, die in den nächsten Jahren noch steigen wird, mahrend in anderen Fächern fogar der dringenbite Bedarf noch nicht

gedeckt ist.
Eine genaue Prüsung der Sachlage wird zweissellos ergeben, daß die Ueberfüllung im letzten Grunde kein besonderes Problem des akademis ichen Berufsweges ift, sondern lediglich eine Teilerscheinung der Folgen der Deutschland auferlegten unerträglichen Belaftungen und Ginengungen, die den Lebensraum Deutschlands jo verfürzen, daß alle Berufswege gerade für tuch tige, aufwärtsftrebende junge Menichen aller Schichten gefahrdrobend überfüllt find.

Die Birtichaftshilfe weift die Reichsregierung, von der die gangen ftudentischen Wirtichaftsfragen jo nachdrudlich und verftanbnisvoll gefordert werden, mit größtem Ernft auf diefen Rotftand hin und bittet, auch bei allen außenpolitischen Berhandlungen, die die Schaffung des für das deutsche Bolt notwendigen Lebensraumes und die die Erleichterung der Deutschland auferlegten Laften jum Biel haben, diese unerträgliche und wachsende Ginengung der jungen aufftrebenden Generation Deutschlands nachdrücklich ins Feld

Sochichulnachrichten. Professor Dr. Rusta icheidet mit dem Schluß des Sommersemesters aus dem Lehrforper der Univerfität Beidelberg aus, um als Direktor bes neugegründeten Forichungsinstituts für Geschichte der Naturwiffenichaften nach Berlin überzusiedeln, Ruska wurde 1867 in Bühl als Sohn eines Lehrers geboren. Seit 1890 ift er im Schuldienst tätig, seit 1911 an der Universität Beidelberg habilitiert.

## Residenz- Waldstr.

Infolge großen Andranges

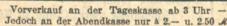
Heute Mittwoch Wiederholung der II The Nachtvorstellung II The

# Menschwerdung

Ein populär-sexual-wissenschaftliches Filmwerk Erläutert durch persönlichen Vortrag des Herrn Dr. Schatz über den Werdegang der Menschheit, von den erhabenen Vorgängen der Zeugung.

Geschlechtliches darf nicht geheim bleiben In allen Städten ausverkaufte Häuser

> (Hygiene der Ehe) Was jeder vor und von der Ehe wissen muß.





#### Landestheater Wittwoch, ben 15. Juni. Borftellung ber Schülermiete.

Die Zanberflöte

von Mosart. Mufifalifche Leitung: Dr. Beins Anöll. In Seene gel. v. Krauf.

Samino Bucherpfennia Tamino Pentwig Sprecher Bogel Briefter Kalnbach Löfer

Priefter Racht Brigin ber Racht Brnft Gans Pamina bon Grnn Grfte Dame Blättermann Zweite Dame Seiberlich Dritte Dame Strack

Schöning Buid Benrauch Bapageno Sieafried Rennio Lander

Genien

Anfang 61/2 Uhr.
Ende nach 91/2 Uhr.
I. Sperrsit 7.— A.
Sine bestöränfte Ansahl
von Plätzen ift für den
allgemeinen Berfauf
freigehalten.
Do., 16. Juni: Lobengrin (zu balben Preiten). Br., 17. Juni:
Macbeth.

## Ibach Steinway Schiedmayer



Alleinige Niederlage H. Maurer, Kaiserstraße 176 Eckhaus Hirschstr. Teilzahlung. Miete. Katalog kostenlos.

> Café Tannhäuser

Heute TANZ

## Amtliche Anzeigen

Baufluchten woltlich ber Durmer8-heimeritrage, swifden der Garten-ftabt Grunwinkel und der Garbt-

ftadt Grünwinkel und der harditienze.

Der Stadtrat hier bat den Antrag auf Besteftellung der Baufluchten für das Gebiet amischen Appenmißstraße—Durmersbeimerstraße—Albe u. Das Rabere ergibt sich auf dem Blan, der nebst Wogrenzerverzeichnis 14 Tage lang, vom Tage des Ericheinens dieses Blattes an gerechnet, auf der Kanalet des Städtischen Teisbaumanks hier zur Einsicht ossen liegt.

Einmendungen gegen die beabsichtigte Anlagesind bei Ausschlügen Frist dem Bezirksamt oder dem Perrn Oberbürgermeister hier geltend zu machen.

Karlsruse, den 14. Junt 1927.

Badisches Bezirksamt — Abbeilung II.

#### Ranalifation und Straßenbau in hagsfeld.

Die Gemeinde Saasfeld vergibt auf dem Sub-missionswege die Arbeiten und Lieferungen für 200 Isom, Kanalisation und 300 Isom, Straßen-bau ausammen oder getrennt. Die Unterlagen können aegen Boreinsendung von 4 Mt vom Bürgermeisteramt Saasseld be-dogen werden. Die Angedote sind verschlossen mit der Aus-storist: "Kanalisation und Straßenbau in Saas-feld" bis 21. ds. Mits. einzureichen. Die Submission sinder statt am Dienstag, den 21. Juni 1927. vormittags 11 Uhr, auf dem Katbaus in Saasseld.

#### Gtraßenherstellungen.

Giraßenherstellungen.

Auf Grund des \ 22 des Ortsstrakengelebes soll ein Gemeindebeschulk folgenden Anhalts erlatien werden:

"Die Eigentümer der an folgende Strakenstreden angrenzenden Grundstüde baben der Stadt die Strakenstreden anerenzenden Grundstüde baben der Stadt die Strakenstreden anerenzenden Grundstüde baben der Stadt die Strakenstreden anniem der krieberen Gedwigstrake und der Stodaderstrake.

3. Molenweg, awischen der früheren Gedwigstrake und der Stodaderstrake.

4. Guttenstrake, awischen Ernststrake und weitslicher unbenannter Barallesstrake und Trussfrake.

5. Undenannie westliche Barallesstrake auf Ernststrake.

6. Oardittrake, awischen Stosser und Molstestr.

7. Undenannte Awischen Stösser und Molstestr.

7. Undenannte Awischen Stösser und Molstestr.

8. Bewelinstrake, awischen Krans-Abts und Dursmersbeimer Strake.

9. Südendstrake, awischen Bahnhos und Klosestr.

10. Schneblerske, awischen Bahnhos und Klosestr.

11. Losestrake, awischen Keichsplab und Oodenansellernstrake, awischen Keichsplab und Oodenansellernstrake, awischen Reichsplab und Odbenandlernstrake, awischen Reichsplab und Schnebs
18. directivake, awischen Reichsplab und Schnebs
18. directivake, awischen Reichsplab und Schnebs-

sollernstraße. Suifden Reichsplat und Schnets-

ferfirate. Redarftraße, amifchen Enaftraße und Belden-

vlat. Aniebitäftraße, swifchen Nedar- und Kanbelftr. Kandelftraße. Keldberaftraße, swifchen Nedar- und Muraftr. Siodaderstraße, swifchen Rosen- und Seden-

18. Stodaderstraße, swischen Rosens und Sedensmea.

19. Sidd. Sildapromenade amischen Birchowstraße und frührer Dragonerkalerne.

Es sinden die allgemeinen Grundsäke über den Beinag der Grundschentlimer an den Straßenstosten Inwendung.

Der Kostenvoranischaa, die Liste der beitragsplichtigen Grundschenfichten Krundschenfichtigen Grundschenfichten Grundschen Grenzen und die Beitrasklöbe ar erseben ist. Rachseichnungen des Grahenvlans, sowie ein Abdruck des Gemeinbebeschiftenstehen bie allgemeinen Grundsäke für den Beitra der Grundschenfichen in dem Straßenstosten bis aum 22 Juni 1927 auf dem Kathaus — Tießaumun Zimmer Rr. 99 — aur Einsichtigen Grundschen Grundschaft in den Beitraßen und Straßenschen Grundschaft in den Beschichtigen Gemeindebeschaluß find bei Ausschlächsvermeiden die aum 27. Tumi 1927 bierber geltend zu machen,

Rarlsrube, ben 2. Juni 1927. Der Oberburgermeifter.

#### Freiwillige Grunditücksversteigerung.

Stelleringe Ortholiumsberingering.

Auf Antag der Erben der Landwirt Josef Anton Meichert Ebegatten aus Karlsrube-Daylanden wird das Dausarundstück Pfarrstr. 15 in Karlsrube-Daylanden, Pad.-9kr. 15 986: 6 a 52 am Hofreite, Schäumg 7000 M, am Donnerstag, den 30. Juni 1927, wormittags 9 Uhr, im Geschäftsaimmer des Notariats IV, Kaisersfirahe 184, Jimmer 10, öffentlich verfreigert. Die Gofreite fommt als Bawlaß in Betracht. Auskunft gebührenfrei deim Notariat IV und Auskunft gebührenfrei deim Notariat IV. Raisericht Karlsrube-Daylanden, woselbst die Bersteigerungsbedingungen auslitzen.

Rarlsrube, den 9, Juni 1927.

Badisches Notariat IV.

Wer einen Qualitätswagen haben will, der kaufe

9|36 Vierzylinder, 11|45 Sechszylinder, offen u. geschlossen

Vorrätig beim Vertreter:

Automobile, Motor- und Fahrräder auf bequeme Teilzahlung

#### 🔊 Großer Artillerietag in Karlsruhe am 18., 19. u. 20. Juni 1927, veranstaltet vom Artillerie-Bund St. Barbara.

Samstag, den 18. Juni, abends 8 Uhr, greßes Bankett in der Festhalle.

Sonntag, den 19. Juni, vormittags 11 Uhr: Festakt am Art.-Denkmal. 230 Uhr: großer Festzug (3 Musikkapellen), ausgehend vom Schloßplatz durch Waldhorn. Kaiser. Westend- u. Moltkestraße zum Engländerplatz, dortselbst Festkonzert und gemütliches Beisammensein.
Montag, den 20. Juni, vormittags 10 Uhr: Frühschoppen, nachm. 3 Uhr: allgem. Volksbelustigung (Volksfest) mit Konzert, beides Festplatz

Kartenvorverkauf: bei Herrn Bernhard Müller. Offenb. Lederwaren, am 15., 16. u. 17. Juni 1927, Kaiserstr., zw. Hirsch- u. Leopoldstr., Tel. 5366, und im Vereinslokal in der Kronenhalle.

Zutritt bei allen Veranstaltungen haben auch Personen, die nicht Mitglied des Artillerie-Bundes St. Barbara sind. Für den Festausschuß: Lechleiter.





Heute Mittwoch 8 1/2 Uhr abends Grosses Sonder-Konzert der verstärkten Aus dem Programm

Ouverture. fantasie aus der Oper Turandot Puccini Tschaikowski Wagner Bazzini Jugknacker Suite Albumblatt. La ronde des lutins Solist: Kapellmeister Dolezel.

Kennen Sie die altbewährten



Wenn nicht, besuchen Sie unsere Ausstellung

KARLSRUHE KAISER-

Weitere Fillalen: Freiburg, Mannheim, Pforzhelm, Rastatt, Konstanz, Stuttgart, Frankfurt M.

Süddeutsche Möbel-Industrie

Wir haben den Preis für einen Barren frei Haus auf 55 Pig. ermäßigt. Dieser Preis hat nur für neue Eishefte Gültigkeit. Großabnehmer Vorzugspreise. Bestellungen werden angenommen unter Telephon Nr. 5990 und 5991.

Städt. Schlacht, und Viehhofamt

frisch eingetroffen: Blaufelchen, Flußzander, Rheinsalm, Nordsalm, Heilbutt, Rotzungen, Schellfische, Cabliau Pfd. 30 Pfg., im Ausschnitt 32 Pfg.

Malassol-Caviar, Gänseleberpasteten

Eisbein in Aspic, Wurstwaren, Käse

la Mastgeflügel, la Rehwild

Ger. Lachs, Aal, neue Matjes

Bienenhonig: Erfrischungssäfte, Neuer Ananas, Obst, Schokoladen, Keks. Reisebonbons

Touren- und Reise-Proviant

#### Obsi- u. Gemüsckonserven

Marmeladen und Konfitüren. Reinschmeckende Oele, Weinessig

Kissels Kaffee Pfund. 2.80, 3,20, 3.60, 4,-, 4.80 Kissels Tee Pfund 4.80, 5.60, 6.40, 7.20, 8.-

Weiß- u. Rotweine, Bowlenweine, Dessert-Krankenweine, Liköre, Spirituosen, Sekt

Telephon 186 u. 187. Lieferung frei Haus. Beachten Sie bitte meine Spezialfenster

# zum Bleichen ohnegleichen!



Donnerstag (Fronleichnamstag), 16. Juni 27 nachmittags 4 Uhr

Stäbtifches Schlacht= u Biebhofamt. Eintritt 50 Pfennig

3ollfreies

Gefrierfleisch.

Als meitere amiliche Berfauföstellen für zoll-treies Gefrierfleich mur-ben zugelassen: 1. Sito Ladenmann,

1. 2008 Sadelliatat,
Bochenmarkt.
2. Emil Bittrolf, Bachitraße 42,
3. Emil Kräb, Durmersheimerstraße 23.
Karlsruhe, d. 14. Juni
1997

Brotpreise ab 15. Juni 1927. Ein Zwiebelpräparat 75 g Baffermed 7 500 g Salbweißist PAUL KNEIFELS

1000 g Salbweigs
brot
1000 g Salbweigs
brot
50 g Sornbrot
1500 g Sornbrot
1500 g Sornbrot
750 g Roggens ob.
Bauernbrot 32 g
1500 g Roggens ob.
Bauernbrot 62 g Haartinktur dieses hat sich seit über
60 Jahren bei Kahlbeit, Haarausfall u. Haarpflege glänz.
bewährt. wo alle anderen
Mittel versagten. Aerztlich
emptohlen. — Zu haben in 3 Größen b

Luise Wolf Wwe. Karl-Friedrichstrage 4 Freie Baderinnung Drogerie Carl Roth.



Donnerstag, den 16. Juni, (Fronleichnam) ab 3 Uhr

# grosses

WEINSTUBE

Mitte der Stadt - Erbaut 1752

das gut bürgerliche

SPEISE-RESTAURANT

Māßige Preise - Vorzügliche Weine HEUTE SCHLACHTTAG!



. Mk. 1.10 . 2.00 . 2.60 . 3.40 Alle Formen gleiche Preise. La Japan-Seide 4.80 Mk., Ia Seidenbatist 1.60 Mk. so wie samtliche Besatzartikel, wie Seidenfransen, Schnüre Rischen, Wickelband und fertige Schirme billig. Ferner Nachttischl. m. Schirm 6.80 Mk., Tischl. m. Schirm 7. 8.50 an, Ständerlampen, Zuglamp., Schlatzimm.-Ampeln nur Ia Ausführung, billig

Chr. Dosenbach, Putzgeschäft, Herrenstr. 20



sind in ihrer elastischen Leichtigkeit ganz besonders geeignet, zur Ergänzung Ihrer Sommerkleidung. Zarte, moderne Farben, geschmackvolle Modelle und bequeme Formen sind ihre besonderen Vorzüge, In meinem Fenster sehen Sie die eben eingetroffenen Neuheiten.

**Lugen Loew-Hölzle** 

di win an an an

grad Ritie Hill B

ei di di mitr

6

Se di

an

m

विम के कि

# Kammer-Lichtspiele

Kalserstraße 168 / Haltestelle Hirschstr. Telefon 3053 Nur einige Tage!

Der außergew. Doppelspielplan! Auf vielseitigen Wunsch! Harry Liedtke in dem glänzenden Militärlustspiel

Hierzu: Elisabeth Bergner, Emil Jannings u. Conrad Veidt in dem

Der Länge des Programmes wegen Beginn d. Vorstellungen 4, 6,30 u. 9 Uhr

Im Auftrage günstig zu verkaufen: Herrenzimmer Kirschbaum poliert . . Mk. 850.-Speisezimmer Büfett, Eiche, 650.-

Werkstättenkunst A. Coenen Lessingstr. 7. Telefon 5306



Sie kommt, die

mit den angekündigten preiswerten, starken Personenwagen und Schnellastwagen für alle Gewerbe am

Misswoch, 15. Juni 1927, nach Karlsruhe

Zu besichtigen von 3 Uhr nachmittags ab auf dem Ludwigsplatz. MAG, Milicidadischen Automobilges. m.b.H. Fernrul 6649 Soilenstraße 115

Jedermann ist eingeladen, die neuen Modelle zu

besichtigen und zu studieren Z

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

## Aus dem Stadtfreise

#### Die Erdbeere.

Bu den föftlichen Geschenten der Ratur gehört unftreitig die fleine, unter jungem Tannengrun und anderen Pflanzen ichelmifch in prächtigem Rot hervorichimmernde Balberbbeere. Ihr unvergleichliches, wunderbares Aroma wie auch ihre liebliche Form und Farbe haben ihr steis bei den Menichen den Borzug eingeräumt, unter ihren übrigen Beerengeschwiftern mit Ginichluß threr vornehmen, großen Schwefter, der Gartenendbeere oder Ananas, die bei weitem am meisten geschätzte zu sein, Das Lob der Erdbeere erklang sichon zur Zeit der Kömer, die uns ja in der Kenntnis und Wertung dessen, was für den Kommen, den Gaumen und Magen gut ift, als Lehrmeister vorangegangen sind, und so wundert es uns nicht, daß schon Plinius und Birgil die süße Erbbeere mit preifenden Worten ermahnen, Es wäre merkwürdig, wenn diese Frucht nicht zu mancherlei volkstümlichen Bräuchen und Sagen Amlaß gegeben hätte, deren iconite auf crift-lichem Boden gewachsene, die Geburt der wohl-schmeckenden Beere folgendermaßen erklärt: Einst war die kleine Erdbeerpflanze ohne Früchte. Bei einem Gang durch ben Baid fah der Beiland das beideidene Pflandden, nahm es auf und drudte das ichlichte, weißgelbe Erdbeerblaniden an seine Lippen. Der Kuß bes Deilandes weckte das köstliche Beerlein oder, wie Rückert es ausdrückt: "Und eine Erdbeer, gart und mild, entsprießt in heller Purpurglut der Stell', mo Jeju Mund geruht."

#### Amerikanerbesuch in Rarlsruhe.

In der fommenden Boche wird Rarlarube wiederum Besuch früherer Landsleute aus Amerika erhalten. Es trifft nämlich am Sonntag, 19. Juni, nachmittags 2.50 Uhr ber Bader-meister-Gesangverein aus Brooflyn bei New-Port in einer Stärke von 114 Personen zu dreitägigem Besuche bier ein. Stadtverwaltung, Berkehrsverein, Sängervereinigung und Bäckerinnung haben für den Besuch ein Programm aufgestellt, das den Teilnehmern angenehme und erinnerungsreiche Stunden bringen dürfte. Borgefeben find u. a. Empfang am Bahnhof, Begrüfungsabend am Conntag in der Glashalle Stadtgartenwirticaft, veranstaltet von der Karlsrufer Cangervereinigung unter Mitwir-tung bes Karlsrufer Badermeifter-Gejangvereins Fidelitas und einiger Solisten, ein öffentlich zugängliches Konzert am Montag abend im kleinen Festhallesaal, veranstaltet von der Bäckerinnung und dem hiesigen Bäckermeister-Gesangverein Fibelitas, Besuch des Stadigar-tens, auch zu Konzertzeiten, Besichtigung der Karlsruher Sehenswürdigkeiten, Frühschoppen im Moninger, Ausflug auf ben Turmberg bei Durlach und auf bas ftadtifche But Schoned und Automobilrundsahrt von Karlsruhe über Ett-lingen, das Albial, Gerrenalb, Gernsbach nach Baden-Baden und jurid. Am Dienstag abend fahren die Gäfte nach Freiburg weiter. Es ift anzunehmen, daß die Bevölkerung ihren alten Jamdsleuten, unter denen sich auch Karlsruher befinden, einen herglichen Empfang bereiten werden.

Dienfteleidung ber Staatsbeamten. Staatsministerium bat eine Berordnung über die Diensteleidung der Staatsbeamten, die im Dienft dum Tragen von Dienftfleidern ver-Pflichtet find, berausgegeben. Die Minifterien, der Rechnungshof und der Landtag können eindelne ihnen unterstellte Beamte oder Beamtengruppen von der Pflicht jum Tragen der Diensteleidung befreien. Die Diensteleidung wird von der Berwaltung geliefert. Um die Unichaffung zu verbilligen, ist sie so einfach wie möglich zu halten. Bon Abzeichen ift abzuschen, loweit sie nicht unbedingt nötig sind. Auch ist bie Dienstkleidung möglichst für alle Beamte einheitlich ju gestalten. Für jedes Dienstfleisbungsftud wird eine Traggeit festgesett. Für die Angehörigen ber Poligei und ber Bendarwerden befondere Bestimmungen ge-

Bereinfachung bes bentich : immeiger mels Grenzverfehrs? Bie Schweiger Blätter mels deutsche Gesandte in der Schweis, Dr. Müller, bom Reichstangler und vom Reichsaußenminiter Dr. Strefemann zu einer wichtigen Befprechung empfangen, wobei u. a. die Frage der Bereinfachung der Paß- und Zollformalitäten an der deutsch-schweizerischen Grenze behandelt Die beutiche Regierung mare bereit, mit ber Schweis über die Abichaffung der gegenwärtig noch bestehenden Grenzformalitäten du verhandeln. Gin weitgehender Abban der ebenfo läftigen wie Beitraubenden Borfdriften burde sicherlich auf allen Seiten Befriedigung

Schonet die hummeln. Oft fieht man, daß den Dummeln von Kindern nachgestellt wird. Das in bedauerlich, denn es sind nübliche Glieder in Dem Saushalt ber Ratur. An die Bienen reichen fie allerdings nicht heran, dagegen find über die horniffen und Weipen hocherhaben. Gleich den Bienen ift ihnen die Bestimmung ge-worden, bei der Suche nach Nahrung gleichzeitig die Blitten zu befruchten, indem sie den Pollen undemußt von Blume zu Blume tragen. Namentlich der Rottlee, beffen lange Blütenröhren ihrem Honigruffel fein Sinbernis bieten, ift auf bre Mithilfe angewiesen. Die Blüten der Beerenfträucher und unferer Obitbaume werden bon ihnen jehr gern aufgesucht. Auch bei fühlem, trübem Better, felbst bei gelinden Regen,

## Nochmaliger Besuch der Ozeanflieger in Karlsruhe

dz. Baben=Baben, 14. Juni. Die Rurbireftion teilt mit, daß Chamberlin und Levine Baden-Baden am Mittwoch, 6 Uhr, im Anto verlaffen merden. Die Flieger fahren von bier nach Rarlsrube, wo fie um 7 Uhr mit einem Dornier-Merfurfluggeuc nach Friedrichshafen fliegen. In Friedrichshafen befichtigen fie die Bep= pelin= und Dornierwerke und fliegen am gleichen Tage über Stuttgart nach Frankfurt a. M. meiter, wo fie übernachten. Am Donnerstag wird ber Flug über Sannover nach Bremen fortcefett.

#### Der Empfang in Karlsruhe.

Auf dem Flugplat wird, wie man uns mit= teilt, gegen 7 Uhr eine Feierlichfeit ftattfinden. Die Alieger werden offigiell begrüßt. Ginladun= cen find an ben Ctaatsprafidenten, die Minifterien, den Oberbürgermeifter, Bürgermeifter und ben gesamten Stabtrat ergangen. Gine Mufitfapelle wird fpielen. Der Start der Glieger findet um 7 Uhr ftatt. Der Befuch ift als offigieller Gegenbefuch bei ber Babifch=Balgifchen Lufthanfa anzufeben.

Die badifche Regierung wird vertreten fein. Oberbürgermeifter Dr. Finter mird die Blieger begrüßen. Die Gattinnen bes Staatspräfidenten und bes Oberbürgermeifters werden Blumenfträuße überreichen.

Bon 6 Uhr an ift verftartter Betrieb ber Straßenbahn.

#### Die Dzeanflieger in Baden-Baden.

dz. Baben:Baben, 14. Juni. Die Dacan flieger Chamberlin und Levine erholten fich im Dostal in aller Stille von ben Strapagen ihres Fluges. Muf ihren Bunich

wenn fich fein Bienlein mehr hervortraut, find

fie an der Arbeit. Hierdurch werden fie dem Bandwirt und Gartenbesitzer ungemein nütlich.

Rirchenpräfident D. Burth ift am Montag abend gur Teilnahme am Deutschen Evang. Kirchentag in Königsberg i. Pr. abgereist.

Landestagung des Babifden Jugendbundes. Es ift beabfichtigt, das geiftliche Abendfingen vom Samstag abend bemnächt ju wiederholen.

um damit den allgemeinen Dant des Bundes in besonderer Beise jum Ausdruck ju bringen.

Der Bezirksrat trat gestern vormittag zu einer von Landrat Geb. Rat Dr. Baur ge-leiteten Situng zusammen. Er gab einer Alage des Bezirkssürsorgeverbandes Karlsrube betr. Kostenerstattungspflicht und Fürsorge stakt,

einer jolchen Rlage des gleichen Berbandes von Rottweil wurde Burudweifung duteil. 3wei andere Rlagen wurden abgesett. An Bermal-

andere Alagen wurden abgesett. An Berwaltungssachen beschäftigten ihn die Gesuche betr. Schankerlaubnis, Wirtschaftsbetrieb etc. von

Schmalenberger, Frobelstraße 8, Gebhard in Sagsfeld, Defterlin, Gewertschaftshaus, Ugin, Berfaufshäuschen, Kriegs- und Leffingftraße,

Borgel, Durmersheimerftraße 194, Anna Beil

Tanbenftraße 4, Albrecht-Durlach, Birtschaft 3. Bierhaus in Leopoldhafen. Sämtliche Gesuche wurden genehmigt. Das Gesuch des Turnsvereins Durlach-Aue um Genehmigung einer Schlächtstätte im Volkshaus Aue wurde zurückgestellt, die Gesuche um Erlandnis der Anleis

tung von Lehrlingen, eingereicht von Elektro-ingenieur Troche, Installateur Schumacher, Wagner Hartkorn in Graben fanden Geneh-

migung. Gine Beichwerde gegen eine Poligei=

verfügung wurde jurudgewiefen, die Umlage ber Berbandsabbederei für 1927 festgefett, bem

Rechtsagenten Paul von Czudnochowifi, Bur-

gerftraße 19, der Gewerbebetrieb vom 1. Oftober 1927 ab unterfagt, Abhörbeicheiden und Be-

meindebeschluffen jugeftimmt, das Wefuch bes Metgers Cand, die Errichtung und den Betrieb

einer Schlachiftätte in Gröhingen genehmigt, eine Entichabigung für eine auf polizeiliche An-

ordnung getotete Rub feftgefest, und bem In-

ber der Bemeinde Rleinfteinbach und Gollingen gur Teilnahme am fatholifden Religionsunter.

richt an der Bolfsichule in Berghaufen qu=

befannt, daß nach dem 17. Juni, 4.80 Uhr nach-mittags, seitens bes Amerikanischen Konfulats,

auftandig für Bürttemberg, Baden und Sobensollern, feine meiteren Anmelbungen für Bifa

angenommen werden, da die Quote für den Be-

sirt für das laufende Jahr bereits weit über-

Der Anielinger Raub. Der Boligeibericht meldet: Der bei dem Anielinger Raub noch flüchtig gewesene zweite Tater, Linus Stürm-

linger aus Bürmersheim wurde in Schwind-ratheim i. Elf. festgenommen und befindet sich in Strafburg in Untersuchungshaft. Das Aus-

Opferstockbiebstahl. Am 10. und 11. ds. mur-ben in einer fatholischen Rirche zwei Opferfiode

erbrochen und baraus etwa 10 Mart entwendet.

Anielingen fiel in einer biefigen Giegerei eine

mit Gifen gefüllte Pfanne auf die Gube, wodurch er Brandmunden davontrug. Der Berlette fand Aufnahme im Städt. Krantenhaus.

Mutwilliger Marm. Montag nachmittag ami-

ichen 4 und 5 Uhr wurde der Fenermelber am

Saufe Balbhornftrage 58 mutwilligermeife ge-

jogen und die Feuerwache alarmiert. Der Täter

fonnte noch nicht ermittelt werben.

Betriebsunfall. Ginem ledigen Gieger aus

lieferungsverfahren ift in die Bege geleitet.

fchritten ift.

Das Amerifanifche Ronfulat in Stuttgart gibt

Buweifung ber fatholifden Coulfin-

wird alles ferngehalten, mas ihre Rube irgend= wie ftoren fonnte. Gestern besichtigten sie Babeanstalten und bie romifche Babruine, abends fuhren fie mit Freunden gum Forellen= effen nach einem Sobenfurort. Beute vormittag waren sie zu einer Besichtigung der Batscharis Zigarettenfabrik eingeladen. Gine Autotour in die Schwarzwaldberge und ein Fünfuhr-Tee bei Frau Sielden-Schwarz füllten ben Rachmittag ans. Abends 71/2 Uhr findet im Kurhaufe in fleinem Rreife ein Fefteffen ftatt, bas die Stadt den Fliegern gu Ehren gibt und an dem als Bertreter des badifchen Staatsprafidenten Rultusminifter Leer's teilnehmen wird. Die Flieger haben in Baden-Baden eine telegraphische Ginladung nach Mostan, verbunden mit herzlichen Glüdwünschen erhalten. Die Seftion Baden-Baden bes Bad. Automobilflubs bat fie Bir Ehrenmitgliebern ernannt. Bie bie Rur-bireffion mitteilt, merben bie Flieger Baben-Baden voraussichtlich schon am Mittwoch früh wieder verlaffen.

#### Die Ozeanflieger in Sasbachwalben.

bld. Casbachwalben, 14. Juni. Geftern abend hatte Sasbachwalben einen nicht alltäglichen In Begleitung bes Berrn Brenner vom Hotel Stefanie in Baden-Baden, mo fie abgestiegen waren, trasen die weltberühmten Desanklieger Ehamberlin und Levine bier im Sternen ein, um das Abendessen in Ruhe einzunehmen. Die beiden Herren waren vom Schwarzwald ganz entäudt. Ins Frembenbuch des Sternen, in dem schon manche berühmte Restänkliche in der ich wer sie rühmte Perfonlichfeit gut finden ift, trugen fie ihren Ramen mit folgender Bemerkung ein: "Nach den Strapazen unferes Ozeanfluges Reuport—Berlin frenen wir und, einige Tage im schönen Schwarzwald zu verbringen. Sasbach-walden, 18. Juni 1927. Chamberlin, Levine." Nachbem die Berren au Racht gespeist hatten, fuhren fie nach berglicher Berabichiedung nach Baden-Baden gurud.

Fefigenommen murden: ein 22 Jahre alter Bolfterer aus Mörsch wegen Diebstahls und

# Meine Tante - Deine Tante

Ein Sonntagsjunge. Der Herr mit den 10 000 Füllfederhaltern

#### Mitteilungen des Bad. Landestheaters.

MIS 8. Borftellung ber Schülermiete gelangt am Mittwoch, 15. Juni, Mogarts "Jauberflote" jur Aufführung. Gur biefe Borftellung ift eine beschränkte Angahl von Blaten für den allgemeinen Bertauf freigebalten: Als nächfte Erftaufführung befindet fich das Schaufpiel "Der Diftator" von Romain Rolland in Borbereitung.

#### Chronif der Bereine.

Grublingsfeft auf bem Phonixftabion. Frobes Leben entstand am Sonntag nachmittag auf dem Stadion des "Bhönix". Dessen Besitser und der Musikverein "Har-monie" begingen ein Frühltingssest. Der Abmarich war um 2 Uhr vom eisernen Tor des Schlotvarfes, der Zug ging nach dem Festplat, wo sich die Besucher trot der zweiselhaften Witterung in starker Wenge eingesun-den hatten. Für die Kleinen wurde, neben reichlichem Bergnifigen ber Erwachfenen, besonders geforgt. Gefell-ichaftsspiele, Kasperletheater, Konzert des Harmonieorchesters trugen aur Unterhaltung der Alten und der Jungen bei. Auch dem Tanze wurde eifzig gehuldigt. Co traten bie meiften ben Beimweg erft in ipater Meenoffunde an, mit bem Bewuftfein, einen iconen Tag verlebt su baben.

#### Beranftaltungen.

Conntagatongerte im Stadtgarten. Im Gronleichnam, Donnerstag, 16. Juni, finden im Stadtgarten swei Konzerte ftatt. Mit Rudficht auf die am Bormittag ftattfindende Fronleichnamsprozeffion begunt bas Promenabefongert erft um 3:12 Uhr und dauert bis %1 Uhr, nachmittags findet bann von 31/2 bis 6 Uhr das ameite Kongert ftatt. Beide Kongerte merden von ber Stadtfapelle unter Seitung des Mufitbireftors E. 3rrgang ausgeführt.

Raffee Baner. Auf bas heutige Mittwochfongert ber verftarften Rapelle fei aufmertfam gemacht. (Giebe

Die Rriegsichnldlige. Man ichreib und: Eines der wichtigften Brobleme der Nachfriegszeit bildet zweifels-ohne der Kampf gegen bie Kriegsich uld = Lüge. Obwohl felbit im feindlichen Ausland bedeutende Manner und Politifer langft du der Ueber-Beliffeig nicht ichulb ift, fonnte die Lüge noch nicht be-leitigt werden und laftet nach wie vor ichwer auf uns. Neben den Amerikanern, Senotor Owen und Nichter Bausmann ist es besonders der mit diesen bestrenndete und in gleicher Richtung arbeitende Prof. E. G. Sihler, der immer und immer wieder gegen die Kriegsschuldlüge ankämpft und s. It. in unserem Baterlande weilt, um anhand von Duellenforschungen in öffentlichen Borträgen weiteste Kreise unseres Kolstes aufauflären. Auch in Varläriske wird Brof. Sihler fes aufgutlaren. Huch in Rarlerube wird Brof. Gibler fprechen, voraussichtlich am fommenden Montag, den 20. Juni, abends 8.15 Uhr, im großen Krofodilsaal. Näheres wird noch bekannt gegeben.

#### Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma A. Rempp, Spesialhaus für Autobedarf, Karlsruhe, Parfftraße 21, bat den Generalvertrieß, fo-wie Fabriflager der Firma Rudge Rad G. m. b. S., famie Auto. Mader und Lefenialien W. b. S., wie Fabritlager der Firma Audge Rad G. M. b. S., jowie Auto., Räder- und Felgenfabrit Max Hering, A.-G., Konneburg, inne. Es werden in eigener Werfstätte die Umänderungsarbeiten von Hochdruck auf Ballonreisen schnelktens und sachmännisch ausgeführt. Am Lager find fämtliche Toven von Räbern, so daß sofort sämtliche Räder sowie Radzubehörteile bei oben genannter Firma erhältlich find.

#### Wetternachrichtendienst

ber Babifden Landeswetterwarte Rarleruhe.

Die Drudverteilung über Europa hat fich noch nicht soweit geändert, daß für die aller-nächste Zeit mit durchgreisender Besserung zu rechnen ist. Im Nordosten Europas liegt jest zwar hoher Druck, doch kann sein Einfluß auf die Witterung unferes Bandes infolge eines von der Biskaja wieder vordringenden Tiefdrudsgebietes vorerst nicht zu Geltung kommen. Wetteraussichten für Mittwoch: Wechselnd wolkig, einzelne Regenfälle mit örklichen Gewittern. Temperaturen unverändert.

Wetterbericht bes Frankfurter Universitäts-Inftituts für Meteorologie und Phyfit. Ausfichten für Donnerstag: meift marm, bewölft, ichwache westliche Winde.

#### Badifche Meldungen.

TO ST	Sope T. Hoog		Temperatur O C		233	lind	966	diag m	20	
	über NN	Luftbruck Meeresniv	7 Прг 26	Mag. gestern	Min. nachts	Rich- tung	Stärfe	Wet- ter	Miederich!	Schneehobe
abntaffuhl	563	761.8	15	17	12	60	Letcht	better	2	-
Rarisruhe	120	761.6	15	20	11	0	leicht	bed.	3	-
Baben .	218	-	-	-	-	-	-	-	-	-
St.Blaffen	780	-	9	10	6	Still	e -	wol ken	1 -	-
Welobera*)	1292	638.0	11	11	8	0	leicht	heiter	0.5	-
Babenweil	420	761.1	15	23	10	SH	leicht	wolken	1 -	-

#### Außerbadifche Meldungen.

ol T appir	Luftbrud 1, Meeres- nivean	Cempe- ratur	Wind	Stärle	Better
Buglvite*) Berlin Damburg Epithbergen Stockholm Efudenes Rovenhagen (Fondon) Brüffel Baris Bürich Benf Engano Genna Benedig Nom Madrid Wien		-1 17 16 2 17 10 - 12 12 14 13 15 17 19 21 22	SERVE	leicht fchwach leicht leicht leicht leicht leicht leicht leicht	heiter vededt heiter bededt heiter Wegen  bededt Hebel ededt heiter bededt heiter wolfig heiter wolfenl
Waricau	762.5	15	92	leicht —	bededt -

#### \*) Buftbrud brilid.



O Wolkenlos. O neiter. O nalb bedeckt. O wolkig. O bedeckt Regen 

#### Rheinwafferftand.

	14 Juni	13. Juni	
Baldshut	. 4.06 m	4.14 m	
Rehl	. 423 m	3.03 m 4.08 m	
Magau	. 5 90 m	mittags 12 Uhr 5.85 m	
Mannheim .	. 5.15 m	abends 6 Uhr 5.89 m	

## Antliche Machrichten

Ernennungen, Berfehungen, Juruhefehungen ufm. der planmäßigen Beamten.

Mus dem Bereich bes Minifteriums bes Innern.

ltebernommen: Genbarmerie-Dbermachemeifter Bofef ifch ach er in Rarlerube gur Staatevolisei (Bandespolizet Karlsrube) unter gleichzeitiger Ernennung sum Polizeifefretar.

Berjeht: Berwaltungs-Oberfefretar Berm. Braun beim Begirfsamt Rarlerube gu jenem in Gadingen.

# Vollständiger Ausverkauf

wegen Umzug

Jedes Geld reicht!

#### Badische Chronik Musiksest in Berghausen.

= Berghausen, 14. Juni. Es war ein Fest im wahren Sinne des Wortes, das vom "Berseinigten Musikverein Freundschaft Berghausen" am 4., 5. und 6. Juni ds. Js. anläßlich seines Zbjährigen Bestehens geseiert wurde. Der Verein bot alles auf, um das Gestingen des Festes zu sichern, und das Resultat dat diese unermüdliche Arbeit des Festansschusses auch gelohnt. Schon am Samstag nachmittag stand Berghausen in reichem Flaggenschmuck.

Das am Samstag abend auf dem Festplats veranstaltete Fest bant ett verlief programm: mäßig und wurde durch einen Willfommengruß durch den Borstand, Karl Schönhaar, eingeleitet. Die ausgeführten Musikstücke des festgebenden Bereins und des Musikvereins Gollingen fowie Jöhlingen, die Gejangsvorträge der biefigen Gefangvereine, sowie die turnerischen Aufführungen der beiden Turnvereine waren muftergültig und ernteten großen Beifall. Feft= präsident Albert Wagner gab in seiner Fest-rede einen furgen Ueberblick über den Werdegang des Bereins und gedachte besonders den auf dem Felde der Chre Gefallenen und den Gründern des Bereins, von denen noch 13 als Mitglieder gegählt werden fönnten. Rach Cherung diefer Mitglieder schloß er seine Anfprache mit dem Bunfche, daß der Berein blüben und gedeihen möge!

Nachdem am Sountag früh der Beckruf geblasen war, fand am Bormittage eine Ehrung der Gefallenen auf dem Friedhof statt, an der sich alle ansässischen Bereine beteiligten. Die Veier sehte mit einem Musikstück ein, dem zwei Gesangvorträge der beiden Gesangvereine solgsten. Pfarrer Noll gab in seiner schönen Gedächnisrede seiner Frende darüber Ausdruck, daß die Beteiligung der Bereine so rege sei und ermahnte zur weiteren Einigkeit, denn nur dann könne etwas Großes geschaffen werden.

Diesem Bunsche schloß sich auch Festpräsident Bagner an. Er gedachte in schlichten Borten der Toten, die ein sestes Band mit uns verknipfe und die für uns nicht tot seien. Als äußeres Zeichen der Dankbarkeit legte er am Ehrenmal einen Kranz nieder, worauf die Musikkapelle "Ich hat einen Kameraden" spielte. Der auf 1 Uhr 30 Min. angesetze Festzug

Der auf 1 Uhr 30 Min. angesehte Festzug muste insolge Regenwetter etwas verschoben werden. Diese Zeit kam besonders den von auswärts eintressenden Vereinen zugute, und so konnte sich der sehr schöne Festzug um 2 Uhr in Bewegung sehen; 25 Vereine mit Fahnen nahmen teil.

Auf dem Festvlat wurden Vereine und Gäste vom stellvertretenden Bürgermeister Mußzgnug nug namens der Gemeinde willsommen gebeißen, ihm schloß sich Frl. Berta Ludwig mit einem Prolog an. Die Festrede wurde von dem Gauworstenden, Karl Neichen wurde von dem Gauworstenden, Karl Neichen bacher-Söllingen, gehalten, der auf die Bedeutung des Gaues und der Musis hinwies, und mit einem doch auf den Verein schloß. Hervorragend waren die musikalischen Leistungen der einzelsen Musisvereine, insbesondere aber die des Gesantschors aller Kapellen unter Leitung des Festdirigenten G. Beimer, der übrigens während der ganzen Tage die musikalische Leitung musterasische vollzog; man konnte sehen, das überall großer Fleiß vorangegangen war. Die übrige Zeit des Nachmittags wurde durch weitere Musis, und Gesangvorträge ausgestülkt. Auch am Pfingstmontag war ein reger Besuch zu verzeichnen. Das Fest verkief so in jeder

#### Totenliffe aus dem Lande.

Mannheim: Marie Bauer, Herm. Klusmann, 88 Jahre; Josef Seith, 72 Jahre; Elijabeth Embacher, 71 Jahre; Maria Boll, 73 Jahre; Deinrich Kohleber, 74 Jahre. Maria Boll, 73 Jahre; Deinrich Kohleber, 74 Jahre. — Konl, 73 Jahre; Deinrich Kohleber, 74 Jahre. — Konled Eilieh Mathias Joh; Oito Schwarz, Karl Seifrieh Mantine Drusenbaum, 81 Jahre; Karl Lipps, 79 Jahre; Selma Stehle, 49 Jahre; Kosline Detter. — Schwezingen: Georg Erle, 55 J. — Bruch al: Magdalena Epp, 39 Jahre; Johann Knapp, Johann Bolzwarth. — Bretten: Arnold Laemle. — Durlach: Christoph Kumm, 74 Jahre. — Ettlingen: Cölestine Psaadt, Lina Wittig. — Bietigbeim: Josef Hermann. — Bühl: Juliana Ziegler, 82 Jahre. — Lahr: Kris Wüllerleile, 81 Jahre; Noolf Ruber, 72 Jahre. — Lehl: Karl Walz, 75 Jahre. — Kreiburg: Unna Kunh, 52 Jahre. — Waldshafer, 60 Jahre; Unna Kunh, 52 Jahre. — Waldshafer, 60 Jahre; Unna Kunh, 52 Jahre. — Waldshafer. — Kone; Unna Kunh, Scheitine Kratt, 88 Jahre. — Kone; it and: Sölestine Kratt, 88 Jahre. — Kone; it and: Silaberer.

#### Großfeuer.

dz. Mühlenbach (Amt Wolfach), 14. Juni. Beute vormittag gegen %11 Uhr brach in dem Doppelwohnhaus der Eheleute Alvis Mofer und Augustin Müller aus noch unbekannter Urfache Feuer aus, das in kurzer Zeit das ganze Gebäude famt Fahrnissen in Afche legte. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Gebäudeschaden beträgt bei Müller 7400 Mark, bei Woser 12600 Mark, der Fahrnisschaden je 5000—6000 Mark. Als Frau Müller, um sich zu retten, von der Veranda sprang, zog sie sich sichwere Verlehungen an Sand und Rücken zu.

#### Randener Futtersamenbauverein.

bld. Tengen bei Engen, 14. Juni. Die hier abgehaltene erste Generalversammlung des Bersuchstrings "Randen" und 7. Hauptversammlung des Randener Futtersamenbauvereins genaltete sich zu einer bisher noch nie gesehenen Kundgebung der gesamten Landwirtschaft des Hoben Randens.

Die Bersammlung wurde vom Borsihenden, Bürgermeister Giner-Nordhalden, eröffnet. Beben zahlreichen Bertretern der landwirtschaftlichen Organisationen konnte er den Präsidenten der Badischen Landwirtschaftskammer, Dr. h. c. Graf Douglas-Schloß Langenstein, sowie Landrat Münch-Engen begrüßen.

Den Tätigfeitsbericht des Berincherings "Randen" erstattete Landesotonomierat Suber-

# Herzliches Willkommen der "Innsbrucker Liedertafel".

Heute nachmittag trifft um 2.50 lhfr die Innsbruder Liedertasel von Stutigart fommend, hier ein und wird bei der ihr besteundeten Comcordia zu Gaste sein. Aber nicht nur für die Evneordia, sondern für alle Sänger Karlsruhes und die Stadt selbst wird der heutige Tag ein Festiag sein. Ohlt es doch Sangesfreunden aus dem ehemaligen verbündeten Reiche, Stammesgenossen von alters her zu beweisen, daß das deutsche Lied feine Grenzen senut, so weit die deutsche Junge klingt, gilt es zu zeigen, daß die alte deutsche Trene noch nicht erloschen ist und die Liede zu allem, was deutsch ist, besteht und bestehen bleibt, trop allem!

Beil Gud, Ihr Tiroler Ganger! Willfommen in Badens Sauptstadt! Co manche Fäden, außer der Pflege des deutschen Liedes verbinden uns mit Euch! Geographisch, geschichtlich und fulturhaftorisch ift unier Beimatland aufs engite mit Tirol und Desterreich verknüpft. Die Donau, der Lebensnerv öfterreicher Lande, mälzt von den Höhen des Schwarzwaldes ihre Fluten an der alten Kaiferstadt vorüber, hinunter in die fruchtgejegnete weite ungarijche Ebene und läßt fich von den eisbewehrten Tiroler Bergen ipcijen. Bon Rarl dem Großen, der feine Macht bis gur Theiß ausdehnte, vom jagenhaften Zuge Ribelungen bis zum gemeinjamen, gewalti Ringen im Weltfriege find der Bedingungen viele, daß wir gerade in biefen ichwerften Schicksalstagen erst recht zu Brüdern wurden, not-und leidvereint. Guere Dichter und Denker, Euere Mufiter und Rümftler find auch die unfe rigen. In allen rollt deutsches Blut, ihre Berfe aimen beutichen Geift und strömen beutiches Gemilt aus, wohnten fie "an ber ichbnen blauen Donau" in der grünen Steiermarf, im beil'gen Land Tirol oder am deutschen Rhein.

> Brüder reicht die Hand zum Bunde! Diese schone Feierstunde Führ' uns hin zu lichten Söh'n! Last was irdisch ist, entfliehen! Unserer Freundschaft Harmonien Dauern ewig fest und ichön.

Und wenn der einft fleinere Bruder unter der Bucht ber Berhaltniffe fich auf eigene Fuße

stellte und sich ein eigenes Reich schnf, so vergaß er damit nicht, daß jenseits seiner Grenspfähle anch noch kerndeutsche Brüder im Geiste mit ihm vereint sind.

"Bon der Maas bis an die Memel, von der Etich bis an den Belt" foll unfere Lofung fein und bleiben.

Wenn Ihr aus Eueren felsgefürmten Toren heraus ind Flachland fommt, foll Euch die Welt nicht fremd ericeinen. Gemütvolle, füddeutiche Urt und Sprache mogen Guch umfangen und für Stunden vergeffen machen, mas Schweres auf Die gemeinsame Not, von vielen getragen, läßt fich leichter bezwingen. Bir freuen und mit Euch der gemeinsam zu verlebenden Stunden; Ihr habt ein besonderes Recht darauf, bei uns festlich empfangen zu werden. Umzählige, frohe Erinnerungen tauchen auf, wenn wir un-jeres Besuches in Innsbruck gedenken, der uns mit der "Innsbruder Liedertafel" unioslich ver-bindet. Danterfüllten Bergens gedenten wir der herrlichen Stunden, die Ihr uns in Innabrud por 2 Jahren bereitet habt. Aufrichtige, bergliche Freundschaftebezeugungen find uns entgegengebracht worden; das find Erinnerungen, die fürs gange Leben bauern.

Darum ist denn auch die Mitteilung Eneres 1. Präsidenten, Rechtsamwalt Dr. Nagese, die Innsbrucker Liedertafel beabsichtige im Juni d. J. uns einen Gegenbesicht zu machen, alleitig mit heller Begeisterung ausgenommen worden. Nicht nur die Coucordia, sondern die Sängerschaft Karlsruhes wird sich zusammentun, um Euch einen angenehmen Abend zu bereiten. Seid uns nochmals herzlich willsommen, Ihr Mitarbeiter in der Psiege des deutschen Liedes, das uns aus der Dede des Alltagsgetriebes emporträgt in das Reich des Wahren, Guten und Schönen.

Euch grußt vor allen die Concordia Karls-

Wir find eines Stammes, eines Sinnes und eines Strebens, wir reichen Euch freudig die Bruderhand und rufen der Junsbrucker Redertasel zu: Heil! Heil!

3. R. ber Concordia: Dt. Gabel, 2. Prafident.

Radolfzell, den des Randener Futtersamenbauvereins Landwirtschaftsrat Buß-Rastatt. Aus letzerem ging hervor, daß bei der diesjährigen Saatenanerfennung und Feldprämiterung des Bereins ganz bervorragende Bestände von Randener Rottleefeldern gezeigt wurden und daß es dank der Unterstützung der Badischen Landwirtschaftskammer und besouders ihres Präsidenten, Dr. b. c. Grasen Douglassechloß Langenstein, in diesem Jahre möglich ist, die Organisation noch nach verschiedernen Richtungen hin auszubauen, um eine Saatware zu erzeugen, die den heutigen Auforderungen an

Qualität in vollstem Maße entspricht. Ratschreiber Stiehl-Biechs mies in einem Vortrag darauf hin, wie notwendig die Sebung und Förderung der Bienengucht im hinsblid auf die Aleesamengewinnung ist.

Im Anschluß an die Generalversammlung hielt Oberlandwirtschaftsrat Meisners Karlsruhe einen mit lebhastem Beisall aufsgenommenen Bortrag über die Förderung des Biesens und Weidebaues, der durch die Vorsührung des deutschen Grünland film ziehr wertvoll ergänzt wurde. Die Tagung wurde mit einem sehr interessanten Wachstumssilm der J. G. Farbenindustrie mit erläusternden Ausführungen durch Diplom-Landwirt Geber-Mannheim geschlossen.

dz. Bruchial, 14. Juni. Der Badifche Bauernverein halt feine Saupwersammlung am 8, und 4. Juli bier ab.

dz. Bruchfal, 14. Juni. Die 89jährige Frau Epp erlitt vor acht Tagen an einem Finger eine unscheinbare Berletzung, die jedoch eine Blutvergiftung mit sich brachte, der die Frau jeht erlegen ift.

= Gondelsheim, 14. Juni. Nächsten Sonntag, 19. Juni, findet das 25 jährige Jubis läum der Freiw. Feuerwehr hier statt. Mit der Feier ift um 11% Uhr die Hauptprobe der neuen Ausziehleiter von 12 Meter Steigböhe verbunden. Es werden schon seit längerer Zeit Vorkehrungen getroffen, um die Feier zu einem schönen Fest zu gestalten.

= Buchen, 14. Juni. Die älfeste Buches nerin, die 97jährige Frau Babette Dreis such geb. Sommer, beging heute in München ihren Geburtstag. Am 14. Juni 1881 wurde sie hier als Kind einer alten angesessenen Buchener Jamiste geboren. Trot ihres hohen Alters ers frent sie sich förperlich wie geistig einer verhälts nismäßig großen Rüstigskeit.

1. Kappelrodeck, 14. Juni. Bon den fünf Kappelrodecker Altveteranen aus dem Kriege 1870/71 ift wieder einer dur großen Armee abgerufen worden. Küfermeister Leop. Schmidt farb im Alter vom 80 Jahren. Er diente bei der 109er Grenadieren und machte mit diesem Regiment den Feldaug mit. Drei Söhne hat er im Welftriege verloren.

= Appenweier, 14. Juni. Am 16. ds. Mts. seiert Schneibermeister Anton Balter seinen 90jährigen Geburtstag. Er befindet sich in körperlicher und geistiger Frische. In seinem Nebenberuse versah er 40 Jahre die Schuldienerstelle. Er ist zurzeit der älteste Brürger in unserer Gemeinde.

bld. Gaggenau, 14. Juni. Bei der Bauftelle Stößer verung lückte gestern der bei der Firma Martin u. Huber beschäftigte, ledige etwa 20jährige Arbeiter Braun dadurch, daß er durch hereinstürzende Erdmassen zum Teil verschüttet wurde. Der Berunglückte ersitt er hebliche Bersehungen, jedoch nicht lebensgefährs liche.

= Lantenbach, 14. Juni. Der hiefige Mans nergesangverein hat sich aus Anlaß seines Wischen Bestehens eine Fahne aus geschafft, die vom 18. bis 21. Juni seterlich eins geweiht werden soll. Alte Bolkssitten und Trachten halten sich bier noch im zähen Widerstand gegen die neue Zeit. So wird das Fest ein rechter Beimattag werden.

bld. Breisach, 14. Juni. Auf der Freilicht bühne neben dem überragend gelegenen Münfter wurde am Sonntag Schillers "Wilhelm Tell" aufgeführt. Sorgfältige Einübung der Rollen und Szenen, zeitgeschichtliche Kostümierung und die ideal gelegene Naturbühne sicher ten der ersten Aufführung einen durchschlagen den Erfolg.

dz. Achern, 14. Juni. Die Oberrealicule Achern feiert am 29. und 30. Juli das Felliftes 50 jährigen Bestehens.

dz. Freiburg, 14. Juni. Am 10. Juli wird au dem Freiburger Flugplat durch den Breisgaw verein für Luftfahrt e. B. ein Flugtag ver anstaltet werden. Am gleichen Tage wird auf eine Flugveranstaltung auf dem Billinger Flugveranstaltung mit allersei Kunststügen abgehalten werden.

dz. Freiburg i. Br., 14. Juni. Bom 18. bis einichließlich 20. Juni wird hier die 6. Landestagung des Berbandes der badischen freiwilligen Sanitätskolonnen vom Noten Areus abgehalten.

dz. Kenzingen, 14. Juni. In der Person eines eingelieserien Schaustellers wurde ein seit langes Beit von verschiedenen Behörden wegen Betrust und sonstiger Strassaten gesuchter, sower bestraster Verbrecher seingeliellt, der sich längere Beit unter verschiedenen Kamen verborgen biell Sein richtiger Kame ist Wilhelm Wagner aus Massenbachbausen (Amt Geilbronn).

dz. Oberbichtlingen (Amt Meßfirch), 14. 3um Das Bohn- und Dekonomiegebäude der Bitme Alvis Riedmüller im benachbarten Baller wurde durch Fener vernichtet. Die Fahr nisse find zum größten Teil witverbrannt.

dz. Stodach, 14. Juni. Der Opelwagen des Bestigers der "Stadt Bien", Mattes, wurde auf der Fahrt zwischen Tuttlingen und Möhringen von der Loko motive eines Zuges erfaßt und zur Seite geschleubert. Mattes erlitt ziemlich schwere Berlebungen.

dz. Konstanz, 14. Juni. Am 4. und 5. Juli hält der Lande sverband badischer Krankenkassersammlung ab in Berbirdung mit dem gleichzeitig hier im Konzisiumssaal tagenden Kongreß des Gesamtverbandes der Krankenkassen Deutschlands.

# Eine Höhenfahrt.

Ausflug mit bem Bertehrs-Berein Uchern.

Als das schönste Waldgebirge unseres deutsichen Vaterlandes und darüber hinaus fann mit Jug und Recht der Schwarzwald bezeichnet werden. Seine Schönheiten sind schon oft geschildert werden. Seine Schönheiten sind schon oft geschildert werden. Weine worden, und sie verzdienen, immer wieder von neuem gewürdigt zu werden. Er ist auch einer der bestehtesten Erholungsgebiete, weil er seinen Besuchern besionders reizvolle Eindrücke zu dieten vermag. Die Ratur hat dieses Gebiet mit verschwenderischer Pracht ausgestattet und ihm dadurch einen besonderen Vorzug vor allen deutschen Erholungsgebieten gegeben. Von jeher war der Schwarzwald die Schnsucht aller Wanderlustigen und Erholungsbedürftigen, und wenn sich disher der Strom der Fremden in der Dauptsiache in den südlichen Gochschwarzwald ergoß, so kann seitgestellt werden, daß in immer steigendem Maße auch der nördliche Schwarzwald das Ziel der Erholungssuchenden bildet.

Die brilichen Berfehrsvereine wetteifern in Berbindung mit Reichsbahn und Reichspoft, biefe herrlichen Gebiete bem Fremben auf bequemfte Art und Weise 21100 Eine beinnders rührige Tatiofeit entfaltet in diefer Begiehung gufammen mit der Stadtver= waltung der Berfehrsverein der lieblich in der Rheinebene gelegenen Stadt I chern, deffen verdienftvolles Birten im Intereffe der Allgemeinheit anerkannt werden muß. Bufolge feiner überaus gunftigen Lage bildet Achern ils ein Berkehrsmittelpunkt von nicht geringer Bedeutung im Birtichaftsleben den Ausgangs punkt und das Biel prachtvoller Banberungen. Zahlreiche Kraftpostlinien mit neuzeitlich und gut ausgestatteten offenen und geichloffenen Omnibuffen vermitteln den Berfehr mit den wichtigften und iconften Buntten bes hoben nördlichen Schwarzwaldes in der angenehmsten

und bequemften Form. Gine vom Bertebrsverein Achern in den letten Tagen veranstaltete Sobenfabri, au der eine Reihe Einladungen an die Preffe erging, follte mit den fulturellen Beftrebungen diefes gemeinnütigen Bereins vertraut machen. Die Fahrt, für die ein erft vor furgem neu in den Dienst gestellter 26 Fahrgafte fassender Antobus der Reichspost bereitgestellt war, führte durch Sasbachwalden auf Ausblide in die Rheinebene gewährenden 3m fuhrstraße jur Sobe, vorbei an dem idullisch im Sochwald gelegenen und von blumiger Bergwiese umgebenen Anrhaus Breitenbrunnen jum verträumt daliegenden, fagen= umwobenen Dummelfee mit dem meitbefannten und modern eingerichteten Mummelfee-Sotel. Bon hier aus murde nach furger Reife burch hochragende Tannenwalbungen und mühelofer Ueberwindung erheblicher Steigungen der höchft gelegene Buntt des nördlichen Schwarzwald, die Hornisgrinde (1166 Meter) erreicht. Bot icon der Weg jur Sobe reizvollfte Bilder und Fernblicke, wie viel übermältigender erst ist die Fernsicht. vom Plateau des Hornisgrindeturmes. In ichier unermeglicher Beite behnt fich am Fuße des Gebirges die fruchtbare Ebene, aus der ftellen-weise im Sonnenlicht die Fluten des denticheften aller Strome, des Rheines hervorflimmern, denen in einigen ichmalen Bandern verichiedene Nebenflüsse gneilen. Klares Beiter erlaubt von der Grinde aus die Sicht in südwestlicher Richtung bis Offenburg, nach Norden au bis Nastatt. Bom Besten her grüßt das Straß-burger Münster, dahinter im Dunstschleier der Gebirgszug der Bogefen. Rach der entgegengesetzen Seite gewendet präsentiert sich in vollendeter Bracht das Schwarzwaldgebirge, dessen Glanspuntte wie Merkur, Badener Höhe, Ruhstein usw. stolz hervorragen. Ein angenehmer Aufenthalt wurde den Teilnehmern bei bester Berpslegung in den gemütlichen Räumen des bekannten und gern aufgesuchten Dotels Hornisgrinde geboten und nur zu schnell siehen

die wenigen Stunden der Raft. Ungern verlaffen mir diefe gur Beiterfahrt nach dem prächtig gelegenen Aurhaus Unterstmatt. Herrliche Bald-wege führen von diefer lieblichen Erholungs-ttätte aus 929 Meter Bobe burch duntle Tannenforften, an leuchtend grünen Salden und faftigen Gebirgemiefen und mogenden Getreidefeldern vorbei zu Tal. In Unterstmatt, ebenfo wie in einer Reihe autgeführter Rur- und Gafthäufer diefer Gebiete findet der Fremde behagliche Unterfunft und gute Berpflegung, die auch den Anfprüchen Bermöhntefter gerecht Bute Begmarfierungen ermöglichen dem Wanderer und Spagierganger leichte und ichere Drientierung Rur Grleichterung Siderung bes Rraftmagenverfehre auf guten Bufubritragen aur Sobe find auf die Inis iative des Berkehrsvereins durch die Acherner Stadtverwaltung gahlreiche Ausweichstellen bereits geschaffen beam. im Entstehen. Die Bobenfabrt, die allerdings unter der Ungunft der Bitterung ju leiden hatte, versief ängerst genuhreich und überzeugte die Teilnehmer, daß alle Bestrebungen darauf gerichtet find, den Besuchern diefer Gebiete den Aufenthalt so ans genehm wie nur möglich au machen. Den Ur-beiten des Berkehrsvereins Achern unter ber

Um den Gästen auch einen Einblick in einen bedeutenden Industriezweig Acherns zu geben, sand ein Besuch in der bekannten Champagnersstadenischer Gy. Böhringer n. Co. statt. Unter sachverständiger Führung wurde der Betrieb, der mit einer Belegschaft von 200 Arsbeitern als drittgrößte Flaschensabrik Deutschstands anzusprechen ist, eingehend besichtigt und alle Phasen der Flaschenherstellung von der Mischung der Grundstoffe Granit, Sand und Kalk über die Schmelzwanne, in der diese Stoffe bei einer Temperatur von 1400 Grad zu slüssiggem Glaß geschmolzen werden bis zur sertigen Flasche versolgt. Durch das freundliche Entzgegenkommen der Leitung des Unternehmens konnte den Besuchern durch die Besichtigung der in der Hauptlache maschinel, seils aber noch durch Jandarbeiter betriebenen Glasbläserei insteresante Einblisse nerwittelt werden

umfichtigen Leitung feines unermublichen Bor-

ftandes Stödle ift voller Erfolg ju munichen.

teresante Einblicke vermittelt werden.

Sin weiterer Besuch galt der seit 1842 bestehenden Heils und Pflegeanstalt bestehenden Heils und Pflegeanstalt bil Ilenau, deren segensreiches Birken für unsere leidenden Mitmenschen weit über die Grenzen unseres engeren Laterlandes hinaus bekannt ist und die einen in der erfolgreichen Behandlung und Heilung von den nerwösen Krankheitserscheinungen bis zur schwer heilsdaren gestigen Erkrankung wohlbegründeten Ruf genießt. Zur Führung durch diese zurzeit 710 Heilunginchenden belegten Anstalt hatte sich in liebenswürdigster Beise deren Direktor Dr. Ih om a dur Verfügung gestellt, der auch bereitwilligst Erklärungen und Erkänterungen über die Anlage sowie die verschiedenen Geismethoden abgab. Die Besichtigung der Anstalt fand bei den Gäten des Verfehrsvereins Achern dankbare Anerkennung und hinterließ einen tiesen Eindruck.

us

es

tr:

Ina

#### Der Neckarkanal als süddeutscher Schiffahrtsweg.

Gegenüber den Bestrebungen der deutschen Reichsbahn in Bahrung ihrer nicht unberechtigten Interessen, die Bedeutung und den Wert neuer Bafferstraßen geringer erscheinen zu lasfen, verdienen die Darlegungen besondere Beachtung, in denen Strombaudireftor Kong (auf der 66. Haupiversammlung des B.D.J. in Mann-heim) auf den sicheren Nupen bes Nedarkanals für die von ihm durchzogenen Länder hinwies Schon nach der in Klirze bevorstehenden In-betriebsetzung des ersten Abschnitts wird fich die Wirfung in einer erheblichen Grleichterung der an diesem Stild gelegenen Industrieunternehmen zeigen, denn die Berabsetzung der Frachtfür- geringwertige Maffengüter, wie Brennftoffe, wird diese Anlagen erft wieder gum Bettbewerb mit anderen festigen, die fich icon vorher des billige Frachten gemährenden Baf-ferwegs erfreuten. Bon befonderer Bichtigfeit ift die kommende Möglichkeit, die normalen 1200= Tonnentahne, wie fie auf dem Großichiffahrisweg des Rheines verkehren, ohne den bisher nötigen Zwischenumschlag im Mannheimer Rheinhafen den Nedar hinaufzubringen.

Die technischen Dagnahmen diefes für Baden und Bürttemberg fo bedeutungsvollen Werfes und Wurtemberg so bedeutungsvollen Werkes weisen einige besondere Züge auf, so die grund-jäsliche Auswertung des Gesälles an den ein-zelnen Stausussen der Schleusen in Krastwerken. Die einzige Ausnahme von dieser Megel bildet die Heidelberger Schleuse. An dieser Stelle wurde die Errichtung eines Krastwerkes unter-lassen, um das Landschaftsbild nicht zu sehr zu Kürze. Strombaudirektor Kong benfitte bei feinem Bortrag die Gelegenheit, fich mit den Be-ftrebungen auf Erhaltung landichaftlicher Schönheiten auseinanderzwießen. Die Planer und Erbauer des Neckarkanals mußten, wie stets, wenn Ingenieur und Naturichutsfreund einander genüberstehen, einen langen, harten Kampf um ihre Belange führen, ehe fie Sandelsfreiheit er-hielten. Wer die Modelle und Pläne für die Anlagen gerabe an biefer Stelle gefeben bat, muß jugeben, daß die Beidelberger Stauftufe mirflich teine Beeinträchtigung des örtlichen Land-ichaftsbilldes bedeutet. Besonderes eigenartig im Sinblid auf den Berlauf dieses Kampfes erscheint die Tatsache, daß die Strombaubehörde gezwungen war, eine Unzahl von Projekten aufsustellen, daß aber schließlich einer der allerersten Kartwürfe zur Ausführung genehmigt wurde, ein Umstand, der gewiß für die sachgemäße, diel-bewußte Arbeit der Behörde spricht, der in zwei-jährigem Kampf mehr Schwierigseiten bereitet wurden, als sich begründen sießen.

Die mit allen Mitteln neuzeitlicher Technif angesetzen Bauarbeiten ichreiten in einem für Kanalbauten sonst nicht üblichen Tempo vor sich. Die Ansetzung von Baumaschinen, die Anwen-dung der allerneuesten Berfahren für Erdbau im ungünstigen Belande ergaben barum auch für die einzelnen Bauabichnitte wirtschaftlichfte Kostenbeschränklungen. Dasu muß auch gesagt werden, daß man überall, soweit die Anlagen der Schleusen, Staustusen und Nebenkanäle bereits sertig sind, technische Güte mit künftlerischer Rücksich auf Umgegend und Gesanteindruck gewahrt ist. Diese Tatsache läßt den Rückschluß zu, daß nach Fertigstellung der gesamten 212 Kilome-ter langen Sirede dis Plochingen auch die Freunde des Naturichutes nichts mehr aus-zusehen haben werden. Als Tiesbautechnifer wie als Architeften und Künftler dürsen die Erbauer als Architeften und kunguer bulg fein. des Recarfanals auf ihr Werk stolz sein. F.T.K.

## Alus der Pfalz.

dz. Landau, 14. Juni. Um Donnerstag abend tura nach 7 Uhr mar am meitlichen eine feltfame Ericheinung zu beobachten. Um blauen Simmel mar links neben der Sonne ein in fraftigen Regenbogenfarben leuchtendes fleines Stüdchen eines Kreifes um die Sonne, eines Connenhofes, ju beobachten. Die Ericheis nung rührt zweifellos von feinen, viele Taufende von Metern über der Erde ichwebenden Eisnadeln ber, in denen fich das Connenlicht bricht. Gie mar nur einige Minuten au beobachs ten. Unter ihr ftand eine fleine, schmale, etwas derzauste Wolke. Am Freitag nachmittag gegen 2 Uhr wiederholte sich diese Erscheinung und war ziemlich lange bei fast ganz geschlossenem Kreis fichtbar.

### Berichtsfaal

Berurteilung der Gelbichrankeinbrecher von Steinen.

dz. Freiburg, 14. Juni. Das Große Ccoffengericht verhandelte beute gegen die beiden Beld= drankeinbrecher, die aus den Räumen der Spinnerei und Weberei Steinen im Biefental feiner-geit annähernd 30 000 RM. geraubt hatten. Das Sericht verurteilte Wilhelm Griesbaum wesen erschwerten Diebstahls im wiederholten Rückall bei Verjaguna milbernder Umftände zu Inderen Juchihaus, Aberfennung der bürgerlichen Chrenrechte auf 5 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht, seinen Bruder Leo Griesbau milbernder Umftände, da er unter dem Einsluft geines Bruders gestansen den fost zu 1 Jahr 6 Mongten Gestännis. Zwei den bat, au 1 Nahr 6 Monaten Gefängnis. Zwei Monate ber Untersuchungshaft werden den beiden Anceflagten angerechnet. Außerdem haben fie die Roften des Berfahrens au tragen. Die benutten Werkzeuge merben eingezogen.

Bilhelm Griesbaum, ber als der eigentliche Urheber bes Ginbruchs anguiprechen ift, gab bei Der Bernehmung an, daß er die Idee gum Geld. ichrankeinbruch aus einer Zeitschrift geschöpft babe. Schon im Gerbst des vergangenen Jahres babe ber Plan bestanden, mit Dilse eines auto-genen Schweißapparates den Geldichrank bei der betreffenden Firma zu erbrechen. Um die Derklichteiten zu erkunden, waren beide ca. sieben- bis achtmal in der Fabrik gewesen. Leo Griesbaum bestätigte im wesentlichen die Aussiagen seines Bruders, er habe aber immer gestagen seines Bruders, er habe aber immer gestagen glaubt, daß er einer folden Tat nicht fähig !

# Das Schweiger Spargelfest.

Schwesingen, 14. Juni. Das Schwetzinger Spargelsest, das am 11. und 12. Juni seinen zweiten Geburtstag seierte, ist im wahrsten Sinn des Workes zu einem Se im at sest der rechtscheinischen Pials geworden. Man hat in diesem Jahr für das Fest zwei Tage gewählt, da man im vorigen Jahr die Ersahrung gemacht hatte, daß das Risiko der großen Ausgaben für einen Festiag zu gewagt ist und sich auch das Riesenprogramm schwerlich in einen Tag zusahmmenstauen ließ. Wie recht man damit getan hatte, bewies der Ablauf des Festes, das unter den metereologischen Einstüßen sehr zu leiden den metereologischen Einflüssen sehr zu leiden hatte. Schon am Samstag nachmittag mußte die Eröffnung des Spargelfestes, die auf 8 11hr angelett wax, hinausgeschoben werden, da der himmel fich nicht auf das Festprogramm einge-

Mit reichlicher Verspätung stieg dann doch der braune Fesielballon als Zeichen der Festeröff-nung über der Stadt auf. Die Platverhältnisse auf den Sportplägen binter ber Wildnis waren weit vom Ideal entfernt und die Turn- und Kannpspiele der Real- und Bolfsschule waren zum großen Teil ein Kampf gegen den Boden-

Bon besonderem Interesse war der Fußballweitkampf gwischen bem Sportverein Schwehingen und bem Rheinbegirtsmeister Recarau, bei dem der Schwehinger Fußball immerhin mit einer 2:4-Niederlage ehrenvoll abschnitt. Die Stadtkapelle war redlich bemitht, die etwas gedrickte Stimmung in Schwung zu bringen, was ihr auch glückte, be-fonders bei Gintritt der Dämmerung, als sich der Festplatz und die an ihm liegenden Schlosgebaude illuminierten. Bon der bunten Abendunterhaltung fei besonders ber Sans-Sachsipicle im Rototojaal des Schloftirtels gedacht, unter der Leitung Rurt Ruplis von der Sans-Sachsgruppe vorgeführt murden, und mit ihrem berben und grwichfigen Rürnberger Bürger-humor, der mit bem ber Pfalger fo nabe verwandt ist, den berglichten Beifall ernteten, Ge-ipielt wurde: "Der fahrende Schüler im Para-deis", das "Narrenichneiden" und "Der tote

Der zweite Tag des Spargelfestes, der Soun-tag, wurde durch einen Briestaubenweitbewerb des Briestaubenwereins "Psell" eröffnet, der viele Schaulustige auf den Schloßplatz locke. Daran schlossen sich Bettlausen mit dem Schloßplatz als Start. Gelausen wurde eine 10mal 100-Meter-Jugendstaffel um den vom Berkehrsverein gestifteten Banderpreis, eine 20mal 100-Weter-Staffel, bei ber es um den Banderpreis ber Stadt Schweckingen ging und ein 5000 Meterlauf, wobet bem Sieger eine Uhr 3ufiel. Die beiden ersten Rennen gewann ber Turnverein Schwebingen, im Langstreckenlauf wurde Fichtner, ein Vitglied des Sportvereins,

Sieger. In der 3wijdenzeit fonzertierte auf dem Schlofplat die Schwebinger Stadtfapelle und im Schlofgarten die bekannte Kapelle der badiichen Polizeimusiter Karlsrube unter Ober-musikbireftor Beisig. Es hatte ben Anschein, als ob sich das Wetter zu dem iconsten Sommertag aufheitern wollte, und es fette daraufhin nach der Wittagsstunde ein reger Zustrom

von Fremden ein. Kurz vor 12 Uhr zogen die "Bälzer Krischer" in ihrer Landestracht auf einem

ware und ihm ftandig bavon abgeraten. Schliefilich habe er aber unter bem Ginfluß feines mil-

lensstärferen Brubers beffen Drangen nach.

Der Pfochiater, Begirksaffiftentsargt Dr. Brutfan-Lörrach, fam gu ber Festftellung,

daß trop der unglücklichen bauslichen Berhalt-

niffe — ber Bater war notorischer Trinker, ein Bruder litt an Spilepfie — die Anwendung des

§ 51, nach dem sich die Angeklagten bei Begehung der Tat in einem Zustande der Geistesgestörtheit

befunden hatten, nicht in Auwendung gebracht werden könne. Bilhelm Griesbaum fei viel-mehr ber ippische Bertreter bes Gewohnheits-

verbrechers auf ber Bafis franthafter Saltlofig-

bld. Katleruhe, 14. Juni. Bor dem Strafrichter des Amtsgerichts Karlsruhe hatte fich

beute der 24jährige Sausburiche Beter Rojar

wegen ichweren Diebstahls au verantworten. Er war in der Nacht gum 4. Märg ds. Js. in das Berwaltungsburd des Karlsruber Hotels "Grüner Hof" in der Kriegsstraße, wo er frischer

ber als Sausburiche angetrellt war, mittels Rachichlufiels eingedrungen und hatte aus ber

unverschloffenen Raffette 484 Mart gestohlen,

Beim Berlaffen des Botels erkannte ibn ein

Sotelgaft, und so gelang es dem Angeklagten nicht, sein Asivi durch die Behauptung nach-zuweisen, er habe sich in der fragsichen Zeit nicht in Karlsruße ausgehalten. Er wurde zu

Sport-Spiel

Sportwoche des F.C. Mühlburg.

Am Montag abend tam bas dritte Spiel der

Concordia I-Anielingen II 2:0

aum Austrag. Gleich nach Beginn fam Con-

cordia gum erften Erfolg, bem es nach einiger Beit burch Elimeter ben gweiten anreihte. Be-

dauerlicherweise irug Anielingen eine scharse Kote ins Spiel, so daß sich der Schiedsrichter genötigt sah, zwei Anielinger Spieler vom Platz zu verweisen. Als diese dann eine drohende Haltung gegen den Unparteisschen einnahmen, brach dieser kurz vor der Pause das Spiel ab. Für Concordia ist das Spiel gewonnen, da Anielingen den Abbruch herbeisestihrt hat

acht Monaten Befängnis verurteilt.

Potalwoche zwischen

gegeben und mitgemacht.

strohgepolsterten Bauernwagen in die Spargelstadt ein, von der Bevölkerung mit Jubel empsangen. Auf dem Schlößplat wurde ihnen eine seierliche Shrung durch die Stadikapelle zuteil, worauf der "Pälzer Oberkrischer" eine humorvolle Ansprache hielt, in der er den Bunsch aussprach, daß aus den zwei Tagen des Spargelsseise eine ganze Schweizinger Boche werden möge. Mit einem Hoch auf die Spargelstadt und die fröhliche Btals suhren die Pfälzer ftadt und die frohliche Pfale fuhren die Pfalger

Den Höhepunkt hatte der Festrag erreicht, als um 3 Uhr der Spargelfest zu g sich in Be-wegung setzte. Bas in diesem Jahr geboten wurde, übertraf in jeder Hinsicht die Erwartungen und rechtfertigte vollkommen die vorher gemachte Propaganda. Der Spargelfesting stellte eine glangende und bewundernswürdige Megteleiftung des Schwebinger Bertehrsvereins und seiner übrigen Mitwirkenden dar, und war eine "anschauliche" Kulturgeschichte Schwetzingens, die ebem Geschmad gerecht wurde. Der Bug gliederte sich in die drei Teile: Aus Schmehingens Bergangenheit, Schwehingen die Spargelstadt und ber Schwebinger Sumor. Es ift unmöglich, all dieje Garbenpracht der hiftorifchen Bilber gu ichildern, die vorüberzogen. Fohnenschwenker rührten ihr blautweißes Tuch. Die Stadtkapelle erfannte man als drollige Bauernmusik nicht wieder. Grüne Jägeröleute und in Landesfarbe uniformierte Soldaten, rosenstreuende Mädchen, buntbejadte Kavaliere, ein Rojenmontagswagen und schließlich der illustre Kurfürstenwagen mit Rarl Theodors Initialen entzücken das Luge. Der Schweizinger Humor war im dritten Teil untergebracht, wo die "Ellweirischejagd" mit einer an Shakespeare Sommernachtstraum erinnernden Komik bargeskellt war. Ein Bagen und vor und dahinter die mit Laternen, Säden und sonschieden Luge honstiden Luge Basiehen vor und sonftigen Jagd- und Saschgeräten ver-sebenen Ellweiritschejäger und Reiter! Den Schluß bes Buges machten wieder bie "Balger

Nach einstündigem Umzug löste sich der Fest-zug vor dem Festplatz auf und der weitere Teil ipielte sich als Bolkssest in der zu einem Festplat hergerichteten Wildnis und dem benachbarten Sportplat ab, wo es Bein- und Bierzelte, Spargelglickshafen, Tanzbühnen, Bergnügungs-buden und Karussels an Unterhaltung nicht feh-Ien ließen. Da machte nach furgem Jubel und Trubel der himmel einen Strich durch die Rechnung, indem ein heftiges, wollenbruchartiges Gemitter eine fluchtartige Räumung verursachte. Da der Regen bis dum Abend anhielt, bewirfte er, daß die fremden Göste frühzeitig an den Aufbruch bachten, und bas Spargelfest fo um den ihm fo wünschenswerten ichonen Endeffett brachten. Wenn auch im Freien teine Feststimmung mehr aufkommen wollte, jo herrichte dieje in desto höherer Temperatur in den Zirkeljälen, wo ein Orchester, ein Kabarett und die Pfälzer Seimatbühne der Pälzer Krischer sowie die "Kleine Bühne" Schwehingen mit den beiden Schwänken "& Chegischenst" und "Der Hahn im Korb" die Bettermisere vergessen siehen wieder

Da das Spargelfest in diesem Jahr wieder eine Taufe vom Himmel erhalten hat do wird-es seinen Namen als badisch-pfälzisches Heimatfest mit noch mehr Berechtigung tragen. Trot Donnerwetter und Wolfenbruch heißt es alle-weil: "Fröhlich Pfals, Gott erhalt's und mit ihm das Schwetzinger Spargelfest".

Der Dienstagabend fab die Begegnung swi-

Maximiliansau-Pfort I-Eggen-ftein I 2:0. Die Mannichaften führten ein überaus faires und rubiges Spiel vor, vas icon por der Baufe für fich enticieden hatten. Beute abend %7 Uhr treffen fich B.f.B. Grotgingen-&.B. Anielingen.

#### Die Generalversammlung ber Schieberichter= vereinigung von Groß-Rarisruhe

fand am Samstag abend im "Alten Klofierbräu" ftatt. Rach Berlesung und Genehmigung des Prototolls der letzten Generalversammlung gab ber Borfibende den Taticfeitsbericht. Die Ortsgruppe batte eine große Arbeit zu bemältigen und mar erfolgreich bemüht, im Intereffe bes Bufiballs erftellaffige Schiederichter berangubil-Erganat wurden die Ausführungen bes Borsitsenden durch die Herren Fritz, Stutz und Iweisel. Nach lebhaster Diskussion er-solgte die einstimmige Entlastung des Gesamt-vorstandes. Anschließend daran wurde Plesch, Vorsitzender des Gaues Mittelbaden des südd, Tutballverbandes, in Anbetracht seiner besonderen Berdienfte jum außerordentlichen Mitglied ernannt. Bon den weiteren Tagesordnungspunften intereffierte noch besonders ber von bern 3 meifel erftattete Bericht über den in Main, abgehaltenen Verbandstag des füdd. Tuß-ballverbandes. Die Renwahlen ergaben in den Hauptämiern Biederwahl der bisherigen Berfonen. Beiter wurde als Schiedsrichter-Gau-beifiger herr Stemmer gewählt.

Fugball

Der Hamburger S.B. in Süddentickland. Bei dem am 19. Juni im Frankfurter Stadton statistindenden Freundschaftslviel Nords gegen Süddeutschland um den Goldpokal des Frankfurter Stadions lätt sich Norddeutschland, wie bereits gemeldet, durch die komplette Mannichaft des Hamburger Sex. vertreten. — Am Tage darauf trägt der H.S.B. dann noch ein Sviel gegen den S.B. Wieß-haden aus. baden aus.

B.f.B. Grantonia. Morgen nachmittag 4 Uhr fin-B.f.B.—Frankonia. Worgen nachmittag 4 Uhr fin-bet auf dem B.f.B.-Sportplats an der verlängerten hardifraße ein Privativiel swischen B.f.B. und Fran-konia statt. Da die Spiele dieser beiden Lokalgegner dis jest immer sehr svannend durchgesischer worden sind, dürste auch dieses Tressen eine Zugkrast nicht versieren und dies umsomehr, als sich beide Manu-lchaften zurseit in sehr guier Form besinden.

Leichtathletit

Rörnig läuft in Budaveit 10,6 Set. Der Deutiche Sprintermeifter Körnig nahm mit einer Staffel bes G.C. Charlottenburg am Sonntag an leichtathletifchen

Wetkfämpfen in Budavest teil. Körnig gewann daß 100-Meier-Laufen in 10,6 Sekunden und dank seines hervorragenden Laufens wurde auch die 4mal 100-Mes-ter-Stoffel in der vorzüglichen Zeit von 42,2 Sek. ge-

Bürtiembergifche Leichtathleitf-Meifterschaften. Bur die am 18. und 19. Juni auf dem B.f.B. Blat in Stuttgart ftattfindenben Meisterschaften bes Burttembergischen Berbandes für Leichtathletik haben 25 Berfembergeichen Verbandes für Leichablenk haben 25 Veteine 200 Teilnehmer gemeldet. In den Staffeln laufen 30 Mannichaften. Alle bekannten Leute des Verbandes, wie die Stuttgarter Schauffele, Benntuger, Möbus, dubrich, Bendratschek, Jauch, belber, Keitner, Günther, Effig, Behr, sowie die "Auswärtigen" Barth, Stein, Sturm, Auberle, Zeller usw. werden am Start sein.

#### Turnen.

Gin neues Turnerfreisheim bei Offenburg. Die im 10. Deutschen Turnfreis zusammengeichlossenen babischen Turner haben sich auf bem Branded-Lindle bei Offenburg ein eigenes Kreisbeim errichtet. — Der babifche Turnlehrerverein wird feine diesjährige Bertreterund Mitgliederverfammlung, fowie gleich-zeitig feine 9. Sauptverfammlung vom 24. bis 26. ds. Dits. in Brudfal abhalten.

#### Sandball

Dentschland—Desterreich im Sandballänderkampf 8:4. Im zweiten Länderspiel gegen Desterreich konte die deutsche Sandball-Nationalelf am Sonntag auf dem Blate des Wiener S.C. vor 4500 Juschauer die seinerin Dalle erlittene 3:6-Riederlage glangend wett-ben. Die Deutschen gewannen glatt mit 8:4 (Salbseit 3:1) Toren. Die deutsche Angriffsreise wies ein gans iberlegenes Können auf, sie wurde von dem Darmitädter Mittelstürmer Jans glänzend geführt. Bon den 8 Toren für Deutschland erzielten Wolf-Berlin und Diefing-Berlin je brei, Jans-Darmftadt und Biebler-Darmftadt je eines.

#### Schwimmen.

Bellas Magbeburg in Baris. Dit einem Bettichwimvenas Magoepurg in Baris, yekt einem Berindibim-tagabend die Gajtspielreife der Schwimmanuschaft von Dellas Magdeburg in Paris eingeleitet. Die deutschen Schwimmer waren in allen Konkurrensen flar über-Schwimmer waren in allen Konkurenzen klar überlegen und belegten jeweils die erken Pläbe. Die Eraebnisse: 100 Meter Freisik: 1. Frölich-bellas 1:06,4
Min. 2. Joachim Rademacker-bellas 1:08 Min. 3. ReauParis 1:10 Min. — 200 Meter Brust: 1. Eric Rademacker-bellas 2:56,2 Min. 2. Kummert-bellas 3:04
Min. 3. Sauk-Baris. — 100 Meter Rüsten: 1. Echaumburg-bellas 1:17,4 Min. 2. Amann-bellas 1:19 Min.
3. Guigne-Bologne 1:26,1 Min. — Freikilkassel 5mal 2 Bahnen (Bahnlange 20 Meter): 1. Hellas Magdeburg 1:54. 2. S.C.U.S. Paris 1.58.4 Min. — Bafferballipiel: Bellas Magbeburg-G.C.U.S. Baris 4:8 (2:1).

#### Tennis.

Frankreich gegen Italien 2:0. In Rom begann am Samstag bas Davispotalipiel swifchen Frankreich und Italien. Die Fransolen, die ohne Borotra antraten, gewannen bereits ihre ersten Spiele und können damit als sichere Sieger angesehen werden. Cochet hatte werte Mübe, um den Italiener de Stefant in drei Eähen 6:1, 6:3, 6:3 abzulertigen, dagegen leistete der italiewische Meister de Morpurgo dem Fransosen Rens Lacoste erhebtichen Biderstand und fonnte iogar werd Sätze gewinnen, ohne aber den Franzosen ernstlich su gefährden, der im letten Satz seine Ueberlegenheit demonstrierte. Lacoste siegte mit 1:6, 6:1, 6:2, 0:6, 6:1.

Besirks-Medensviele in Mannheim, In Maunheim gelangten am Sonntag die Besirks-Medenspiele amischen den Bertreiungen von Mannheim, Pforsbeim, Freiburg. den Vertreiungen von Nannheim, Vforsbeim, Kreiburg, Saarbrikden und Seidelberg auf Entscheidung. Die erste Begegnung awischen Freiburg und heidelberg brachte den Freiburgern einen flaren Sieg von 9: 0 Siegen, und auch Saarbrücken konnte gegen die ohne Betzel svielenden Pforsbeimer nicht aufkommen. Nachbem Pforsbeimer nicht aufkommen. Nachbem Pforsbeimer nicht gegen Freiburg für das Endstel gegen Wannheim aualifiziert hatte, mutze der Endkannf swischen dem Titelverteidiger Mannheim und Pforzheim beim Stande von 5: 0 für Vannheim wegen eines plößlich einselsenden Geweiters abgebrochen werden. Da insgesamt neun Sviele zu erledigen sind. wegen eines vlöblich einselsenden Gewitters abgebrochen werden. Da insgesamt neun Spiele zu ersedigen sind, ist der Namps bereits zugunsten der Mann wei mer entischieden, die sich ihren Gegnern klar überlegen zeigeten. Die Ergebnisse: Borrunde: Freiburg-Beedelberg 9:0 Siege. 18:0 Säbe, 117:55 Sviele. Korzheim-Saarbrücken 9:0 Siege. 18:4 Säbe. 147:88 Sviele. 3 wis den runde: Krosbeim-Freiburg 5:4 Siege, 11:10 Säbe, 115:116 Spiele. End amps: Mannheim-Prospheim 5:0 Siege, 10:2 Säbe, 68:32 Spiele. abgebrochen. Spiele, abgebrochen.

#### Jagdiport.

Die Arbeitsgemeinichaft Allgemeiner Deutscher Jagde ichnisverein und Dentice Jagotammer bat im Sinblid auf das neue Meichsgefet über den Berkehr mit Schußmaffen und Munttion nochmals an bas Reichsministerlum des Innern in einer ausführlichen Eingabe die Buniche ber Dentiden Jäger bargelegt, Der Danvel mit allen vorwiegend sum Gebrauch filr unfautere mit allen porwiegend sum Gebrauch für unvautere Jagdausübung dienenden Wassen, vor allem Stock-stinten, Aushakstinten, log. Retieslinten und Talcen-seuerwassen mit Anschlagfolden, soll verboten und unter Strafe gestellt sein, ebenso der Vertrieb künstlicher Lichtauellen, die am Gewehr zu Jagdzweden angebracht werden, serner alle Schalldampfer. Es ist weiterhin beantragt, daß der Jagdicheininhaber jur Fishrung von Jagd- und Taichenfeuerwaffen ohne besonderen Waffenichein berechtigt fein foll.

## Tagesanzeiger

Mur bei Aufgabe von Auseigen gratis,

Mittwod, 15. Juni.

Bad, Landestheater: 61/2-91/2 Uhr: Die Bauberflote, Städt. Kongerihans (Bad. Lichtivicle): Das alte Gefeb. Chamerberlins Ankunft in Kottbus und Berlin. Solfsbeluftigung auf dem Festplat beim

Schützenhaus. Stadigarten: abends 8-101/2 Ubr: Konzert, Bengalifche Beleuchtung des Gees und der Unlagen. Karlbruber Hausfrauenbund: nachm. 34 Uhr: Tee-

Mittag im Schlößle (Ritterftraße 7). Refibens-Lichtspiele: Meine Tante — Deine Tante. Abends 11 Uhr: Menichenwerbung. Sugiene der

Kammer-Lichtsviele: Der Feldherrnhügel. Gine unveritandene Frau.

Raffee Bauer: abends 81/4 Uhr: Großes Sonderfonzert der verftärften Rapelle.

Ein Drachtkind! Ja.

Geites KUFEKE
und frische Mitch trinks

## Bon der Königsberger Tagung.

Deutsche Rolonialgesellichaft.

Die Deutsche Kolopialgesellschaft, die älteste und führende koloniale Organisation in Deutschland, vereinigte sich zu einer nichtöffentlichen Borftandssitzung. An der Sitzung nahmen die Bertreter der nahezu 200 Abteilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft aus allen Teilen des Reiches teil.

Die beutsche Frau und die Rolonien.

Der Frauenbund der Deutschen Kolonialsgesellschaft tagte in der Königshalle unter Borfit von Frau von Bredow, die, von einer Reife aus Sumatra zurückgekehrt, in unverwüftlicher Frische und mit bewährtem Geschick die Tagung leitete, die von der Vorsitzenden der Königs= berger Ortsgruppe Frau Schlenther, mit 11m= sicht vorbereitet war.

Die Aufgabe des Frauenbundes ift,

in der deutschen Franenwelt bas Berftand: nis für die bentichen kolonialen Rotwendig= feiten zu weden.

Gines feiner vornehmften Arbeitsgiele im letten Jahre war die Beteiligung an der Errich= tung der Rolonialen Frauenfcule in Rendeburg: 3med biefer Schule ift, beutichen Mäden, die nach den deutschen Kolonialgebie-ten geben wollen, die notwendige Vorbildung für ihre Aufgabe als Gehilfinnen auf der Farm oder als Gattin eines deutschen Farmers zu geben. Auch der Ausbildung jum Erzieherinnenberuf in den Kolonien dient die Koloniale Frauenschule. Der Frauenbund ift im Begriff, in Sudwestafrifa ein Schulerinnenheim gu errichten. Es foll ben Farmerkinbern, die die deutsche Schule in Windhut besuchen, eine forgsame häusliche Pflege unter deutscher Leitung angebeiben laffen.

> Die Garitative Arbeit bes Rolonial= Ariegerbant.

Der Berwaltungsrat des Kolonialfrieger= banks, jener charitativen Organisation auf fo-Ionialem Gebiete, die im nächten Jahre auf ein 20jähriges Bestehen zurücklichen kann, tagte unter Vorsit des Gerzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg, der unmittelbar von einer längeren Afrikareise nach Königsberg zur Ta-gung gekommen war. Herzog Abolf Friedrich hat die ehemals deutschen Kolonien Südwest

und Deutsch-Oft-Afrika sowie die südafrikanische Union besucht, und ist in der Union auch mit den führenden Persönlichkeiten des politischen Lebens in Verbindung getreten. Er hat in vier-wöchentlichem Aufenthalt in Deutsch-Stidwest wertvolle Gindrucke von der Zukunft der deutichen Kolonie empfangen.

Mus dem ausführlichen Geschäftsbericht geht bervor, daß der Kolonialfriegerdant trot ber Schwere der Zeit seine satungsgemäßen Aufgaben erfüllen tonnte, Die in der Betreuung der Kolonialkrieger und Kolonialdent-ichen sowie der Witwen und Waisen derfelben bestehen. In Erweiterung seiner bis-berigen Bohlfahrtseinrichtungen murbe eine allgemeine Sterbekasse für die Kolonialfrieger angegliedert. Weitere Mittel follen aus einer Lotterie erschloffen werden, für die die Genehmigung beim Wohlfahrtsministerium beantragt wird.

Einen wichtigen Gegenstand der Verhandlun-gen bildete die Frage der Verbandszeitung. Einstimmig wurde dem Bunsche Ausdruck ge-geben, daß das im 7. Jahre bestehende koloniale Rachrichtenblatt "Der Kolonie beutsche", ber von mehr als 20 000 Kolonialinteressierten gelesen wird, in unveränderter Form weiter bestehen foll. Auch das Koloniale Hand- und Abresbuch, das der Kolonialfriegerdank im letten Jahre erstmalig herausgab, soll auch weiterbin als Jahrbuch der gesamten deutschen Resoniai= bewegung erscheinen.

#### Bozialpolitifche Kundschau

Die Sanbelsvertreter gum Gewerbefteuer= Rahmengesetz.

Auf der fürglich in Samburg abgehaltenen Tagung des Großen Ausschuffes des Zentral-verbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine, bes Spihenverbandes des deutschen Sandels-vertretungsgewerbes (Sit Berlin NB. 7), wurde zu dem Entwurf des von der Reichsregierung vorgelegten Gewerbesteuer-Rahmen-gesetzes in solgender Entschließung Stellung genommen: Die Eigenart des Handels-vertreterberuses, die besonderen Aufgaben, die der Handelsvertreter im Wirschaftsleben au erfüllen hat, ersordern, daß der Handelsver-treter auch hinsichtlich der Gewerbesteuer nicht chematisch und gleichmöbie mit der genoche schematisch und gleichmäßig mit den anderen Gewerbetreibenden behandelt werden darf. In bezug auf seine wirtschaftliche Lage und die Art

feiner Berufstätigfeit erfüllt ber Sanbelsver= treter die Boraussehungen, die für die foge-nannten "freien Berufe" binfichtlich der Gewerbesteuer anerkannt find. gewervellener anertannt innd. Wie det den freien Berufen ist bei dem Handelsvertreter die Grundlage des Ertrages seiner beruslichen Tätigkeit eine rein persönliche Leistung, und nicht irgendwelcher Kapitaleinsat. Wie bei den freien Berusen spielt diese Leistung des Handelsvertreters die alleinige und ausschlage-gebende Rolle. Noch mehr als den freien Be-rusen ist dem Handelsvertreter aber die Mögrufen ift dem Sandelsvertreter aber die Mog-lichkeit genommen, die Gewerbesteuer abauwälzen, da er auf den Preis der Waren feiner-lei Einfluß hat und für seine Tätigkeit lediglich eine vertraglich vereinbarte oder handelsüblich feststehende, steis aber geringe Provision be-zieht. Die freien Beruse sind in den meisten deutschen Landern, darunter in Breugen, von der Gewerbesteuer ganglich befreit. Sinngemäß fordert daber auch der Sandelsvertreterberuf die Freiftellung von der Bewerbe=

#### Kleines Jeuilleton.

Bieder eine faliche Anastafia, Melbungen aus England jufolge icheint dort wieder eine Barentochter aufgetaucht du fein. Es wurde icon ber Gerüchte Ermahnung getan, die an die geheimnisvolle Pringeffin Nadine fwüpften. Als der Amerifadampfer "Cedric" in Liverpool einlief, verbreitete fich das Gerücht, daß sich unter den Passagieren die Großfürstin Anastasia, und zwar diesmal die echte Anastasia befinde. Die Safenpolizei konnte feststellen, daß eine junge Dame einen von den amerifanischen Beborben ausgestellten Bag auf den Ramen Bringeffin Radine von Charow befag. Die Bringeffin ift eine ichlante, blonde Dame, die fich bereitwillig der Polizei gur Berfügung ftellte. Bahrend des Berhors erflärte fie, eine Gangerin zu fein. Sie verwickelte fich jedoch dann in Widersprüche. Als man ihr vorhielt, daß fie fich in Amerika mehrmals für die Großfürstin Anastafia ausgegeben habe, bestritt fie dies aufs ent= ichiedenste. In ihrem Gepäck fand man eine Anzahl Photographien mit der Unterschrift der Großfürftin Anaftafia. Pringeffin Rabine er= flarte, fie fei mit Anaftafia befreundet gewesen, habe feinerzeit am ruffischen Barenhof verkehrt, sei dank ihrer Achnlichkeit häufig mit der Großfürstin verwechselt und sogar ihre Doppelgängerin genannt worden. Die englischen Behörden der geheimnisvollen Gurftin die Einreise nach England. Gie barf ihr hotelzimmer nicht verlaffen und foll mit dem nächften Dampfer nach Amerita gurudtehren.



Die badische Regierung zum Tode des bagerifden Finanzminifters.

Rarlsruhe, 14. Juni. Der badifche Staatspräsident, der bereits am Sonntag nochmittag burch den bayerifchen Ministerprafiden-ten Dr. Seld von dem todlich verlaufenen Ungludsfall des Finanaminifters Dr. Rraus. n e d Mitteilung erhalten hatte, hat der baperis ichen Regierung sofort telegraphisch die tiefe Teilnahme der badischen Regierung ausgessprochen. Er gedachte dabei mit besonderer Anerfennung der verdienstvollen Tätigfeit des auf tragische Weise ums Leben gefommenen bagerifden Finangminifters.

Beute morgen 6.18 ift Staatspräfident Dr. Trunt in Begleitung von Ministerialrat Frech nach München abgereift, um an der Beerdigung des baperifchen Finangminifters Dr. Krausned feilgunehmen. (Das obige Bild geigt ben verunglückten Minifter.)

Kür Ausilug und Reise

Methourst stita 25 Bfg.

Salami und Cervelatwurst 1/4 Pfund 80, 65 u. 55 .

Schinkenwurst Bfb. 32 Bfg.

Feinste baner. Bierwurst

Bfb. 55 Bfg. Feinstes baner. Rauchfleisch ohne Rippen, gut durchwachfen

Bf6 1.60

Käse in Schachteln



Zu vermieten

Bu vermieten Bohnung im 2. Stod, möbliert, v. 2—5 Jim-mern, Kidde n. Jubeb. Näh. im Tagblattbüro. Babeu-Baben, Burgitrafe 2. Minnf. vermiet. 3—6 Jimmer-Bohnung.

Raifer-Allee 1, 3. St., st ein aut möbliertes Simmer Breis O Mark monatlich.

Gut möbl. Zimmer in freier Lage der Durlach. Allee fof, od, auf 1. Juli zu vermieten, Aor in Tagblattbüro zu erfrag. agolation of citals.
Böbl. Zimmer mit elettr. Licht, auf Bunsch mit Klavier, Tel. 3155 (Käbe Sochicule) auf 1. Juli au verm. Kapellen-ftraße 16, 1 Treppe.

au faufen mit freiwerd 6-8 3immerwohnung. Taufdwohnung vorbanden. Angablung 20 000 Wk. Distretion augesichert. Angebote unter Nr. 8446

Gut möbl. Zimmer in freier Lage an beff., jolid. Herrn fofort ober auf 1. Juli su vermiet.: Joldyfrage 47, I. Groß., ant möbl. Zim-mer fof. su vermieten:

(Int eingerichtetes Zimmer

in schöner freier Lage zum 15. Juni zu vermiet. Anzusehen von 12—5 Uhr Borholzstraße 5, I. Möbl., freundl. 3im-mer in gut. Saufe auf 1. Juli an ein berufst. Fraulein zu vermieten: Zeopoldstr. 43, 1. Stock. Gut möbl. Zimmer (eleftr, Licht), an folid., best. Serrn p. sofort au vermieten: Karlstr. 49a, Str., r., am Karlstor.
Schön möbl. Zimmer
of. au verm.: Scheffel-traße 62, 1 Tr., rechts.

Lager= und Büro= räume, suf. 136 gm, gans od. geteilt su vermieten. Näb. Amalienftr. 18, II.

Garage zu vermiet. Blücherstraße 16. Miet-Gesuche

3immerwohnung ev, mit Bab, von flein. Familie sum Spätjahr gejuch: Wohnungsbe-rechtigt. Angeb. unt. Kr. 18410 ins Tagblatib. erb. Berufst, Fräul. sucht einf, möbl. Zimmer mit eleftr. Licht, ohne Be-dieng., ohne Bettwäsche. Angebote unt. Ar. 3438 ins Tagblattbürv erbet.

Offene Stellen

Beffere Damen. bellete Iumen, bie Brivattundidaft be-luchen, für vornehmen Damen-Gebrauc-Farifel für hier und aiswaris gefucht bei sehr hohem Berdienft. Bu melden nachmittags 4—7 Uhr: Karlftraße 22, 2. Evoc. Saubere. ehrs. aunert ebrl., auverl

Wajchirau gesucht. Borsustellen 10 bis 12 und 2—3 Uhr. Abr. im Tagblattb. erfr.

Männlich Bertreter

gesucht. Bolfterwollfabrit sucht lichtigen Bertreter. An-ebote unt Ar. 3439 ins Lagblattburo erbeten.

Suche aus privater Sand in sentraler Lage ein

6 3immer-Wohnung

mit Küche, Bad und auch für Büro oder son-stigen Beruf geeignet, gegen 3 Zimmer zu fau-ichen auf 1. Oktober.

Rab. beim Eigentümer Raiferfir. 132 im Laben. Stellen-Gesuche

Alleinmädden,
das idon in best. Hause
war, sucht Stellung per
sof. od. nach llebereinkunst, auch nach ausnärt. Zeugn. vorhand.
Angebote unt. Nr. 2430
ins Tablattbüro erbet. mer fof. su vermieten: Jollystraße 12, 4. Stock.

Geb. Frl., Mitte 40, evgl., in all. Zweigen d. Haush. erf., aut. Cha-rafter, tiichtig i. Nähen, jucht stelle in beff. frauenlof. Saus-balt ob. einzeln. Dame. Angebote unt. Pr. 8442 Innge, sanbere Witwe ucht But- u. Waschitel-en. Zuschr. u. Nr. 3441 us Tagblattbüro erbet.

Rlavieripieler rei für Kino u. Fest-ichteiten. Akademiestr. 71, vart.

Chauffeur

ährt Sonntags umfonst. | Kaleeretr. 157, 1 Tr. kook, Ungebote unt, Nr. 3447 | Kaleeretr. 157, 1 Tr. kook, ins Tagblattbürv erbet. | Oggenüber Rh. Creditbank

Gewandte ig. Bertäuferinnen für die Abteilungen

Damenputz, Damenkonfektion, Damenwäsche, Herrenartikel, Strümpfe und Haushalt

Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Robert Lipsky, B.-Baden, Langestraße 25

Tüchtige, jüngere

Maschine schreiben kann, zum sofortigen Antritt gesucht Aus-führliche Angebote mit Zeugnis-abschriften sind unter Nr. 3437 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu richten.

Schoppen"in Maximiliansau geeignete Pächters-leute. Metzger erhalten den Vorzug. Angebote erb. an Brauerei K. Silbernagel, Bellheim

Bur folgende Berufe werden Lehrlinge gesucht:

Bauichlosser. Dreber, Gieber und Hormer, Fabrifund Baublechner, Gärtner, Glaser, Glasschleifer
für Facettgläser, duf, und Bagenschmiede, Köche
lohne Bohnung), Modellichlosser, Küfer, Maschneichlosser, Wetallichleifer, Möbelpoliterer,
Photographen, Schneider, Schuhmacher, Bagner,
Kernmacher.
Funge Leute mit guter Schulbildung und außgesprochener Fignung zum fausmänntichen Beruf
tonnen ebenfalls Lebrifellen sinden.
Arbeitsamt Karlsrube,
Abteil. Berufsberatung u. Tebrifellenvermittlung.
Zähringerstraße 45.

Schlafzimmer

Speisezimmer

Herrenzimmer

außerordentlich billig

au verfaufen.

Bahlungserleichterung.

Möbelhaus

Maier Weinheimer

32 Aronenitraße 32.

Rompl. Bett, febr gut rb., mit Rachttifc, bil-

Verkäufe Häuser u. Geschäfte

allerorts bat fiets su ver fau fen : Georg Fleischmann, Augufinit. 9. Tel. 2724. - Jahnen iowie Stangen nebit Zubehör bet Ignaz Wüller, Sirlaftraße Nr. 18. Serrens u. Damenrad, gebr., s. vreisw. zu vert. Irion, Schütsenstr. 40.

Teppiche, Vorlagen, Tisch- und Diwandecken, Läuferstoffe Tellzahlung gestattet

Teppichhaus Carl Kaufmann Karlsruhe

Vertifows Waschkommod " Nachttische

> auch in Giden n. ladiert billigft Möbelhaus

> Maier Weinheimer

Rarlsrube 32 Kronenftrage 32 - Freie Lieferung -Bahlungs - Erleichterung Schones Damenrad ehr preiswert abzugeb. Karlstr. 75. II, rechts. Neue Eismaichine (10 Liter Inhalt), mit Konfervator, umftände-balber fof, su verfanfen. Zu erfragen im Tag-blattbüro.

Junker= & Ruh= Defen, Dauerbrenner, an ver-faufen: Raiferftr. 209. 1. Stod, linfs.

Rompl. Babeeinrichtung, besteh, aus Sols- u. Kob-tenosen, nebit Jintbade-u. Jintsib-Badewanne, weg. Kaummang, preis-wert aur versauft. Räh. Ratieritr. 185; 3. Stod. Bu versaufen 1 Rohölmotot. 12 PS, evel. mit Dreh-strom-Anlasi. Näheres Badenelettra Durlach. Telephon 32. Rompl. Badeeinrichtung,

annkut Friide Gurten Stüd 40 Pfg Schöner Blumen: tohl Roof 60 Pfg. Imperial. Drangen 10 Stüd . 0.65 10 Stüd . 1.15 10 Stüd . 1.50

3itronen Pol. Schränfe annkuch

> Gut erhaltener Rinderliegwagen verkaufen: lhelmftr. 37, 2. Stock Herrens n. Damenrad, wie neu, 40 n. 65 . d vf. Berner, Schübenftr. 55, 2. Stock.

Cleveland-Ein-Ipindel-Automat.

55 mm Durchlaß, für Schrauben, Faconift. 2c., billig au verfaufen. Babeneleftra Durlach. Telephon 32.

sehr billig im Möbelhaus Maier Weinheimer 32 Kronenstr. 32

Große Leistung- kleine Mühe.

Mit VIM schaften Sie Ihre fägliche Putzarbeit in der halben Zeit, und Ihr Geschirr wird im Nu blank und rein.

VIM ist säurefrei; es schmiert nicht, riecht nicht und ist das appetitlichste und handlichste Putzmittel für Koch- und Eßgeschirr. Wer VIM kennt, will's nimmer missen.

"Sunlicht" Mannheim



1 Bwei-Familienhaus mit je 4 3immern Küche, Badesimmer, Speisefammer, Loggia 2 großen Kammern, Garten vor und hinie dem Sause, ca. 600 gm groß,

Silcherstr. 33 gelegen in ichbuer, freier Lage mit berrl. Gernficht unter gunftigen Bablungsbedingungen. Bu erfragen Reureuterftr. 4, Telef. 6496 u. 6497

Junter & Ruh-Gasherde

Oanzen Käfer Ratten Mäuse Fr. Höllstern

Karlsruhe, Herrenstr. 5

Versand von best erprobten Vertilgungsmitteln Telephon 5791

mit neu einger. Bobng. eigen. Gefcaft, municht — Heirat— mit Berrn nicht unt. 30. Beamter in fich. Stella-Auf Bunich Bild. Ang. u. Rr. 3440 t. Tagblattb.

Dame Odeon vird, da Antwort erst. Nontag erbalten, geeten, sich Fronleichnam 1 Uhr, 3 Uhr ob. 7 Uhr 
ünktlig an vorgeschlaenem Trefsvunkt einswinden. Im Falle der 
Serbinderung erb. Borbläge für Sonntag unt. 
dt. 3443 ins Tagblattb.

Mittagstild

er- oder ermitteln Ste fonell u. aut durch eine fleine Anseige im Karlse ruber Taablatt

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Ariegsgefahr im Often und Rot

Das Zeichen des Krieges. — Defertion und Trunksucht. — Ungenügende Ausbildung und Ausruftung. - "Bom Bucherichrant jum Schiefftanb."

Während in den ersten Wochen nach dem Ar-cod-Jwischenfall die Sowjetregierung sich einer bemerkenswerten Mäßigung besleifzigte und die rufsiche Presse jede heraussordernde Sprache vermied, schlug die Stimmung in Mostau, als ber Bruch mit England Gewißheit wurde, völlig um. Wieder, wie ichon so oft, ließ Worpschi-loff, der Ariegskommissar, in seinen Reden krie-gerische Töne erklingen. "Der Krieg ist auf die Dauer unwermeidlich," jagte er in einer Arbeiterversammlung in der Wtraine. "Wir stehen vor der Gefahr eines neuen, blutigen Angriffs auf unfer Land," hieß es in Liew, und ichließlich schrieb das militärische Zentralvrgan "Arasnaja Swesda" als Kommentar zu diesen Reben, daß "die englischen Machthaber die Welt in Blut er-kiden" wollen. Aun will die Sowietregierung zweifellos keinen Krieg, ebenso unzweifelhaft ift, daß fie alles vermeiden wird, mas friegerische Berwicklungen provozieren fonnte. Eros allebem ift es Tatjache, daß die Ariegsgefahr in Moskan wohl noch nie so akut empfunden wor-den ist, wie gerade heute. Immer wieder hört man, auch unter den parteilosen Massen der Bevölferung, die Meinung äußern, daß das Borgehen Englands ben Auftatt au einem Frontal-angriff ber tapitalistischen Welt auf Comjetruß-Iand bildet.

Richt nur außerhalb Auflands, fondern auch in Mostau selbst fragt man angesichts dieser aufs äußerste gespannten Situation: Was ist die Rote Urmee, welches ist ihr Kampswert, kommt sie als fichere Stütze der Regierung und als eine mili= tärtechnisch vorgebisdete und ausgerüstete Truppe im Kriegsfalle in Betracht? Eine erschöpfende positive voer negative Beantwortung dieser Frage tit nicht möglich. Wie auf so vie-Ien anderen Gebieten ber Comjetpolitit ift man auch hier gezwungen, aus zahlreichen, mojaitartigen Einzelheiten ein möglichst einheitliches

Bild zu gewinnen. Bunächft die Zusammensetzung der Roten Armee: Soldaten — 15,2 Proz. Arbeiter, 77,3 Proz. Bauern; Offiziere — 20 Proz. Arbeiter, 55,3 Proz. Bauern, der Rest — frühere zarische Be-rufsossiziere. Bon den Soldaten gehören 18,6 Prod., von den Offizieren 49 Prod. der Kommunistischen Partei an. Dinzu kommen noch die Mitglieder des Kommunistischen Jugendbundes (Komsomol). Die Friedensstärke des Heeres ist nicht genau bekannt, dürfte sich aber auf 500 000 bis 600 000 Mann stellen. "Keine noch jo hohe Friedensstärke," schreibt aber die "Krasnaja Swesda", "wird im Kriegsfalle boch genug fein. Sollte ein Krieg ausbrechen, so müßte die Ar-meegahl sehr starf erhöht werden. Dies beziehe fich vor allem auf das Offizierforps. Auf diesem Gebiet ift man in Comjetfreifen mit den bisber erzielten Erfolgen noch sehr wenig zufrieden. Die "Kommandeure" der Roten Armee, wie die Sowjetoffiziere offiziell heißen, sind übermäßig belastet. Der "Arbeitstag" eines Kompagniefüh-ters beträgt durchschnittlich 13—14 Sunden. Ferner muß der roie Kommandeur sehr viel Beit für rein politische Aufgaben opfern (wie die Leitung des politischen Aufflärungsdienstes, Parteipropaganda, Konferenzen monatlid etwa acht an der Zahl — und dergleichen). "Die realen Ergebnisse dieser Belastung," schreibt das Militärblatt, "stehen zumeist im frassen Misserhältnis zu ihrem ungeheuren Umfange." Dabei wird ber Offizier ber Roten Armee "in ber Meinlichsten Beise" von oben bevormundet. Bis in die geringsten Ginzelheiten hinein wird feine Tätigkeit von der vorgesetzten Behörde reglementiert. Hierburch werde das "exefutive Un-bermögen" der Kommandeure, d. h. das Fehlen rjönlicher Initiativ Die Cowjetregierung bat angefichts ber ftarten Ueberburbung bes Offizierstorps furzlich eine allgemeine Erhöhung der Offiziersbezüge vorgenommen, wobei die Zulagen besonders hoch in den mittleren Rangftufen ausgefallen find.

Bas nun die Mannichaften der Roten Armee anbetrifft, jo geben die militärischen Fachblätter Sowietruslands offen du, daß ermfliche Beforg-nisse um die moralische Atmosphäre innerhalb des Heeres durchaus berechtigt sind. Sie weisen dabei in erster Linie auf die auffallende Zu-nahme der Fälle von Desertation hin. Hierbei ist bemerkenswert, daß besonders groß die Zahl solcher Deserteure ist, die sich der Einverufung zu entziehen suchen. Sehr oft kommt auch un-erlaubies Entsernen vom Truppenteil vor, mas auf eine gefährliche Lockerung ger Disziplin bindeutet. Die Beeresleitung bat infolgebeffen eine erhebliche Verschärfung der Bestimmungen über Fahnenflucht vorgenommen. Start zugenommen hat in letzter Zeit auch die Trunksucht unter den Soldaten, aber auch unter den Offizieren. Wit großer Besorgnis stellt die "Arasnaja Swesda" fest, daß fich das "trunfene Romdnium" bejonders anläglich revolutionarer Festrage breit-macht. Das Blatt bemerft, daß auch "verschieden-artige jeelische Depressionen und unbefriedigende Dienftverhalfniffe" jur Ausbreitung ber Trunf-fucht des öfteren viel beitragen Bei den Offizieren führe fie ju Unterschlagungen, Gewalttätigkeiten gegenüber den Soldaten und derglei-den. Die "Krasnaja Swesda" appelliert einbringlich an Offigiere und Soldaten der Roten Armee, "die Chre der Uniform" ju mahren und nicht den Berlockungen der "breiten ruffischen

Natur" zu erliegen.

Interessant sind als Gogenstild dazu die zahlereichen Rlagen der Soldaten über die schlechte Berpflegung, die besonders schlecht nach der Ginleitung des Sparsamteitsregimes in der Sowjetwirtschaft geworden ist. "Brot — ber Teufel weiß, womit es gebacen ist: Suppe — Spiilwalier", so charafterisiert ein Notarmist die Mannichastschi in einem Brief an die "Krasnaja

Ein Rapitel, über das am wenigsten befannt tit die militäriiche und friegstechnische Ausbildung und Bereitschaft der Roten Armee. Bas aber über diese Fragen in der Fachpresse durch-sidert, zeigt, daß auch auf diesem Gebtet noch sehr vieles erst in den Anfängen steckt. Die Vorbereitung des chemischen Krieges leidet stark am Mangel an Gelomitteln, fowie am Gehlen entiprechender Anlagen und Rohmaterialien. Auch was Schusmittel gegen Giftgasangriffe usw. anbetrifft, sind die bisherigen Errungenschaften nur minimal. Die Militärpreffe tlagt ferner über die ungenitgende Ausbildung der Maichinengewehrtruppen, denen es an technischen Borfenntniffen fehlt. Gehr ichlecht icheint cs auch um das militärische Flugwesen, sowie um die Flugabwehr bestellt zu sein. Die Zusammenarbeit zwischen den Weilitärfliegern und der Artillerie auf dem Gebiete des Erkundungswesens lasse noch sehr viel zu wünschen übrig. "Unsere Truppen," erklärt die "Krasnaja Swesda", "haben die Wethoden und die Mittel des Abwehrfampfes gegen Flugzeugangriffe noch nicht erfaßt."

Angesichts diefer Diisstände ift die Sowietregierung fieberhaft bemüht, die Schlagtraft und Musrufpung der Roten Armee au erhöhen. Die Ernennung des friiheren garifden Oberften Sergej Rameneff, der bereits feit langen Jah-

ren in der Noten Armee tätig ist, zum Stellvertreter des Kriegskommiffars zeigt, daß die Somjetregierung fehr viel Wert auf die Festigung der Dissiplin der Truppen legt. Die "Militarisfierung der Binche" geht inzwischen weiter. Die Studentenschaft beiderlei Geschlechts wird in immer größerem Umfange militärisch ausgebildet-"Bom Bücherschramf zum Schießstand!" — lautet da die Parole. Wenn auch die Sowjetunion keinen Krieg will, so steht doch das gesamte öffentsliche Leben somit im Zeichen der Kriegsgefahr.

#### Buntes aus aller Welt.

Tod in einer spiritistischen Signing. In der Rähe von Budapest ist eine Frau in einer spiritistischen Sitzung, wo sie als Medium verwendet wurde, während der Hypnose gestorben. Der Unternehmer ist bereits vor einem Jahr wegen Unternehmer ist bereits vor einem Jahr wegen Kurpfuscheit du einer Gefängnisstrafe ver-urteilt worden. Die Frau gabt als sein bestes Medium, mit dem er zahlreiche gelungene Experimente in seinem Heim durchgesührt hatte. Diesunal aber wachte die Frau aus ihrem Schlaf nicht mehr auf, blieb leblos siegen. Gegen den Hypnotiseur wurde eine Strasumersuchung ein-ceseitet

Behördlich angeordnete Gerichtstomöbien merden feit mehr als einem Jahre in Japan aufgeführt. Im nächsten Jahre foll dort eine Art von Geschworenen-Gericht etigeführt werden. Da ein solches Gerichtsversahren für Japan etwas vollständig Neues ift, so hat das japanische Justizministerium es für notwendig gehalten, die Bevölferung erst du erziehen und ihr durch die Borführung von gespielten Gerichtsverhandlungen die Bedeutung des Schwurgerichtes und die Pflichten der Geschworenen jum Bewußtem bu bringen. In fast allen Fällen ift irgend eine Beruhmtheit des Theaters ober des Films, meift eine Frau, für die Rolle des oder der Angeflagten gewonnen worden. Damit hat man das Interesse der Bevölkerung erweckt, so daß überall in den Städten, mo die Berichtsfenen vorgeführt wurden, die Bevölkerung in reicher 3ahl die Vorgänge mit größter Aufmerksamkeit verfolgte. Die Ergebnisse dieser praktischen Er-ziehungsmethode werden als bestriedigend bezeichnet. Man bat in allen Städten Biften von Männern aufstellen können, die nunmehr imftande find, die Pflichten von Geschworenen gu übernehmen.

Rinder auf Befehl. Muffolini führt in feinen Reden einen energischen Feldzug für die Bermehrung der italienischen Bevölkerung. Er hat wiederholt erflärt, daß Italien im Laufe diefes Jahrhunderts von 40 Millionen auf 60 Millionen Seelen anwachsen muß. Dies ift seiner Unficht nach ein Gebot der Sicherheit, da, wie er hervorhebt, 90 Millionen Deutsche und 200 Millionen Clawen an den italienischen Grenzen wohnen, Duffolini führt ben Kampf aber nicht nur durch Reden, sondern auch durch sein eigenes Borbild. "Ich werde ein gutes Beispiel geben" — so versichert er in allen seinen Reden. Er ift ein großer Kinderfreund, und feiner Familie, die außerhalb Roms in der Räbe von Forli in der Romagna lebt, außerordentlich angetan. Go oft es ihm die Staatsgefchafte erlauben, verbringt er furze Mußestunden in ihrer Mitte. Er hat drei Kinder, eine lejährige Tochter und zwei jüngere Knaben. Er erwartet aber — dies ist sein gutes Beispiel — in kurzer Zeit Familienzuwachs. Mussolini läßt auch sonst erkennen, daß es ihm um eine kräftige Vermehrung der Bevölkerung sehr zu inn ist. Er hat kirglich einem Einwohner von Pavia, dem das 13, Kind geboren wurde, eine anfehnliche Summe überweifen laffen. Außerdem firner als Erganzung der Junggefellen eine Conberftener für kinderlofe Chepaare an. Er hat bisber mur eins nicht verratem: Wie Italien, das icon jest an fehr ftarter Uebervölferung leibet, einen Bumachs von 20 Millionen ernähren foll.

#### Der Papierverbrauch der Belt. Bon ber Dresbner Jahresichau.



Die Dresdner Jahresichau ist in diesem Jahre der Papierindustrie gewidmet. Eins der intereffantesten Ausstellungsobjekte ist die Darstellung des Papierverbrauchs der ganzen Welt. Drei gewaltige Säulen zeigen die Weltproduktion an Papier. Die europäische und die deutsche Produktion im Verhältnis zum Bölkerschlachtbenkmal in Leipzig. Das Bölkerschlachtbenkmal in Leipzig. dig hat vom Jundament aus gerechnet einen Rauminhalt von rund 180 000 Kubikmeter. man dieje Größe gleich 1 und nimmt man das Gewicht eines Aubikmeters Papier mit 900 Kilo au, fo beträgt die jährliche Produktion an Pavier in Deutschland das 11fache, in Europa das 37fache, in der Welt das 90fache des Denkmalinhalts. Diefes Größenverhaltnis follen bie um das Dentmalmodell herumgeftellten, nachgebildeten Papierrollen veranschaulichen.

#### Die neue Idee.

Groteste von Subert Saget, Bafel.

Mr. John Blackfoul hatte seinen Weg über alte Lumpen und Gemissekonferven zur Verficherungs-Police erfolgreich zurückgelegt. Die Gelhäfte gingen glänzend; tropdem erschienen Mr. Bladfoul alle bis jeht gepflegten Berficherungsdweige: Haftpflicht, Einbruch, Feuer und Leben du abgeschmacht, zu überlaufen. Er wollte unbedingt etwas Neues, etwas Originelles einführen.

Eines schönen Tages, als ber vielseitige Un-ternehmer gerade das Problem einer Bersicherung gegen Berufsbeeinträchtigung durch Hühneraugen mäldte, erschien bei ihm ein junger Mann, ber sich Billy Knowall nannte.

Bollen Sie mehr Dollars machen?" fragte

der Besucher ohne lange Borrode, "So wahr ich lebe," entgegnete Wr. Blacksoul. "Allright! Ich bringe Ihnen eine neue Ber-licherungsidee. Benn Sie annehmen, zahlen te mir eine einmalige Entschädigung von 1000 Dollars. Wollen Gie?"

Mr. Blackfoul wollte. Betrug vor," begann Billy, indem er ein gro-Bes Stüd Kaugummi zwischen seinen Zähnen berstaute. "Jeder Geschäftsmann wird gelegentlich betrogen, umd dadurch bieten sich tausend wunderbare Wöglichkeiten. Die Betrugsverlicherung darf natürlich kein zu hohes Rifiko für Sie bedeuten, und barum ichlage ich eine Söchst-ichabenssumme von 1000 Dollars vor bei einer Framie von 20 Dollars. Das ist nicht viel Geld für den Berficherungenehmer, gibt ihm bafür aber eine gewiß ichabenswerte Sicherheit."

"Om," brummte John, der sich ebenfalls mit Bummikauen beschäftigte, "der Gedanke ist an und für sich nicht ichlecht. Aber werden die Versicherten im Sinblid auf ihre Deckung nicht zu vertrauenszielig werden?"

Der Einwand ist gut," antwortete Billy Anowall eifrig. "Ich habe baran gedacht und bes- lice: "Bitte, lejen Gie: Diefer Berficherungs-

halb folgende Sicherheitsklaufel für die Policen ausgehedt: Die Schadenssumme wird erft bejablt, wenn der Berficherte mindeftens eine Jahresprämie entrichtet hat und — wenn er beweien fann, daß er es an den handelsüblichen Borsichtsmaßregeln nicht bat fehlen laffen. Den Be-weis werden wir," Billy zwinkerte vielsiggend mit seinen listigen Augen, "nicht allen leicht machen. Außerdem muffen fich die Bersicherungenehmer verpflichten, im Galle eines vor-gefommenen Betrugs bie fostenlofe Silfe ber neuen Detektivabteilung in Anspruch zu nehmen, die Sie Ihrer Firma angliedern werden, Ich felbst werde Ihr Akquisiteur und Detektiv in einer Person fein. Sier seben Gie mein lettes Zeugnis aus meiner Stellung bei dem berühm-

ten Detektivinstitut Clear & True." "Sie waren bei Clear & True? Dann sind Sie genügend empfohlen." Mr. Blacksoul reichte Billy anerkennend die Hand.

Diefer nahm von ber Schmeichelei herablaf Kenntnis. Dann fragte er: "Also Mr. Blacfoul, machen wir die Cache?"

"Bielleicht," entgegnete ber Berficherungs unternehmer gedehnt und spudte sein ausgekautes Stüd Gummi in fühnem Bogen auf den Boben. "Bevor ich endgultig bufage und Ihnen ben Betrag von 1000 Dollars ausgable, muffen Sie mir beweisen, daß die Sache auch praftisch durchführbar ift. Mit anderen Worten: Bringen Sie mir innerhalb 24 Stunden 10 Unterdriften unter einen noch zu druckenden Berficherungsichein."

"D, bitte," fiel Billy in's Bort, "ein Mann wie ich ist auf eine folch jelbstverständliche Bedingung vorbereitet. Ich habe bereits die nötigen Formulare bruden laffen, und hier - find die ersten 20 - nicht 10 - Unterschriften nebst ameiter Ausfertigung."

"Donnermetter," entfuhr es den vergolbeten Bachnen Blackfouls, "das nenne ich Schneid! Aber wie konnten Sie denn folche Abichluffe ohne meine Zustimmung tätigen?"

Billy wies lächelnd auf ben Schlußfat der Po-

ichein hat erst Gültigkeit, wenn er von John Blackfoul personlich gegengezeichnet ift. "Bern well, old man!" Mr. Blackfoul sprang von seinem Stuhl auf und betrachtete Billn mit bewundernden Blicken, Aber er fügte hinzu: Jmmerhin . .

"Ah, Sie meinen, unterschrieben sei noch nicht bezahlt. Dachte ich mir. Aber was sagen Sie dazu: Ich habe bereits von allen 20 Firmen den Betrag von je 20 Dollars taffiert. Sier find fie. Und icon lagen 400 Dollars vor ben erftaun-

Aber Mr. Blackfoul war nicht der Mann, der fich durch den blogen Amblick von Geld verblifffen ließ. Er mußte sicher geben, gang ficher. Go nahm er benn ben Telephonhörer und ließ fich mit der erften besten Firma, die den Schein unterstempelt und unterschrieben hatte, verbinden Es ergab sich, daß die Sache vollkommen in Ord-mung war. Noch zwei andere Firmen griff Mr. Blackfoul heraus. Auch bei diesen klappte es. Die Feststellung, daß Billy Anowall wicht nur ein felten tüchtiger, fonbern auch ein guverlafiger Beichäftsmann mar, tonnte als gelungen betrachtet werben. 11mb jo fam benn ber Ab-ichluß auftande. Billy erhielt einen Scheck über 600 Dollars, die refflichen 400 hatte er ja bereits einkaffiert.

Mis die beiden neuen Freunde fich mit einem fraftigen Sanbedrud trennten, bemerfte Billy noch, daß er fofort auf neuen Rundenfang ginge. Am Abend werde Mr. Blachoul wieder von ihm hören, und bann tonne auch der Anftellungsvertrag getätigt werden.

Um Abend bes gleichen Tages hörte Mr. John Blackfoul wirklich wieder von Billy Knowall. Allerdings ericien biefer nicht perionlich, wohl aber brachte die Post einen Brief von ihm folgenden Inhalts:

Werter herr Blacksoul! Ich bestätige nochmals bestens bankend ben Empfang Rores Scheds über 600 Dollars, ben ich ingwischen bei ber Bant taffiert habe. Damit Gie es miffen: Benn einmal eine Betrugsversicherung gegrundet merden follte, muffen Gie ihr guerft beitreten, denn Sie find, wie ich einwandfrei feft-

gestellt habe, einer der größten Esel in Staaten. Ich bin ebensowenig Detektiv Elear & True gewesen wie Sie. Mein Zeug Deteftiv von Mein Zeugnis war genau fo glangend gefälicht wie die Bollmacht, die ich den bewußten 20 Firmen vorgezeigt babe. Gemäß biefer Bollmacht wurde ich von Clear & True mit der Entlarvung eines Riefenschwindels beauftragt, ben Sie angeblich In einem begleitenben vertraufichen planen. Schreiben wurden die Firmen gebeien, Schein, d. h., um Sie ficher ju machen, die Botice zu unterzeichnen und bei einer telephonischen Rückfrage ebenfalls zum Schein ihre Unterschriften zu bestätigen. Bezahlt hat natürlich feine der Firmen auch nur einen Cent. Die 400 Dollars habe ich aus meiner Tasche als Betriebstapital vorgelegt, und zwar, wie Gbe gugeben werden, mit Erfolg. So wie mir die 590 Dollars Berdienst gut tun (10 Dollars fostete der Drud der Policen), fo wird Ihnen die erteilte Lehre gut bekommen, und die ist unter Brüdern 600 Dollars wert. — Aufrichtig der Ihrige Billy Knowall."

#### Dumor.

In der Schnle.

Lehrer: Frit, joweit ift bein Auffat über Schillers "Bürgichaft" ganz erträglich aus-gefallen. Du sagft aber zu oft "Freund". Suche mal einen anderen Ausbruck. Jum Beispiel: Wie nennt man einen Meniden, der alles für uns tut und boch feinen Lohn bafür annimmt? Nam — Nun?

Frit (nach einigem Nachfinnen): Kamel!

herr X. möchte ein Landhaus taufen. Er hat eine entzückende Billa gefunden und will ben Naufvertrag abichließen, als er erfährt, daß auf dem Nebengrundstild ein Reubau errichtet werden soll. "Aber, lieber Herr," beschwichtigte ihn der Bermittler, "was macht denn das? Da soll eine Vulversabrik hingebaut werden, schön, laffen Sie bauen; die Bube fann jeden Tag in die Luft fliegen!"

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITU

#### Die Steuerbefreiung von Aus: landsanleihen.

Berichärfte Richtlinien ber Beratungsftelle.

Nachdem bie Ravitalertragsfteuer - Schraufe für Anslandsanleiben fürzlich wieder aufgehoben worden ift, ift nunmehr die "Beratungsstelle für Anslandsanleiben", die seiner Beit beim Reichsfinanzministerium gebildet wurde, um die mabrungspolitischen Belange bei den Auslandsemiffionen öffentlicher Stellen gu wahren, zusammenberufen worden, um sich zunächst mit den prinzipiellen Anforderungen, die den neu an sie herantretenden Genehmigungs= gesuchen gegenüber vertreten werden follen, gu beschäftigen. Es ift angunehmen, daß die im vorigen Jahre für die Genehmigung von Anleiheantragen aufgestellten Richtlinien der Beratungsftelle im großen und gangen un ver = ändert beibehalten werden. Sie follen nach der "J.= n. H.=Big." fogar noch dahin erweitert werden, daß auch Anleihen folder Steldie an und für sich nicht unter die Buständigkeit der Beratungsstelle fallen, die aber die Garantie oder Haftung eines Staates, einer Rommune ufw. genießen, genehmigungspflichtig fein follen. Bisher waren derartige Emissionen nur dann der Kontrolle der Beratungsftelle unterworfen, wenn die Garantie oder Burgichaft nicht dem Schuldner, sondern direft den Unleihegläubigern zugeftanden murde. Genehmigungsantrage öffentlicher Stellen auf Muslandsanleihen liegen noch nicht vor, da die feit Wiederaufhebung der Steuersperre verstrichene Frist wohl noch zu turz ist. Dagegen liegen der Beratungsstelle eine ganze Anzahl von Anträgen von Pfandbriefbanken vor, die Pfandbriefe im Ausland begeben wollen. Es ift angunehmen, daß bei biefer Belegen-heit auch die Frage, ob man Pfandbriefe für ben Wohnungsbau hereinlassen soll, prinzipiell entichieben werden muß. In interefflerten Rreifen nimmt man nach bem oben genannten Blatt an, daß gegen eine Bereinlaffung für diefe 3wede, in einem fest begrengten Betrag, feine Einwendungen mehr gemacht werden bürften. -Bisher war befanntlich die Reichsbank ein icarfer Gegner der Berwendung von Aus-landsgeldern für Bauswede (fiebe den Artifel "Die Krife am Pfandbrief- und Sppotheten-markt" in Rr, 161 des K.T. vom 18. Juni), und zwar aus währungspolitischen Gründen, da diese Gelder rein dem Inlandskonsum dienen und keine Devisen für Tilgung und Berzinsung

#### Wirtschaftliche Rundschau

Chemische Fabrik Budan A.-G., Ammendorf. Die G.-B. genehmigte den Abschluß und 5 Brog. Dividende und die Erhöhung des Aftienkapistals um 2,5 Mill. Am. auf 8,5 Mill. Am. Die neuen Aftien werden von der Goldschmidt A.-G., Essen, übernommen und dienen zur Angliederung von Betrieben dieser Gesellschaft in Mannheimen Rheinau und Gernsheim an die Chemische Fabrik Bucau. Außerdem machte die Berwaltung Mittel-lung davon, daß die Ammoniats und Sodafabrik Staffurt in eine G. m. b. D. eingebracht worben fei, an ber bie Chemifche Fabrit Budau und bie Preubische Bergwerks- und Hütten-A.-G. mit je 50 Pro-gent beteiligt seien. Die neue Betriebssorm bezwerke eine Berbilligung der Gestehungskosten. Rechts-anwalt Krüger-Berlin erhob namens der Opposition aegen alle gesaßten Beschüffle mit 76 200 Stimmen

Ablerwerte vorm. Seinrich Aleyer A.G., Frank-furt a. M. Die G.-B., in der 17 Aftionäre 283 200 Stimmen Aftienkapital vertraten, genehmigte den dividendenlosen Abschluß. Bon der Berwaltung wurde mitgeteilt, daß das der Gesellschaft nabeflebende Bankenkonsortium unter Führung ber Darmftäbter und Rationalbank im laufenden Jahr die ihm eingeräumte Option fiber nom. 2027,000 Rm. Borraisaftien ausgeubt hat und ber durch beren Boberbewertung entstandene Buchgewinn von 1,2 Mill. Am. der Referve überwiefen murbe. Nen in den Aufsichtstat gewählt wurde Direktor Alfred Schneider (Allgem. Elfafiliche Bankgel., Frankfurt a. M.). Ein Aftionar bemängelte die zu späte Ver-öffentlichung des Geschäftsberichtes und Einberufung ber 6.-B., bas ungunftige Jahresergebnis und ver-ichiedene Bilangpoften, wogu bie Bermaltung erflarie, daß die außerordentlich gesunkenen Preife und die Umftellung der Betriebe, die nicht fo ichnell por sich gebe, das Ergebnis beeinslußt haben. Doch sei die Umftellung so weit fortgeschritten, daß setzt nach dem zwei ersten Dritteln des laufenden Jahres bereits der Umsatz des gesamten Vorjahres erreicht fet.

Duger Porgellan-A.-G. Die Gefellicaft wird laut B. B.C." voraussichtlich 4 (i. B. 2) Progent Dividende verteilen und eine Rapitalerhöhung vorichlagen.

Deutsche Dunlop Gummi Compagnie A .. S. Sanau am Main. Gur bas Gofchaftsfahr 1928 ge-langt aus einem Reingewinn von 546 241 Rm. (i. B. 1 642 464 Rm.) eine Dividen be von 21/2 Prozent (121/2 Progent) gur Berteilung.

Rotswerte und demifde Fabrifen Al. B., Berlin. Die G.-B. genehmigte gegen die Stimmen eines Rleinaftionars, ber bie Gefchaftspolitit ber Bermalung isarf angriff, den dividenden for verwattung idarf angriff, den dividende in Erwiderung der Angriffe n. a. auf die änherst schwierige Lage der niederischesischen Kohlenindustrie hingewiesen und hinzugesügt, daß es tropdem gelungen
sei, im laufenden Geschäftstahr einen Ueberschuß zu
erzielen. Auf eine weitere Anfrage teilte die Verwaltung mit, daß ihr von einer Abstohung von Beteiligungen an die J.-G. Farbenindustrie nichts bekannt sei.

Deutsche Ton- und Steinzengwerke A.-G., Berlin-Charlottenburg. Die G.B. sehte die Dividende auf 10 Prozent seft. Der aus dem Borstand ausscheidende Direktor Bohl wurde in den Aufsichtstat gewählt. Gerner murde beichloffen, den Intereffengemeinschaftsvertrag mit der deutschen Steingemeiningissenertrag mit der deutschen Steingeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemiko Industrie, Friedricht in und Chemiko Industrie, Friedricht in bahin abzuändern, daß Zinsen aller Art unberücksicht bleiben. Ueber das lausende Geschäftssahr wurde mitgeteilt, daß in den ersten Monaten eine bedeutende
Besserung sowehl im Umsah wie im Erträgnis ersielt worden fei. Im allgemeinen ftebe die Bermals tung aber der Beiterentwidlung aus wirticaftlichen Gründen und infolge der ichwebenden Syndifatsverbandlungen noch febr ffeptisch gegenüber.

Porzellaufabrik Triptis A.G. in Triptis. Die G.B. mählte in den Aufsichtsrat neu Konful Dr. Deinrich Arnhold (Dresden) und Stadtrat Dr. Krüger (Dresden). Die Gesellichaft sei für die nächsten Monate voll beschäftigt. (Dividende 3 Prozent.)

Bremen - Beligheimer Delfabrifen. Die dem holländifden Jurgens-Kongern gehörende Gefellichaft, die befanntlich einen maßgebenden Teil des Aftien-fapitals des Bereins deutscher Delfabrifen in Mannkapitals des Bereins deutscher Delfabriken in Mann-heim besith, bleibt wieder ohne Dividen de. Die Gewinn- und Berlustrechnung gibt nur den Roh-gewinn an, und zwar mit 408 828 Rm. gegen 1 273 128 Rm. (einschl. Bortrag) im Borjahre. Es sehlen alle Angaden über Untosen, Zinsen usw. Nach Abschrei-bungen in Höhe von 230 548 (i. B. 227 764) Rm. ver-bleibt ein Reingewinn von 173 281 (229 634) Rm., aus dem 8665 Rm. der Rücklage zugeführt und 164 616 Rm. vorgetragen werden sollen (im Borjahre wurde der Reingewinn bekanntlich im hinblick auf die bei der Delfabrik Groß-Gerau-Bremen erfolgte Kavitalberabiebung zur Abschreibung auf Beteiliwurde der Reingewinn betanntlich im hindlick auf die bei der Delfabrik Groß-Gerau-Bremen ersolgte Kapitalherabsehung zur Abschreibung auf Beckelisgungskonto verwendet). — Dem knappen Begleittert entinehmen wir, daß sich die allgemeine Lage sin die Delinduktie im Berichtsjahre leicht gebessert habe, daß indessen das Ergebnis durch den anhaltenden schaften Bettbewerd unter den Delfabriken ungünstig beeinflukt worden sei. Die Gesulschaft habe ihren Fabriken eine ausreichende Beschlätigung sichern und den Berkauf ihrer Produkte gegen das Borjahr keigern können. Den erhöhten Ansordeungen seien die Fabrikanlagen technisch und wirtschaftlich angepaßt worden. Die Blianz zeigt ein states Anwachsen der Kreditoren von 3,61 auf 5,59 Mill. Rm., anderseits auch der Bankguthaben und Bechsel von 15 638 Rm. auf 719 613 Mm.; allerdings scheinen in der Borjahrsbilanz Bankguthaben und Bechsel unter Debitoren verducht gewesen zu kein. Trozdem zeigen die Debitoren gegensüber dem Borjahre noch eine Zunahme von 1 252 397 Rm. auf 2 306 473 Mm. Saaten und Dele 2 160 838 (1800 652) Rm., Fettsare und technische Dele 132 770 (137 288) Mm., Kuchen Fnd und Lefe 2100 838 (1800 652) Rm., gettjatte und technische Dele 192 770 (187 288) Rm., Kuchen eind Kleie 104 636 (156 276) Rm., Materialien 405 832 (891 514) Rm. In dem Rückgang der Beteiligungen von 4 185 914 i. B. auf 3 958 536 Rm. kommen die Borjahrsabschreibungen zum Ausdruck. Die Zugänge auf den Anlagekonten stellen sich auf insgesamt 807 584 Rm.

Abichluß ber Borfigwerfe. -Berminbernng bes Berlinftal der Vorigierte. — Verntruberung ab ber Berlinftabschiffen Rach bein Geschäftsbericht hat der englische Kohlenstreit bei dem Unternehmen zu einer Förderungssteigerung auf 2,50 (1,97) Will. Tonnen, also um rund 27 Prozent, gesührt. In Koks habe sich die Nachfrage erst im Derbit gehoben. Mehnicht war auch die Lage bei den Hittenbetrieben, die erst in den letzten Monaten Auten aus der Lage ziehen konnten. Den Berkstätten, die für die Reichsbahn und den Loko mot iv bau arbeiteten, habe es auch weiterhin an Bestellungen gesehlt. Im übrigen klagt der Bericht über hohe Steuern, Frachten, Zinsen und besonders Soziallasten; er sordert serner Biederberstellung der Borkriegssondertarise Oberschlestens. Die Modernisserung der Anlagen, insbesondere der Ausbau der Berseinerungsbetriebe, sei fortgesets worden, ebenso wie mit Ersolg die Bemühungen um Perstellung eines brauchbaren Kotses. — Bet auf 6,70 Mill. Am. gestiegenem Bruttogewinn, 1,72 (1,71) Will. Am. kaum veränderten Berwaltungskosten, ims war auch die Lage bei den Sittenbetrieben, die erft Mill. Rin. faum veranderten Bermaltungstoften, im-mer noch 0,81 (1,08) Mill. Rin. Bankginfen und 1.41 mer noch 0,81 (1,08) Mill. Am. Bankzinjen und 1.41 (1,18) Mill. Am. erhöhten Abichreibungen wächt der Reingewinn auf 1,81 (0,26) Mill. Am. bei 17,5 Mill. Am. Rapital. Um ihn vermindert sich der Verlusten Applial. Um ihn vermindert sich der Verlusten Applial. Am. erneut vorgetragen. Diese Ergebnis habe im großen und ganzen den Erwartungen entsprochen. Die Ausfichten sein großen und das Wiederanwachsen der Kohlennachfrage und das Wiederanwachsen der Haldengen erhoren ber Hidgang der Kohlennachfrage und das Wiederanwachsen der Haldenbestände seine gestellt. In den Absahrer noch keine Kenderung eine keines seine der vorerst noch keine Kenderung eine betriebe fet aber vorerft noch teine Aenderung ein-getreten, fo daß bet Anhalten diefer Lage mit einem leiblichen Ergebnis gu rechnen fei.

Büttnermerfe in Herbingen. Abichliffe. Brod. — Carl Frit, Schuhfabrit A.-G., Bietighein i. B.: Ein fleiner Gewinn von einigen hundert Mark wird vorgetragen. Im neuen Jahr fei die Beschäftigung gut gewesen, sür die nächsten Monate lägen hinreichend Aufträge vor. — Chocolat Tobser Holding Co. A.-G. in Schaffbausen. Der Reingewinn Holding Co. A.-G. in Schaffhausen. Der Reingemun von Fr. 842 000 (807 000) wird au Abschreibungen verwendet. — Bereinigte Thüringische Salinen vorm. Glend'iche Salinen A.-G., Ersurt, für 1926 wieder dividendenlos. — Berliner Maschienbau A.-G. vorm. Schwartstops, mit der Biederaufnahme der Dividendenzahlung für die Stammaktien ist au rechnen. — Deutsche Dunlop Gummi Co. A.-G. in Hann, aus dem Keingewinn von 546 000 (f. B. 1642 005) Rm. 2½ Prozent Dividende (i. B. 12½ Proz.). — Biscofe A.-G., Arnstadt, 177 460 Rm. Berlust (i. B. 10 Proz. aus 132 144 Rm. Reingewinn).

Ernenter Antrag auf Rohlenpreiserhöhung. Das Mheinisch-Bestfälische Kohleniundikat bat feinen vor kurzem abgelehnten Antrag auf Preiserhöhung für Kohle erneut an den Reichskohlenrat gerichtet, der in einer Sihung am 15, b. M. dagu Stellung nehmen wird. Es handelt fich um die Erhöhung bes men wird. Es handelt jich um die Erydning des Kohlenpreises um 7½ Prozent, während der Kokspreis unverändert bleiben soll. Man rechnet in Bergbaukreisen damit, daß diesmal dem Antrage vom Neichskohlenrat entsprochen wird, weil man glaubt, daß die seinerzeit vom Syndikat gegebene Begründung für seine Preiserhöhungswünsche inzwischen von weiteren Preiserhöhungswünsche inzwischen von weiteren Preiserhöhungswünsche anerkannt worden feten.

Preiderhöhung für Emaillegeschirr. Der neu-gegundete Berband mitteleuropässcher Emaillier-Berke, dem 25 Prozent aller Berke angehören, hat eine generelle Neuregelung der Preise für Emaille-geschirre, und zwar durch Nenderung der Mengen-rabatifätse eingeführt. Dies bedeutet eine Preis-geschlung nan durchschriftlich 10 Prozent erhöhung von durchschnittlich 10 Prozent.

#### Mus Baden

M.-6. für Bijonterie und Rettenfabritation Robi n. Mienenberger, Pforzheim. Der nach Abichrei-bungen von 56 770 9tm, verbleibende Reingewinn von 26 741 Rm. foll zusammen mit dem vorjährigen Gewinnvortrag von 53 603 Rm. auf neue Rechnung vor-getragen werden. Gine Dividende gelangt nicht gur

Bab Mergentheim M. . 6. in Mergentheim. B.B. genehmigte den Abfoluß für 1926. Reu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Generalbireftor Klumpp-Sinigart und Präsident Klein vom württembergischen Finanzministerium. Genehmigt wurde außerdem die Zusämmenlegung der Aftien Lit. A. im Berhaltnis 8:1. Die Opposition protestierte gegen biefe Bujammenlegung. Die Aussichten merben als fehr gunftig bezeichnet, die Botels der Be-fellicalt feien überbelegt.

#### Banken.

Rener Goldverfauf ber Reichsbant. Giner Lon-Rener Goldverfauf der Reichsbank. Einer Londoner Melidung aufolge hat die Deutiche Reichsbank. Gold im Betrage von 2,67 Mill. Dollar nach Reuport an die Federal Referve Bank verkauft, nachdem sie, wie erinnerlich sein dürste, kürzlich schou einmal 5 Mill. Dollar aur Bermehrung ihres Devisenbestandes an die gleiche Stelle abgegeben hatte. Diese Meldung muß zumächst, troh des niedrigen Reuporker Markkurses in der letzten Zeit, der sich nache am Goldserportpunkt hält, überraschen, da ja die Reichstont übren Diesfont beraufgesetst hat und man doch Golderportpunft halt, überraschen, da ja die Reichsbanf ihren Diskont herausgeseth hat und man doch schoo davon einen erhölten Devisenzusuluß vom Ausland erwarten darf. Die Erklärung dasur liegt aber darin, daß der jeht erst bekannt gewordene Goldverkauf, der im übrigen von der Reichsbank bestätigt wird, nach der "I. D.-It." ischon Ansang voriger Woche ersolgt ist, also bevor die Entschedung über die Diskonterhöhung getrossen war. Dieser Goldverkauf zählt also ebenfalls zu den verschiedenen Maßnahmen, mit denen die Reichsbank die Diskonterhöhung noch weiter binauszuschieden die Distonterhöhung noch weiter hinauszuschieben

Erhöhung der Habenzinsstätze für Monatsgelder. Die Vereinigung Berliner Banten und Bantiers hat im Einvernehmen mit den auswärtigen Jankvereinigungen beschlossen, mit Birkung vom 14. d. M. die Zinsstätze für Einlagen von 15 Tagen bis zu einem vollen Monat oder mit entsprechender Kündiqungsfrift von 4 Prozent auf 5 Prozent p. a. zu erhöhen. Der Habenzinssatz für täglich Allige Gelder wurde bekanntlich schon unmittelbar nach der Diskonterhöhung auf 3½ bezw. 4 Prozent herausgeseist. gefett.

#### Märtte

Sübbeuticher Gifenmarkt.

Den rheinisch-westsätischen Werken liegen auf mehrere Monate hinaus Austräge in einem Grad vor, daß Iang fristige Lieferzeit beansprucht wird. Von der gesamten eisenverarbeitenden Großenduste geht ein großer Bedarf aus, und die Umsähe sind noch dadurch zum Teil größer geworden, daß die Großverarbeiter über den naheliegenden Konsum hinaus sich eindeckten. Die Großhändler Süddeutschlands versügen nicht nur ftändig über Material aus laufenden Abschissen, sondern nehmen auch ständig Reutäuse vor. Speziell mußten solche in Trägers und Moniereisen erfolgen, da das Baussach mit feinen Ausorderungen große Vosten der Lagervorräte ausnahm. Die Preise liegen für alle Sorten auf der ganzen Linie recht stramm. Die Gießereien, durchweg gut mit Austrägen versehen, arbeiten meist in Bollbetrieb, und ihr Eisenbedarf ist daher umfangreich. Das Geschäft in Baldwerksprodukten besträtzer Verserristen Den rheinisch-weftfälischen Berten liegen auf mehm erfe, weil diese durchweg fürzere Lieserfristen beauspruchten, als die rheinisch-weiffälischen Berte, und da sie auf den Bedarf Süddeutschlands auch mehr eingestellt sind, wie jene Rheinland-Bestfalens. Als Grundpreise für den Einfauf zahlten die Groß-handelsstemen jüngst für Formeisen 125. M. für Stadseisen 128. M. nur Tanne auf der Frechtbass Reuns eifen 128 . pro Tonne auf der Fractbafis Reun-tirchen. Bei Begitgen von Stabeifen mittels Rhein-ichiff von Rheinland und Beftfalen gablten die Großhändler frei Rahn Mannheim als Grundpreis 185 M, frei Rahn Rariarube 186 M für die 1000 Rg.

Berlin, 14. Juni. Amtliche Probuften-notierungen in Reichsmark je Tonne (Weigen-und Roggenmehl je 100 Kg.). Märkischer Beigen 305—308, Juli 303,50—303, Sep-tember 278,50 B., Oktober 277,50 G. Märkischer Rog-gen 280—282, Juli 267,50, September 238,50—238,25, Oktober 239 B. Sommergerste 241—275. Märkischer Daser 254—260, Juli 238 B., September 210, Oktober —. Wais, 10ko Berlin 193—194. Beisenmehl 37,50—39,50, Roggenmehl 36—38, Beis-

Beigenmehl 87,50—89,50, Roggenmehl 36—38, Beisenkleie 15.25—15.50, Roggenkleie 18. Für 50 Kg. in Wart ab Abladestationen: Biftoria-erbsen 42—55, fleine Speiseerbsen 27—30, Futter-erbsen 22—23, Peluschsen 20—22, Acerbohnen 21—23, Widen 22—24,50, blaue Lupinen 15—46, gelbe Lu-pinen 16—18, Rapöfuchen 15,60—16,10, Leinkuchen 20,50—20,80, Trockenschnißel, prompt 12,90—13,40, 20,50—20,80, 3 Spin 19,50—20.

Samburger Warenmärfte vom 14. Juni. Außlandszuder: Tendenz stetiger; die Umsähe
haben sich zum Teil gedessert. Tschechische Aristalle
geinkorn, prompte Ware 16/10/4—17 sh, dito per
Juli 16/9 sh, dito per November—Dezdr. 14/6 sh. —
Kaffee: Brasil-Offerten auf setzter Basis. Das
Juland beteiligte sich etwas mehr am Geschäft. Die
Tendenz ist gut behauptet. Extra Prima 0.88—1.04,
Prima 0.83—0.88, Santos Superior 0.78—0.83, Goods
0.73—0.78, Regulars 0.68—0.78, Nio-Kassee 0.68—0.71,
Peitkoria-Assee 0.62—0.66, Sul de Minas 0.78—0.83;
gewaschener zentralamerik. Kassee: Salvador 1.15 bis
1.45, Guatemala 1.20—1.55, Costarica 1.35—2.05, Maragogype 1.90—2.15. — Sch malz: Tendenz sest.
Amerik. Steamlard 81.75 Dollar. Trans. Purelard
in Tierces, div. Standmarken 33—33.25 Dollar. In
Firkins se 50 Rg. netto ½ Dollar teurer, in Kisten
te 25 Kg. netto ½ Dollar teurer. Samburger Schmalz
in Dritteltonnen, Marke Kreuz 38 Dollar. — Reis:
Tendenz stetig bei unveränderten Losoppreisen. Das Samburger Barenmartie vom 14. Juni. Aus. Tenbens fietig bei unveränderten Lokopreifen. Das Blats und Inlandsgeschäft halten fich in engen Plats und Inlandsgeschäft halten sich in engen Grenzen, für den Export kam es zu mittleren Umsähen, namentlich in Vurmareis. Burmareis loko 15/7½ sh, dito per Juli 15/7½ sh, Valencia 000 loko 19/9 sh, Stam 000 loko 20/9 sh, Vuchreis A I loko 14/3 sh, dito per Juli 14 sh, Pathareis 000 loko 20/9 sh, Woulmein 000 loko 20/9 sh, Pathareis 000 loko 20/9 sh, Woulmein 000 loko 20/9 sh, dito per Juli 20/sh, Vassin loko 16—17/6 sh, Hanch Vluerose 12 Dollar cif., Screenings sag bis chois 6.50 bis 7 Dollar cif., Eak a fa o: Tendenz sehrige Noticeungen. — Helegen unverändert gegen gestrige Noticeungen. — Hi se Kafao: Tendens sehr rubig; die Preise liegen unverändert gegen gestrige Notierungen. — Hise jenfrüchte: Preise unverändert. Viftoriaerdsen 62—72, grüne Erbsen 46—55, grüne Erbsen, hand-belesen 63—67, kleine Erbsen 43—46, Hittererbsen 26 bis 28, Tellerlinsen 72—80, mittlere Linsen 50—58, kleinere Linsen 82—44, weiße Speisedohnen 40—62. Die Preise verstehen sich in Reichsmark per 100 Kg.

Samburger Buderterminnotierungen vom 14. Juni. Damburger Juderferminnolierungen vom 14. Juni.
Juni 17 B., 15.50 G.; Juli 16 B., 15 G.; August
15.50 B., 15.35 G.; Sept. 15.50 B., 15.10 G.; Oftober
14.90 B., 14.70 G.; Novbr. 14.65 B., 14.50 G.; Dezbr.
14.65 B., 14.50 G.; Oftober—Dezbr. 14.70 B., 14.50 G.;
Januar-März 14.85 B., 14.70 G.; 1928: Januar:
14.75 B., 14.60 G.; Februar 14.85 B., 14.70 G.; März
14.90 B., 14.80 G.; April 15 B., 14.90 G.; März
15.10 B., 15 G. Tendenz stetig.

Magdeburger Buder - Rotierung vom 14. Juni. Gemahlene Mehlis, prompt 31,50, Juni 32,25. Tenbens ichwächer.

Bremer Baumwolle - Notierung vom 14. Juni. Schlußfurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loko 17,04 Dollarcents per engl. Pfund.

Berliner Meiallmarkt vom 14. Juni. Gleftrolyt-fupfer 122,75, Remelted-Blattengint 58,50-54,50, Ori-

ginalhüttenaluminium 210, dito 99 % 214, Reinnidel 340—350, Antimon-Regulus 100—105, Silber-Barren

Berliner Metallierminnotierungen vom 14. Juni. Kupfer: Juni 115 B., 114.50 S.; Juli 114.50 B., 114.25 S.; August 112.75 B., 112.50 S.; September 113 bez., 113 B., 113 S.; Offober 113.50 bez., 113.50 B., 113.50 S.; Nov. 114 B., 113.75 S.; Dez. 114.25 B., 114 S.; 1928: Januar 114.25 bez., 114.25 B., 114.25 B., 114 G.; 1928: Fanuar 114.25 bez., 114.25 B., 114 G.; Febr. 114.50 B., 114.25 G.; März 114.50 bez., 114.50 B., 114.50 B., 114.50 B., 114.50 B.; Mari 115 bez., 115 B., 115 G. Tendenz freig. — Blei: Fini 49.50 B., 49 G.; Fuli 49.50 bez., 49.50 B., 49.25 G.; Angult 49.75 fez., 49.75 B., 49.50 G.; Eept. 50 B., 49.75 G.; Ortober 50 bez., 50 B., 50 G.; Nov. 50.25 B., 50 G.; Ortober 50 bez., 50 B., 50 G.; Nov. 50.25 B., 50 G.; Ortober 50 bez., 50 B., 50 G.; Nov. 50.25 G.; Rårz 50.50 B., 50.25 G.; Februar 50.50 B., 50.25 G.; Pebruar 50.50 B., 50.25 G.; Pebruar 50.50 B., 50.50 G.; Mari 50.75 B., 50.50 G.; Mari 50.75 bez., 50.75 G. Tensberg fefter.

47. Babische Zentralhanteanktion in Karlbruhe am 14. Juni. Bei der heutigen Bersteigerung von Sau-ten, Kalb- und Sammelfellen wurden ausgeboten: 10 100 Saute, 14 207 Kalb- und 674 Sammelfelle ba-10 100 Hante, 14 207 Kalds und 574 Hammetjeue basbifchen Gefälles. Die Tendenz war ziemlich seft, der Besuch mittel, der Berlauf flott, später schieppend. Aleiner Ausschlag von 1—4 Prozent, Kalbselle 2 bis 3 Prozent abgeschiächt. Im einzelnen ergaben sich solgende Preise: Kuhhäute, ohne Kopf: bis 20 Pfd. 70, 30—49 Pfd. 82,75—93,25, 50—59 Pfd. 82,50—92,60—79 Pfd. 89,75—99, 80 und mehr Pfd. 91—93; mit 60—79 Pfd. 89,75—99, 80 und mehr Pfd. 91—93; mit Kopf: bis 49 Pfd. 80,25, 50—100 und mehr Pfd. 75,50 bis 80. Odjenhäute, ohne Kopf: bis 29 Pfd. 92, 30 bis 80. Sodjenhäute, ohne Kopf: bis 29 Pfd. 92, 30 bis 79 Pfd. 89,75—99,25, 80 und mehr Pfd. 87—96, 100 und mehr Pfd. 89,75—94,25; mit Kopf: alles 80—86. Minderhäute, ohne Kopf: bis 29 Pfd. 92, 30—49 Pfd. 90—100, 50—59 Pfd. 89,50—101, 60—79 Pfd. 93 bis 103,25, 80 und mehr Pfd. 98,50; mit Kopf: alles 87,50. Vullenhäute, ohne Kopf: bis 29 Pfd. 92, 30—103,154 Pfd. 70—80, 50—50 Pfd. 76,25—79,75, 60 bis 79 Pfd. 72—80,25, 80 und mehr Pfd. 67—73,50; mit Kopf: alles 68,50. Weiter alles ohne Kopf: Souldenhäute, ohne kopf: alles 68,50. Weiter alles ohne Kopf: Souldenhäute 60; Kalbfelle: bis 9 Pfd. baw. 6—8 Pfd. 149,25 bis 159,50, über 9 Pfd. baw. 10—1? Pfd. 135,25 bis 159,50, über 9 Pfd. baw. 10—1? Pfd. 135,25 bis 159,25; morddeutsche Kalbfelle 120—124,50, Sounds 199,25; norddeutsche Kalbselle 120—124,50, Schußfalbselle 95,75, Freserielle 101,25; Schaffelle; vollwollig, sein 82, dito halblang, sein 60, Blößen 58,75;
Lammfelle 50. — Nächte Auftion 20. Just tu Mannheim.

Bom Tabalmarti. Das Auspflangen ber Set-linge fann als beendet betrachtef werden. Allgemein fällt die Zunahme in der Tabakkultur auf. Die an-fangs Mat ausgepflausten Tabake stehen kräftig und vielversprechend da. Den fpater auf das Belb ge-brachten Pflangen tamen die häufigen Riederichtage practen Pflanzen tamen die haufigen Riederigliage gut zuschlichen auch sie sind daher gut gedieben und widerstandssähig. Die Lage am Pfälzer Roht ab akmarkte ist ruhig gewesen, insolge des schwachen Angebols. Zahlreiche Abrusungen früher gekauster Ware liegen vor, und in den Magazinen der Bergärerfirmen wird daher emsig gearbeitet, um schnecken Wurden von Berarbeitern die Läger der Rohtabet wurden von Berarbeitern die Läger der Rohtabet händler und grud geger Bare abgesicht, phie das händler und geger Ware abgesicht, phie das handler nach noch freier Bare abgefucht, ofne bag man in ben benötigten Spezialforten auch nur halbman in den benötigten Svezialsvren auch nur halbmegs ausreichende Auswahl vorgesunden hätte. Die
besten Schneidegutsorten vor allem sind aus den Beständen bis auf kleinere Resposten berausverkauft.
Mittelgutes dis geringes vorsähriges Schneidegutmaterial ist eher noch angeboten, wenn auch keineswegs mehr in belangreichen Posten. Man griff
daber dei dem Mangel an Qualitätsware mehr an
diesen Sorten, und Abschlüsse darin erfolgten zu
etwa 120—133 M je Zentner. Für vereinzelt angebotene kleinere Posten 1928 er Pfälzer Schneideguttadake bester Gitte sind bis zu 150 M, zum Teil sogar
noch eiwas mehr verlangt worden. Für 1926 er Pfälzer Schneidegutzwede eignete, sind etwa 100—115 M geboten worden, wozu aber nicht immer der Zuschlagerfolgte. Letzlich offerierte man von Obertabak der
1925 er Ernte Sandblatt zu 70—80 M und Grumpen
zu 50—60 M je Zentner. Bon Pfälzer Sandblatt
und Grumpen kamen nur noch vereinzelt Angebote
mit durchweg hoben Preissähen an den Markt. durchweg hoben Preisfäten an ben Martt.

Schweinemartt in Bibl am 13. Nuni. Aufgefahren 370 Ferfel und 34 Lauferichmeine, wurden 357 Ferfel und 32 Lauferichmeine. derfte Preis war für Ferkel 28 M, der mittlere 40 M und der höchfte 58 M per Paar. Für Läufer der niederste Preis mit 72 M, der mittlere 100 M und der höchfte 130 M pro Paar.

Schlachtviehmartt in Freiburg am 18. Juni. Preise Betrugen pro Psund Lebendgewicht: Auftrieb: 17 Ochsen: a) 62-64, b) 58-60, c) 54-56; 8 Farren: b) 56-58; 14 Kühe und 10 Rinder: a) 62-64, b) 58 bis 60, c) 54—56, d) 44—50, e) 38—42; 72 Kälber: c) 86—88, d) 82—84; 418 Schweine: c) 66—68, d) 64 bis 66. Tendeng: Grofvich langfam, fette Bare gefucht; Schweine etwas ichleppend; Ralber giemlich lebhaft. Ueberftander bei Großvieh und Schweinen.

#### Börfen

Reine Camstags-Borfen im Inli und August. Die Berliner Effettenborje ift in ben Monaten Juli und August an ben Camstagen geichloffen.

Frantfurt a. M., 14. Juni. Die Effektenbörfe las mie bisber rubig. Doch mar die Grundfim-mung bedeutend freundlicher und wirkte ming bedeuten felt uber under ind beiten fid bald als aus gesprochen fest aus. Aus dem Birtschaftsleben liegen anregende Melbungen vor. So berichten die Adlerwerte Klever von sehr gunstigem Geschäftsgang. Schließlich wirft sehr anregend, daß die Tatsache der Ermäßigung des Priesend, daß die Tatsache der Ermäßigung des Priesends vatdistontfates auf 5% erfolgen fonnte. mar die Rursgestaltung etwas uneinheitlich. war die Kursgestaltung eiwas uneinheitlich. Farden industrie, in denen wieder verschiedene Nlands- und Auslandstäuse beobachtet werden fonnten, bereits bei Eröffnung 2,50 Proz., von Konzernwerten Abeinstäl und Kiebeck se 1,75 Proz. böber. Um Montansmarkt regten sür die reinen Kohsenwerte der neuer liche Antrag der Kohsenpreiserböhung an. Bankaftien dagegen saft sämtlich noch rücksünfig, nur Commerzs und Meckalbank wie gestern gut behauptet. Schiffaprisastien sowie die übrigen Freigabewerte zeigten Kursgewinne von 2 Proz. Um Elektromarkt stellten sich böher A.S.G. um 1%, Bergmann um 4 Proz., während Lechwerke und Licht u. Kraft, sowie Siemens u. dalske sich nur knapp behaupten wie Siemens u. Salste fich nur fnapp behaupten fonnten. Bon Bauwerten lagen Philipp Golgmann und Bang u. Frentag freundlicher, Auch Bellitoff-werte fester. Balbhof plus 1,50. Bon Mafchinen und Automobilwerten waren keine besonderen Bewegungen sestaatiellen. Einzelne Aftien, wie die Scheibeanstalt, lagen 4,50, Metallgesellschaft 2 Prodniedriger, konnten sich jedoch im Berlauf gut erholen. Der Anleihemarkt liegt sehr ruhig und im Berlauf
etwas freundlicher. Ablösungsrente 17,25, Schutzgebiet 10.25 gebiet 10,25.

(Fortfetung fiebe Ceite 11.)

## Badischer Landtag

Rächfte Bollfigung am 21. Juni.

Die nächfte Bollfitung des Landtags findet am Dienstag, den 21. Juni, pormittags 9 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen bas Lands tagsmablgefes, sowie die Eingaben betr. Mitmirfung der Gemeinden bei der Gesetsebung und Errichtung eines badischen Landesswirtschaftsrates. Auch soll die Abstimmung über den volksparteilichen Antrag jum Reichsichuls Gefet ftattfinden.

#### Um die Mitmirfung ber Gemeinde= und Wirtschaftsverbände bei ber Gesetgebung.

Der Berfaffungsausichus des Landtages hat in seiner Sigung am Dienstag vor-mittag die Eingabe bes Babischen Städtebundes, Berband Babifcher Gemeinden und ber Areise über die Mitwirkung ber Gemeinben bei der Gesetgebung und des Gesuches der Wirtschaftlichen Bereinigung der Unterneh-merverbände über die Errichtung eines Landes wirtschaftsrates beraten. Die Frage bat den Ausschuß icon einmal beschäftigt, wie wir feinerzeit eingehend berichtet haben. Man hatte damals von fogialbemofrati-icher Seite die Ladung des gesamten Kabinetts dur Abftimmung verlangt. Inamifchen bat fich das Rabinett mit der Angelegenheit befaßt. Als Ergebnis der Beratung teilte gestern im Auftrag des Staatsministeriums Minister Rem= mele mit, daß man Richtlinien aufgestellt habe nach ben fünftig verfahren werden foll. Der wefentliche Inhalt geht dabin, daß die guftandigen Minifter den Gemeinden und Kreifen rechtdeitig von den Gesetzesvorlagen Kenntnis geben, lo daß deren Stellungnahme bei der endgültigen Saffung noch berückfichtigt werden könnte. Mit ben gesetlichen Organisationen (Landwirtschaftsden geleslichen Organisationen (Landwirtimalis-tammer, Handwerkstammer, Handelskammer) würden Geschentwürfe beraten, da, wo es ge-lehlich vorzeschrieben sei. Als Vertreter der Areise werde der jeweilige Borort, durzeit also der Kreis Karlsruhe, als Vertreter der Ge-meinden, die drei Verhände (Stadtwerband, Stadtbund, Verband badischer Gemeinden) angesehen. In welcher Form diese Anhörung kattsinden soll, wird dem einzelnen Minister überlassen. Als Frist für die Anhörung werden minbeftens zwei Wochen angefeben. Außerbem lollen in Betracht fommende Gefetentwürfe, nachdem sie im Staatsministerium beschlosien sind, noch vor der Borlage an den Landtag in der "Karlsruher Zeitung" bekannt gegeben werohne Begrindung. Damit fet, jedoch führt ber Minifter aus, alles getan, mas man im Rahmen bes § 20 ber Babiiden Berfaffung verlangen tonne. Offen bleibt nur die Frage, ber Landtag mit Initiativeefegentwürfen verfahre. Es muffe dem Landtag felbst über-laffen werden, ob darüber noch eine Anhörung ftattfinden foll.

Gin Bertreter ber Bürgerlichen Bereinigung anerkennt die Absicht der Regieentgegengufommen. Gemeinde- und Unternehmerverbande wollten aber mehr, nämlich eine Mit wir fung. Diefer Bunsch berühre fich mit bem Gedanten ber Berufsfammern. Er habe nie ein Gehl daraus gemacht, daß er dem

impathisch gegensiberstehe. Ein Bertreter ber Deutichen Boltspartei sieht in den Richtlinien ein gewisses Ent-egenkommen, aber keine Erfüllung der Bün-iche, obwohl insbesondere das Gesuch der Gemeinden in einem Rahmen gehalten fei, daß es dum großen Teil hätte erfüllt werben konnen.

Ueber die Gestaltung im einzelnen, auch binfichtlich ber Buniche ber Unternehmerverbande, hatte man ja reben fonnen. Die Bilbung eines Musichuffes der Städte, Gemeinden und Rreife hätte sogar wesentlich zur Geschäftsvereinsachung beigetragen. Er fei nicht in ber Lage, für bie Braktion als folde icon Stellung ju nehmen au den beute porgetragenen Richtlinien.

Gin fogialbemofratifcher Sprecher fiebt in ben Richtlinien bie Erfüllung beffen, mas § 20 ber Berfaffung guläßt und trägt Bunde auf Anhörung der Arbeitnehmer-Organifation por.

Gin demofratifder Bertreter erflart fic mit der vorläufigen Erledigung der Angelegen-heit burch das Staatsministerium einverstanden. Richtlinien entsprächen zwar nicht ben Bünschen, aber es sei immerhin ein Entgegenkommen au verzeichnen. Es fet cang awed-mäßig, gunächst damit Erfahrungen au fam-meln. Es fet eine Abschlagsgablung, mit der man fich vorläufig abfinden fonne.

Der Minifter des Innern erflärt, ser Weinitter des Innern ertatt, es sei danernde Braxis, auch alle anderen für die jeweiligen Geschesvorlagen auftändigen Organisationen au hören, a. B. Mieters und daus besitserverbäude, auch die Gewerkschaften. Er werde übrigens dem Staatsministerium eine Ergänzung der Richtlinien vorschlagen, daß auch die Arbeitnehmer vor gan is at ion en Mieterversien und kontrollen vorschlagen, das auch die Arbeitnehmer vor gan is at ion en Mieterversien und kontrollen vorschlagen, des Mietervereine und ähnliche Organisationen gebort merben follen.

Rachbem auch ein Bentrumsredner feine Buftimmune au ben Richtlinien gegeben und ber Brafident bie Meinung vertreten bat, baf eine Anhörung über Initiativgefehantrage nur bann in Frage kommen könne, wenn es sich um eine völlig neue Materie handle, die nicht schon vor-her Gegenstand der Unterhaltung war, wird von ihm der Antrag gestellt, ber Landtag wolle befcließen,

1. feine Buftimmung au den Richtlinien bes Staatsminifteriums gu geben,

2. die vorerwähnten Eingaben burch die Dag: nahmen ber Regierung für erledigt gu erflären. Ein poltsparteilicher Bertreter wünscht ge-

trennte Abstimmung über die beiben Biffern. Die Abftimmung ergab Annahme der Biffer 1) mit 12 Stimmen gegen 1 Stimme Kommuniften und Annahme ber Biffer 2) mit 9 Stimmen bes Bentrums, ber Sogialbemofratie und ber Demokratischen Partei bei 4 Enthaltungen der Bürgerl. Bereinigung, Deutscher Bolfspartei und Kommunisten.

In unferem Bericht über die Sigung bes Berfaffungsausichuffes war von einem Antrag Bürgerl. Bereinigung über die Errichtung einer Art Ersten Kammer die Rede. Bie uns bagu mitgeteilt wird und wie aus bem obigen Bericht erfichtlich ift, handelt es fich nicht um einen Antrag der Bürgerl. Bereinigung, sondern um ein Gesuch der Gemeinde-und Birtschaftsverbände wegen Mit-wirkung bei der Landesgeseigebung.

#### (Fortfebung von Ceite 10.)

Der Belomartt liegt febr fluffig für Tagesgelb. Man beobachtet bereits ftartere Borbereitun-gen für den Ultimo, bis wohin man auch weiterbin einen stuffigen Stand von Tagesgeld erwartet. Der Sah war 5 Prozent., Monatsgeld 64–94 Prozent, Warenwechsel 54 Prozent, Privatdiskont 51 Proz.
Der Devisen markt liegt wieder sehr ruhig

und faum verandert.

Frankfurier Abendborje vom 14. Juni. Un ber benbborje war, wie in der letten Beit überhaupt, Franksurter Abendbörse vom 14. Juni. An ber Abendbörse war, wie in der seizen Zeit überhaupt, saft kaum Geschäft. Lediglich Farbenindustrie, Siemens u. Halske und Schissuberte beachtet. Die Nachbörsenkurse waren aunächt behauptet, dusch durch die Geschäftsbunlust unterschritten. Anseihen vollkommen geschäftslos. — Geschnfirchen 171, Harpener 197, Kali Aschen medio 189, Mannesmann medio 179%, Khein. Braun med. 260, Kheine stahl med. 196, Berein. Stahlwerke 141,25, Nordd. Kloyd med. 187,50, Adserwerke Klever 129, U.C.G. medio 175, Zement Heidelberg med. 146,50, Daimser medio 112, Karbenindustrie med. 277,50, Goldschmidt medio 128, Metallgesellschaft 184, R.S.U. 124, Kistgerswerke medio 91,50, Schudert med. 174,50, Siesenswerke medio 91,50, Schudert med. 174,50, Siesenswerke medio 91,50, Schudert med. 174,50, Siesenschaften. meoto 128, Weitallgesellschaft 184, A.S.A. 124, Illiegerswerke medio 91,50, Schudert med. 174,50, Siemens u. Halske med. 257, Südeutscher Zuder 136,25, Strohftoff Dresden 828, Thüringer Lieferungen 121, Verein. Chem. Industrie 108,50, Boigt u. Häffner 132,50, Wayk u. Freytag 160, Zellftoff Aschaffenburg medio 189,75, Zellstoff Waldhof medio 282,50.

Berlin, 14. Juni. Die Effektenborse eröffnete wieder ohne nennenswerte Beränderungen. Der Auftragseingang war sehr gering, die Spekulation tätigte dunächt nur allerkleinste Umfäpe. Rach der ersten Kursnotig brachten Dedungskäuse dum Medio eine Anregung. Die anfangs uneinheitliche und eber leicht abeatemaste Beltruge wurde haber und eine Anregung. Die anfangs uneinheitliche und eher leicht abgeschwächte haltung wurde daher von einer freundlicheren Tendenz abgelöft. Dedungsbedürfnis zeigte sich vor allem für R.-G. Harbeninduftrie, Montanattien und Schischeriswerte. Im übrigen hält man sich zurüch, da die außenpolitische Rage zur Rapficht mahnte. Biel erörtert wurde tifche Lage jur Borficht mabnte. Biel erbriert murbe in Borfenfreisen ber bei ber Liquidationskaffe eingegangene Antrag auf regeimäßige Veröffentlichung der Engagementsziffer. Man hörte vielsach zustimmende Ansichen, well damit eine Anpassung an die Einrichtungen führender ausländischer Aktienborsen geichaffen murbe.

Mm Belomartt war Tagesgelb mit 41/2 bis 61/2 Progent und barunter angeboten. Termingelb aber wie bisber mit 71/2-81/2 Progent gesucht. Barenwechfel mit Großbankgiro girta 5%-5% Progent.

3m internationalen Devifenverfehr be-festigte fich die Bira auf 87.80; ber Dollar- und Bjundfurs notierten in Berlin ungefähr in der geftrigen Bobe.

Im einzelnen sesten Elektrowerte 4—5 Proz. niedriger ein. Elektr. Lieserungen minus 3½ Prozent,
Siemens gehalten. Bereinigte Glanzstoff lagen mit
580 eiwa 4 Proz. höher. Schubert gewannen auf
Decungskäufe 3 Proz. Kohlenwerte notierten auf
den erneuten Preißerhöhungsantrag etwas günftiger.
Der Montanaktienmarkt zeigte im ganzen jedoch
keine einheitliche Tendenz. Oolzmann minus 6,50.
Bon Kaliwerten verloren Ajchersleben 3,50 Proz.,
während Deutsche Kali um 2 Proz. anzogen. An den
ibrigen Märkten bühten Deutsche Kabel 4,25 Proz.
und Rational-Auto 2,50 Proz. ein. Am Schischtismarkt fonnten Hamburg-Sid eine Steigerung von
4,75 und Hansa von 4 Proz. verbuchen. Dapag und 4,75 und Sanfa von 4 Brog, verbuchen. Sapag und Rordb. Lloyd behauptet. Bantattien ftill und cher abbrodelnd. Spritwerie unverandert. Der Rentenmarft lag ruhig und ichmacher.

Berliner Rachbörse vom 14. Juni. (Eig. Drahi-bung.) Der Schiuß war weiter fart be-festigt. Farbenindustrie bis 279, Sarpener 197,75, Rheinstahl 195,25, Mannesmann 178, Rhein. Braunfohlen 259, Oberfofs von der Diskuffion in ber G.-B. unberuhrt, 97,75, Siemens gefragt 257,50. An der Rachbarje traten faum Beranderungen ein. Warbeninduffrie 277,50.

Mannheim, 14. Juni. (Eig. Drahimeldg.) Rach der gestrigen Abschwächung waren die Terminmärfte heute gut erholt, ohne daß das Geschäft größeren Umsang annahm. Farbenindustrie zogen auf 278 an. Fester lagen auch Elektro- und Zellftosswerte. Der Kassanarkt war ziemlich unverändert. Es notierten: Badische Bank 155, Abein. Eredikdank 180, Abein. Oppothekenbank 182, Süddeutsche Diskontogesellschaft 148. Karbenindustrie 275. Mbenania 62. Sinner 78, 143, Farbeninduft is 275, Mbenania 62, Sinner 78, Schwart Storchen 175, Werger 180, Badiche Affertung 226, Continental Bersicherung 92, Maunbelmer Bersicherung 128, Bürttemberger Transports Bersicherung 45, Seilindustrie Wolff 85, Deutsche

Linoleumwerte 270, Gebr. Fahr 53, Knorr 181, Kon-ferven Braun 70, N.S.U. 125, Pfalgifche Mühlen-merte 165, Zemenimerte Deidelberg 148, Rheincleftra 166, Subbeutiche Buder 136, Berein beuticher Ocle 85, Baph u. Frentag 160, Befteregeln 168, Zellftoff Balbhof 276.

#### Amerikanische Getreidenotierungen

Schlußnotierungen (Eigener Funkdienst) Roggen T. willig | 13. Chicago, Juni Weizen T. willig 13. | 14. 1161/2 1161/4 1041/2 1041/6 1451/2 September Dezember 1443 ember Mais T. stetig Neuvork, 14. Juni Weizen Domest. 13. Mai Juli 963/4 973/4 1023/4 Mai 147 145 3/8 146 September . Dezember . Weizen, Bonded .

#### Devisen.

September

47%

Pafer T. stetig

w Berlin, 14. Juni

British Co. No. of the Control of the	Geldkurs	Galdkurs	Znechles
AND THE RESERVE OF THE PARTY OF	13, 6,	14. 6.	k.f. Brief
	The State of Street Control of the State of	The second second	Manufacture and the second
Buenos-Aires 1 Pes.	1.789	1.789	+ 0.004
	4.215	4.215	+ 0.01
Kanada 1 kanad, Doll.	1.958	1.958	+ 0.004
Japan 1 Yen.	2.208	2.203	+ 0.01
Konstantinopel 1 türk. Pf.	20.479	20.477	+ 0.522
London 1 Pf.	4.216	4.216	
			‡ 0.01
Rio de Janeiro 1 Milreis	0.4965	0.496	
Uruguay 1 Peso	4.210	4.216	+ 0.01
AmsterdRotterd. 100 G.	168.91	168.91	+ 0.42
Athen 100 Drachm.	5.694	5.694	+ 0.02
BrüssAntwerp. 100 Belga	58.57	58.56	+ 0.14
Danzig 100 Guld.	81.54	81.36	+ 0.20
Helsingfore 100 finn. M.	10.612	10.61	+ 0.04
Italien 100 Lira	23.26	23.33	+ 0.06
Italien 100 Lira Jugoslavien 100 Dinar	7.413	7.412	+ 0.02
Jugoslavien 100 Dillar	7.413	112.71	+0.28
Kopenhagen 100 Kr.	20.78	20.78	+ 0.05
LissabOporto 100 Escudo	100 00	109.06	+ 0.28
Oslo 100 Kr.		16.50	
Paris 100 Frcs.	16.50		+ 0.04
Prag 100 Kr.	12.489	12.490	+ 0.04
Schweiz 100 Frcs	81.095	81.090	+ 0.20
Bofia 100 Leva	3.052	3.047	+ 0.01
Spanien 100 Pes.	72.61	72.78	+ 0.18
StockhGothenb. 100 Kr.	112.91	112.93	+ 0.28
Wien 100 Schilling	59.31	59.30	+ 0.14
Wien 100 Schilling Budapest 100 Pengo	59.31	73.47	+ 0.18
	The Party of the	Self-Longith	A A COMM

Berlin, 14. Juni . Oft devifen: Danzig 81.36 bis 81.52, Butareft 2.499—2.511, Warschau 47.01 bis 47.21, Katiowis 46.975—47.175, Posen 46.975—47.175, Riga 81.08—81.42, Reval 1.120—1.126, Kowno 41.585 bis 41.765. — Roten: Polen, große 46.90—47.30.

Baster Devisenkurse. Amtliche Mittelkurse vom 14. Juni. (Mitgeteilt von der Baster Handelsbank.) Paris 20.383. — Berlin 123.20. — London 25.25%. — Mailand 28.70. — Brüssel 72.223%. — Holland 208.30. — Reupork: Kabel 5.20; Sched 5.19%. — Canada 5.20. — Argentinien 2.20%. — Madriud Von Parestona 89.85. — Dala 134.50. — Argenthagen — Canada 5.20. — Argentinten 2.2074. — Madrid und Barcelona 89.85. — Oslo 134.50. — Kopenhagen 139.05. — Stockholm 139.27%. — Belgrad 9.18. — Bufareft 3.75. — Budapeft 90.60. — Wien 78.15. — Barfchau 58.—. — Prag 15.40. — Sofia 8.75.

#### Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 14. Juni

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe. Alles zirka

Kammerkirsch Karlsr. Lebensversicher. Krügershall Moninger Brauerei Rastatter Waggon Bodi & Wienenberger Adler Kali Badenia Druckerei : Brown Boverie Deutsche Lastauto Deutsche Petroleum Grindler Zigarren Spinnerei Kollnau Spinnerei Offenburg Zuckerwaren Speck Itterkraftwerke Kali-Industrie •) G. = gesucht,

Ablosungsschd. 304.50 305.—	50/0 Mexik konv. auss. (Gold)	13 6. 41 75	41.50	Baltim,u.Ohio R	99 50
Ablosungsschd, 304.50 305.— dto. oh, AuslR. 18.30 17.50				Bank	ken
Pfandbriefe Pfalz, Hyp. Pfdb Rhein. " 13.60	41/2 0/0 Mexikan. Irrig. Anl	36.75	37 13.60	All.D. Kredit, 20 Bad, Bank, 100 Darmst, Bk, 100	229.75 225
Fremde Werte	Irrig. Anl. 40/0 Türk.v.1911 41/0/0 Anat. S. I. 41/0/0 Anat. S. II. Bagdadhahn I	22.25	20.25	Disconto-G, 150	163 162.75

17.75 17.25 16.75 16.85 50/oTehuantepec ab 1914 . . . 23.75 24.40 66 Bad. Kohle ——
66 Pr. Kaliani. ——
66 Pr. Kaliani. ——
66 Pr. Kaliani. ——
66 Sach. Braun. ——
46 dto. Braunk. ——
386 dto. Braunk. —— Versicherungs-Aktien

Frankfurier Kursberichi. Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Rh. Braunk. 800 252. — 255. — 256. —

Gelsenk, Bg. 700 127.75 171.75
Harpen, Bg. 1000 170.50 195.—
Kall Aschersi, 50 256.— 212.—
Kall Wester, 150 116.25 170.—
Klöcknerw, 600 159.50 157.—
Cem. Heidel, 800 147.50 148.— Sis, Kaiseral, 40 21. Lichtu Kr.60 21. Bd, Wolle 100 33.50 32. — 78. — 78. — Ettlg. Spiunerei Faber & Schl. 80 107.—108.—
Farbenind, I.G. 275.75 276 25
Fahr Gebr. 100 53.25 54.—
Fein. Jetter 120 — 98.—
Fr.PokorèWi00 — 78.—
Fuchs Wagg. 25

Germ. Linol. 100 270.— 272.75 Goldschmidt200 129.— 127.— Gritzn. Msch. 300 120.— 119.— Grün & Bilf. 180 176.80 176.— Inag Erlang. 20 99.90 97.-Jungh.Gebr. 140 114.- -.-Kamm.Kais, 120 - . -Karlsr, Msch. 50 Kl. Sch. & B. 80 Knorr Heilb. 60 Kons. Braun 15 KraußLokom.50 Ros. Braun 50 Knos. Braun 50 Kno

13. 6. 14. 6. Lahmeyer 150 173.— 171.50 Lech. Augsb.250 120 50 120.50 Leder. Spich. 50 20.— 20.— Linoleumw. 120 Lud, Walzm. 500 — 128.— Peters Union 30 114.50 112.— Pfalz.N.Kays.50 64.— 65.— Rein.,G.&Sch.30 135.- -.-

latgerswer. 160 92.70 92.-Schn.Frank. 100 104.— 104—
SchuckertEl.700 174.50 174.50
Schf. Berneis 40 73— 74—
Siem.&Hals.700 256.— 244.—
Sadd, Metall 100—— 253 50 60.50 Uhren.Furtw.40 Neck, Fahrz, 100 124-50 123.— Vo. & Haff, St. 25 132.50 132.50 Ways & Freyt.40 160. - 160. -

Zell. Wld. St. 100 275. - 277. -Rh.El.Mann. 100 -- 167.- Benz Motor, 60 -- -- Rhens. Asch. 50 64.50 60.25 Rodberg Darr. 60 8.- 8.- Großk.Wartt. 20 -- -- Roder Darm. 120 142.- 144.75 Dtsch. Erdöl 400 144.- 141.-

## Berliner Kursbericht

Die Kurse verstehen sich in Prozent. — Der niedrigste Nennbetrag einer Gesellschaft ist neben deren Namen angegeben.
Reichsbankdiscont 6%. — Reichsbanklombardsatz 7%.

Reichsbankdiscont 6%.

Festverzinsliche Werte
13. 6. 14. 6.
13. 6. 14. 6.
15% L.-B. Kohle
12.70 12 67
60% Pr. Kali
6.25 6.35
Goldanleihe
98. 98 60
61% % Rohspost
47 8 Chatz, IV-V
Ablos. Anl. II. 304 50 303 50
Ablos. Anl. II. 305 303 50
Ablos. Anl. II. 305 303 50
Ablos. Anl. II. 305 50 303 50
Ablos. Anl. II. 305 303 50
A 13. 6. 14. 6. 90/a Pr. Bodenkr. Goldpf. Em. 9 101.— 70/a Pr. Bdkr. E. 8 100.50 100.— 109/a Pr. Centr. Bod. Goldpfbr. 110.— 110.25 102.50 102.50 00% Pr. Centr. Bod.Goldpfbr. 110. — 110.25 9% do. . . . . 85. — 85.50 9% pr. Hypbk. Goldpf. S. 4 . 101.50 101.50 Goldpf. S. 4. 101.50 101.50

Goldpf. S. 4. 101.50 101.50

Obj. Prefandbr.
Goldpyp. E. 40

Obj. Prefix Zentr.
Statisch. R. 3, 6. 102.— 102.—

Obj. Rhein. Hyp.
Goldpf. R. 2—1

Obj. Rosen. Hyp.
Goldpf. R. 2—1

Obj. Sachs. Bod.

Kredit R. 5.

Obj. Sachs. Bod Ausl.-Recht .

%) Schutzgeb.

%) Sp.-Prämienan.

%) Mexikaner .

%) Oest. Sch. 14

%) Oest. Sch. 14

%) Oest. Kronr.

%) Türk. adm.

%) Türk. adm.

%) Türk. v. 1906

7. Zoll 1911

%) T. Zoll 1911

%) T. Ausl. F. Cose

%) Ung. Goldr.

%) Ung. Kronr.

%) Tollantep. 12.80 13.75 27.-26.70 27.25 26.70 1.90 1.90 — — 24 50 20.50 21.— Eisenbahn-Aktien A.G. I. Verk. 600 167. - 166. Hochbahn , 500 86 50 86 50
Sud. Eisenb. 800 141. - 141 25
Baltimore . . . - 96 25
Luxemb. P.H.B. . - . Schantung . . 787 7.80
Canada-Pacific 71. - 71. -Pfandbriefe 60/0 Berl. Gold. 95. — 95. — 10 Berlin. Hyp. 103. — 103.

Hyp. 103.— 103.— 3.5,6 100.40 100.75 rankf.Pfbr. -.- 100.-80/0 Goth. Grkr. Goldmk.Pf.A4 Schilahrts-Aktion 97.50 97.50 --- 99.40 Kosmos 200 Nord-Lloyd 40 137 - 136 60 Verein Elbe 40 78 - 78 -8 102.75 102.25 l. Gpt. R.1 100. — 100. — lokar A.G. 83 50 83.50 Bank-Aktien

Bank-Aktien

Br. B. 100.— 100.—

Bank-Aktien

Br. Brau-In. 20 204 12 201 25

Br. Goldpf. Em. 6 101 50 101 50

Br. Braw. B. Ver. 20 147 25 146.—

Braw. Br. Braw. B. Ver. 20 147 25 146.—

Braw. Braw

18, 6 14 6.

Berl.Han.G. 100 237.25 235.25
Commerzbk. 60 172.25 171.50
Darmst. Bk. 100 229.— 226.—
Deutsche Bk. 60 163.50 162.—
D. Uebereb. 1000 110.— 110.25
Disc.-Kom. 40 160.50 159.50
Dresdner Bk. 20 163.— 162.—
Leipz. Creditb. 20 205.25 204.25
Cest. Credit 9.— 9.—
Reichsbank 100 168.— 168.25
Rh. Creditbk. 20 130.— 130.—
Rhein. Westf.
Bd. Cr. Bk. 100 171.— 170.—
Wiener Bankv. 6.90 6.85 Brauerei-Aktien

Engelhard . 800 218 — 215.75 Schöfferh.-B.250 338 50 336 — Schulteis-Pa. 20 390 — 390 — Industrie-Aktien Aach. Leder 60 — 169 — 169 — Accumulat 500 169 — 169 — Adler & Opp. 250 143.50 143.50 Adlerh. Glas 200 129 — 128.—128.—129.75 128.25 Allg. Elek. G. 50 175.12 173.20 Ammendf. P. 50 Amgl. Con. G. 100 Anna. Stein. 200 Anna. Stein. 200 Anna. Stein. 200 141.75 140.25 Augs. Nrb. M. 200 141.75 140.25 Balcke Masch. 115.25 115.25 Augs.Nrb.M.200 141.75

Balcke Masch. 115 25

Barop. Walz. 140 145.—
Basait A.-G. 20 103.—
Bay.Spiegelg.60 54.—
J. P. Bembg. 200 470.—
Berg Evekiu.400 86.50

Berger Tiefb. 50 282.—
Bl. Anh. 100 50.—
Bergm E. W. 200 177.50

Bl. Karl. In. 1000 109.95

Bl. Maschin. 100 134.—
Bing Nūrnb. 50

Gebr. Böhler 100

Braun. Brik. 500 187.—
Brech. Kohle 150 320.—
Breitenbg. Zo. 80 159.25

Brem. Linol. 250 255.—
Brem. Linol. 250 255.—
Brem. Vulk. 1000 132.50 140.25 115.25 145.— 101.75 56.25 480.— 279.— 49.50 177.75 107.75 135.75 25.12

Brown Boy. & C. 14. 6. 14. 6. Buderus . 200 110.50 111.50 Busch Wagg. 80 103 25 105. Capito & Kl. 122.12 122.12 Charl. Wass. 120 154.60 156.— Chm. Buckau 800 124.— 118.— "Heyden 40 126.— 125.— "Gelsenk. 1000 94.— 95.— "Albert, 800 139.— 137.75.— Conc. Chem. 400 722.— 73.— Cont. Cautch. 40 126.— 126.25 Dyn. Nobel 120 138.— 138.75

Eintr. Brk. 600 177.— 176.—
Eisen Kraft 250

Elek. Liefer. 200 170.— 168 50

Lichtu. Kr. 60 196.— 191.25

El. Bd. Woll. 100 33.— 31.—

Email Ullrich 60 — 48.50

Enzinger W. 100 — 61.—

Erlanger Bw. 100 174.— 172.—

Ernemann 50

Eschw. Bg. 600 149.— 143.—

Ess. Steink. 700 166 75 164—

Esher Bleist 140 87.75 99.50 Faber Bleist 140 87.75 89 50 L.G. Farb. In. 100 276. — 275.75 Feldm. Pap. 60 205. — 202.25 Felt. & Guill. 800 135.50 133.25 Frankt. Zuck. 40. — Frankonia . 100 10.50 11. — Friedrichsh. 300 160. — 160. — R. Frister . 60 97. — 97. — Fuchs Wagg. . — — — —

Gelsen. Bgw. 400
Gelsen. Guß. 400
Genschow . 400
Gernsch. Gerresh. Glasson
Gerresh. Glasson
Ges. E. Unt. 100
Ges. E. Unt. 100
Gebr. Goedh. 150
Gebr. Goedh. 150
Gebr. Goedh. 150
Gobr. Goedh. 150
Gobr. Goedh. 150
Gorlitz Wag. 20
Gorlitz Wag. 20
Greppin, W. 100
Gritzen r. 300
Gritzen r. 300
Ges. 7 96.87
Gebr. Goedh. 150
Gorlitz Wag. 20
Greppin, W. 100
Gritzen r. 300
Greppin, W. 100
Gritzen r. 300
Ges. 7 96.87
Ges. 20
Ges. 20
Greppin, W. 100
Greppin, W. 100
Greppin, W. 100
Greppin, W. 200
Greppin, W. 300
Grep Greppin, W. 100 154-50 179-30 Grizzner . 300 179-30 Jise Figh. 200 266. - 261. - JeserichAsph.40 - - 138.60 Jungh.Gebr. 140 113 25 113 50 

Köln-Rottw. 140 59.50 Kosth. Cell. 80 Krauss & Cie. 50 Kronpr.Met. 150 175.50 1 Lahmeyer 150 173.50 171.75 Laurahatte 50 72.50 72.25 Leopoldagr 140 110.— 108.50 Linde Eism 100 158.50 153.50 Lindatrom 200 240.25 255.— Lingner W 140 120.— 120.— Linke Hoffm 20 254.75 252.— Ludw 1.0we 800 254.75 252.— C. Lorenz 60 120.— 120.— Ludwensch M 60 107.— 103.— Magdebg. M. 80 128.— 125.—
C. D. Magirus 80 169.— 169.76
Mannesm. 800 178.50 177.60
Mannesm. M. 200
Mansf. Bergb. 50 128.— 127.87
Marienh.b.K. 80
M.Fb. Breueriton
Maximilians. 120
Mch. Wb. Lin. 40 302.— 300.—
Mch. Wb. Lit. 100 138.— 136.—
Metallbank. 160 145.— 145.—
Mix & Geneation
Mix & Geneation
Motor. Deutz 150
Motor. Deutz 150
Mnlh. Bergw. 700 165.— 157.— Neck Fahrz. 100 125.50
Nieder Kohl 300 180.— 180.25
Nordd Stgt. 500 189.75 184.75
Wollkfam 500 190.— 191.50
Nord. Kraft. 100 116.— 111.25
Nurnb. Herk 80 81.— 81.— Obersch.Ebf. 60 95.50 "Kokswerk.400 96.25 Öeking-St. .500 58.50 Orenstein .200 128 25 Obersch.Ebt. 60

127.50 PanzerA.-G. 200 108.— 106.75 Phon. Bergb. 300 126.60 125.60 Jul. Pintsch 500 159.50 159.— Pittl. Werkz. 120 161.50 156.50

57:-

| Rh. Elektra 100 166.25 | 166.50 | Union ch.Pr.150 | VarzinerPap.80 | V.Bi.Fr. Gum 40 | V.Bi.Fr. Gum Sachsenwerk 20 117.— 116.— 8achs. Thuring. Portl. Zem. 150 204.75 206.— 83.— 83.— 83.— 83.— 84.— 145.— Scheideman,200 27.25 27.50
Scheideman,200 27.25 27.50
Scheideman,200 224.— 224.— 224.— 224.— 224.— 224.— 224.— 224.— 224.— 224.— 225 Tafelglas . . 60 138.50 136.12

Tecklenburg . Tecklenburg . 136.50 136.12 Tecklenburg . 17 Tecklenburg . 181.—

Varziner Pap. 80 133. 6. 14. 6. Warziner Pap. 80 133.75 131.50 V.Bl. Fr. Gum 40 99.50 100.—V.Bl. Fr. Gum 40 168.—168.—167.—V.Glanz, Elb. 800 1885.—167.—V.Mt. Hall V.B.F. Nich 800
V.Glanz. Elb. 800
V.Glanz. Elb. 800
V.Mt. Haller 220
V.St. Kypen 800
V.St. Zypen 800
Viktoria-Wk. 50
Vogel Tel.-Dr. 40
Vogel Tel.-Dr. 40
Vor. Slel. Sp. 180
Vor. Slel. Sp. 180
Vor. Slel. Sp. 180
Vor. Slel. Sp. 180
Wand. Wk. 100
Warst. Grube 80
Warst. Grube 80
Warst. Grube 80
Warst. Kam. 50
Wegelin-Russ40
Weg. & Hubn. 100
Warst. Kam. 50
With D. Hamm50
Wil. Els. Lg. 250
West. Kupf. 100
Wil. Els. Lg. 250
West. Kupf. 100
Wilthop Th. 140
Witten. Guß. 200
Witten. 200
Witten. Guß. 200
Witten. Guß. 200
Witten. Guß. 200
Witten. 200
Witten. Guß. 200
Witten

Otsch Ostafr. 50 191-50 193.— Neu-Guinea 20 980.— 995.— Otavi-Minen . 35.60 35.50 Dsch.Petrol.160 61.— 61.— Sloman-Salpet 90.— 85.— Ergänzungs-Kurse Erginzungs-Kurse
Brem. Besig. 20 69.50 67.50
D.Sehachtb. 500 108.— 108.—
Fein Jut. Sp. 100 124.— 125.—
Grün & Bilf. 180 172.50
Knorr. . . 50 182.— 180.—
Koll. & Jourd 200 82.— 82.—
Mot. Mannh. 100 75.— 73.50
Wieal. Ton 200 108.— 108.—



berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des "Karlsr. Tagblatts"

Altbekanntes, vornehmes Familienhaus in ruhiger,

staubfreier Lage, direkt am Hochtannenwald, best eingericht. Fremdenzimmer m. Balk., Gartenterrasse

Besitzer: WILHELM KELLER :: Telefon 53

Alterprobte Neubert's Normalfhuhe

richtige Feiertagsschuhe

von wunderbaren Babformen feinster und bugienischer Ausführung unverwüstlicher Qualität.

Much elegante Sachen. Größte Auswahl in Stiefeln und Schuhen aller Art für Damen, Gerren und Kinder.

#### Flums Kurhaus Gaiswicsen

(Schweiz) 1000 m ü. M. Wer sich wirklich erholen will, verbringe seine Ferjen hier. Herri. Gegend im Alpengebiet. Tannenwälder, staubfr. Lage. Pens. m. 2. 5-5 ½ Fr. bei 4 Mahi-zeiten (Butterküche). Prospekte durch den Besitzer

Kurhotel Langenargen

Altrenomiertes Haus, direkt am See gelegen, mit herriicher Fernsicht auf See und Alpen. Küche und Keller von Ruf. Vorsaison Pension von 5.50 Mk. an. Autogarage. Telephon 115. Besitzer: E. Rossaro.

# Praktische Sommer-Unter

Erprobte Qualitäten,

#### Für Damen

Beinkleider Gr. 42 1.45 Beinkleider

Beinkleider Kunstseide glatt Gr. 42-44 2.25 Beinkleider Kunstseide glatt Gr. 46-48 2.50

Beinkleider Kunstseide gestr. . Gr. 42 4.25 Unterziehhöschen Kunstseide glatt . Gr. 42 1.10

#### Für Kinder

Beinkleider . Gr. 30 -.50 Baumwolle . . . Gr. 30 -.50 Jede weitere Gr. 0.10 Steigerung.

Büstenhalter, Hüftgürtel



Kunstseide glatt 10.75 Kunstseide gestr. 15:50 Reichhaltige Farbenauswahl.

#### Für Damen

Unterkleider Kunstseide glatt Gr. 42-46 3.50 Unterkleider

. . . Gr. 42 7.80

Hemdhose Crepe de chine i. a Gr. 10.75

Rockhemdhose

Unterkleider Gr. 45 3.50 Kunsts. gestr. . . Gr. 45 3.50 Jede weitere Gr. 0.20 Steigerung.

Morgenröcke

## Lichtpausen

ichnellftens von Oga-lid - Lichtvauferei mit eleftr. Rotat. - Maich.

Fritz Fischer, Kalser-Baufen werben auf tel. Anruf 1072 ab-geholt und zugestellt. Bertraul. Bebandla.

# erststellige, bis zu 40 % der Real- und Maschinenwerte offeriert

**Georg Seiler** 

Bankvertretungen Augsburg F 187 hinterm Stadttheater.



Regierungsrat a. D. Theodor Carl u. Frau Herta, geb. Niegisch

Karlsruhe, den 13. Juni 1927 z. Zt. Klinik von Herrn Dr. Stahl, Weinbrennerstr. 7.

Von der Reise zurück

## Dr. Eschle

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

Kronenstraße 23, parterre

Sprechstunden: 10-12, 4-6 Uhr, Samstags 10-1 Uhr

Kunsts. gestreift Gr. 42-46 6.50 Unterkleider

Hemdhose m. hübsch. Spitzengarn. Ksts. i. a. Gr. 8.75

m. reich. Spitzengarn. Kunstseide in allen Gr. 14.50

#### Für Kinder

Stimmungen und Repa-raturen fachmännisch u. billig durch: Ph. Sottenftein Cohn, Coftenftr. 8. — Tel. 95.

Klavier-

Unterricht

Tehrer mit langjähr.
Erfahrg. erf. Rachbilfes
fiunden in d. unt. Kl.
d. Bolfs- u. Mittelsch,
bes. in Französisch, auch
klavier, Kiolin- u. Harmonium-Unterricht geg.
mäß. Honorar. Ang. u.
Nr. 8304 ins Tagbiattb.

Ghulaufgaben. and f. Anfänger, sowie Nachbilfeunterr. beaufi, erfahr. Lehrerint; erfeilt auch Unterricht in zwei Frembsprachen (Ausld.) an Erwachene. Mei-dung, erb, an Juwelier-geschäft, Kalleritr. 154.

Nachhille in allen Sachern mod ten Sie erteilen. Gine fleine Angeige im Rarls. ruber Tagblatt führt Ihnen ichnell und billig

aablreiche Schiler au

#### (NG)-Busch- Ultrasin-Brillenglaser

besonders zu schätzen; denn diese halten in wohltuender Weise die ultravioletten Strahlen dem Auge fern und vermitteln als farblose, punktuell abbildende Brillengläser höchster Vollendung die beste Sehleistung.

Sachgemäße Anpassung dieser hochwertigen Gläser durch den lackundigen Optiker ist Vorbedingung für die uneingeschränkte Ausnutzung aller Vorteile.

Ultrasin-Gläser sind kenntlich an der Marke

Aufklärende Druckschrifte Nr. 562 kostenios!

Mitsche & Günther | Emil Busch A.-G. sche Werke A.-G. Optische industri Rathenow

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir mit dem Heutigen unseren Betrieb eröffnet haben. Als Selbsterzeuger sind wir in der Lage, zu den konkurrenzlos billigsten nachstehenden Preisen ein nur erstklassiges, glashartes Roheis

Preis pro Monat zu 30 Tagen

Täglich 1/1 Barren Eis . . . . 15.— Mk.

" 3/4 Barren Eis . . . . 11.25 ...

" 1/2 Barren Eis . . . . 7.50 ...

frei vors Haus Preis pro Monat zu 31 Tagen 15.50 Mk. 7.75 ...

Großabnehmer erhalten Preise nach Vereinbarung Abonnements können täglich beginnen!

Fernsprecher 3035 - Kaiser-Allee 51

# Der Fluch des Pharao.

Roman von Friedrich Lange.

(25)

Copyright by Fr. Lange.

(Dachbrud verboten.)

eformhaus Neubert, Amalienfit. 25 gingang

Run hatte sich Jua bis jur Tür herangetastet, verhielt jögernd den Schritt. Dummes bers ichlag nicht fo stürmisch, jag das Blut nicht fo ungeftum bis in die Schläfen, die gut fpringen broben! Da waren Ginwande - Bemmungen — geboren aus Scham und Furcht: Jua — in später Nachtstunde willst du dum herrn des Schiffes? Bedenke es!

Im felben Augenblid burchaudte jaber Schred Sarrende; ein Schred, der ihre Glieben lahmte, der ihre Bunge band, der fie fnebelte und fesselte, Bu gleicher Beit, da das Licht in der Kabine erlosch und die Fenster wie tote Augen in die Racht glotten, öffnete fich die Tür lautlos — eine Sand langte nach dem Beibe, fremde Finger schlossen sich um das Sandgelenk ihrer Rechten. Ohne Biderstand leisten zu können, ließ sich Juanita hinein in die Dunkelhett siehen. Sie wußte: es war der Lord, der fie ergriff — seine dauernd kalten Sande verrieten ihn -, fie nahm fich vor (tatfachlich bedurfte es erft diefes Borfates), gu fchreien, um Silfe gu rufen, öffnete den Mund und - ichlog ihn wieder, ohne auch nur einen Laut hervorgebracht su haben. Eine mahnsinnige Angit preste thr die Rehle zu.

Bas nun folgte, tonnte auch fernfte Bufunft

nicht aus bem Erinnern tilgen: Das Licht flammte wieder auf. In der Mitte der Rabine lag auf breitem Diwan die Mumie. Gine unfichtbare Macht zwang Juanita, bingu-Es war, als ob eine herrische Fauft ihr

Benick brebe. Und nun entrang fich ein Schredensichrei bem Munde des jungen Beibes. Arme und Schultern im erften Entfegen weit gurudgebogen, mit

Der Amorbogen der Oberlippe, die langen, feis digen Bimpern, die fraftvoll geschwungenen Brauen, das fühn geschnittene Amazonens Antlit — süße, süße Jua! Unbezähmte Sehn-

füchte regten fich in dem Manne. "Sieh, dort — Anches-en-Amun!" Mit ge-ftrecktem Arm wies er nach der Mumie.

In haftigen, hörbaren Stößen pfiff der Atem aus Juanitas Bruft. Der Körper der toten Alegypterin lag noch unberührt in seinen Binben. Rur den Ropf hatte ber Lord freigelegt. Und er war es, der die Nachtwandlerin namenlos erregte, der ihr Blut aufwühlte bis in die tiefsten Tiefen.

"Bunderbar lebendig — nicht wahr?" fragte ber Lord mit frohem Bittern in ber Stimme. Und leifer ergangend: "Das macht, weil die ungludliche Anches an Gift gestorben ift."

Juanita achtete nicht auf feine Borte. Bergeffen war der 3wed ihres nächtlichen Sierjeins, verrauscht ihr Born. Sie konnte nur immerfort nach dem lieblich-friedlichen Antlitz der Mumie sehen. Ja, so war es.

Die Augen vermochten fich nicht mehr loggureifen von biefem iconen, braunen Geichopf, bas nur gu ichlafen ichien. Noch eine Weile rang Juanita mit fich felbft, grubelte, fuchte gu ergrunden. In volltommener Bermirrung ichloffen fich ihre Bande, befreiten fich wieder, bectien fich ichattend auf die ichimmernden Augen, fanten dann schlaff herab.

Und dies war ihr erftes Wort "Anchesen-Mmun trägt die Büge Sigrids! Bord Carfon weidete fich an bem Erstaunen

feiner Geliebten. fenne beine Schwester nicht, Liebling." 3m Ginflang mit feinen gärtlichen Worten ichloffen fich feine fühlen Sande wie Schalen um Juanitas Ropf. Seine Arme murben ihr Salt und Stube. Richt anmaßend und begehrlich. Rein! Er hatte fich vollfommen in ber Gewalt, mußte: jest nicht brutal alles gefährden, mas ihm in

einigen Tagen legitim gehöre follte! Das große Mädchen wehrte fich nicht, laufchte, halbgeöffneten Munde und geweiteten Augen fand Jua Sander. Dicht neben ihr der Lord. jo innendlich warmen Worten: "Jua — wir kön-Wie ein Tiger sein Opser, so besauerte er sie. nen nun nicht mehr voneinander los. Dieses ägnptische Abenteuer zwingt und mit magischen Klammern zusammen." Und frohlockend, unbeherrichter: "Bald find wir daheim!"

Mit Budenden Lippen überfette fie fich feine Worte dahin: Bald bift du mein! Als fie fich seinen Armen entwandt, erschraf fie fast felber über ihre Frage, die fie fich im Geifte ftellte und die ihr Mund verriet: "Du -

was gibt dir Macht über mich?" Da antwortete der Lord, fo felbitficher, als fei dies der Auftakt au einem kofigen Schäferstilmden: "Die Liebe!" Seine Gefährtin wich — es sah aus, als

schwebe sie - zwei, drei fleine Schritte zurück. Ihre Angen gaben Anches-en-Amun fret, faugten sich unter halb gesenkten Lidern bervor fest an dem Manne. Und ihr schmerzte die Bruft, das Innerste ihres Wesens unter der selbst-tritischen Frage: Wirklich — ist das die große, große Liebe — diese Liebe, die wir Frauen erwarten, die ich erhoffte in ftillen Stunden in Stunden, die gu Marchen murben? Diefer Menich hat Macht und Gewalt über mich. werde ihm verfallen fein — und wenn ich bis an die entferntesten Gestade fliehe!

Blibartig flammte ihr eine fnappe Szene aus dem Film ihres Lebens ins Gedachtnis: Bor langen Monaten, ehe Hanno Fryland nach Lutfor aufbrach, unternahm fie mit ihm eine Antofahrt in die Mart. Es war Spatfommer und Berhüllt in gartviolette die Heide blüfte. Schleier, fundete fich der Berbft an. Bielleicht war es der lette Commertag?

Damals, als fie im Gafthof eines verträumten Fledchens Raft machten und mit dem Beine eines alten Jahrganges herb-wehmittige Stimmung des Scheidens in sich hineintranken, fiel fein Wort von Liebe awischen ihnen. Aber sie fühlten sich innerlich stärker gebunden, als es heiße Beständniffe hatten bemirten fonnen. Das war beutiches Lieben auf beuticher Erbe. Das Bild fiel ins Unterbewußtsein gurud, von

wo es auftauchte. Und heute? Ich bin Kosmopolitin, dachte Juanita Sander. Und mußte nicht, ob fie fich freuen oder barüber meinen jollte . . .

Lord Carjon wiederholte feine Frage, die von ber Sinnenden überhört worden mar: "Beift du auch, daß uns die unglückliche Anches-en Amun zusammengeführt hat? Weißt du es?"

Jua schlug die Augen voll zu dem Sprechet auf. Sie wollte eine Gegenfrage ftellen: Und wer garantiert, daß fie und dauernd vereinigh nie unfer Glud gefährden wird?

Nein, sie schwieg. Sagte erst nach Sekunden: "Alegypten wird die Mumie zurückfordern. Du wirst dich deines Raubes nicht lange freuen fönnen. Wir wagten viel. In jeder Sinfict! Möchte nie die Stunde kommen, in der wir bie ses Abenteuer verdammen!"

Ralt lächelnd britette der Lord auf einen Anopf der Klingeltafel, ichaltete dann bas Licht fo weit ab, daß die Minmie im Dunkeln lag. Der dienfte habende Funker trat ein.

Bie lauten die neuesten Meldungen aus Alegypten?"

Der blaffe, junge Mann gab Austunft mit flarer, hoher Stimme: "Der Aufstand der Suda nesen greift weiter um sich. Havas meldet: Mit beispielloser Frechheit hat eine Horde die Expedition am Anches-en-Amun-Grab überfallen. Die Mitglieder der archäologischen Miffion, dar unter" — der Berichterstatter blieb völlig ernst — "Seine Lordichaft der Garl of Carson und Bady Sander aus Germany kounten sich mit knapper Not retten. Aber die Munie wurde von der Bande geraubt und in die Büste ver ichleppt. Die gesamte wissenschaftliche Welt ift über diefen Sall emport,"

Bährend der Melbung des Funkers ftand der Lord mit dem Geficht gegen bas Licht. Inanite sah sein scharfes Profil, deichnete es mit den Augen nach: die hohe Stirn mit dem dünnen, ichütteren Haaransah, die lange, scharf model lierte Rafe, die dunnen, unfinnlichen Lippen und bas energisch vorspringende fraftige Rinn. Geficht eines Intellektuellen, bem die Augen eine gefährliche Rote geben! dachte fie erbatmungelos. Sie glaubte ihn gu erfennen: ohne Schonung ging er über Leichen, wenn es feine Plane erheischten, (Fortsetzung folgt.).